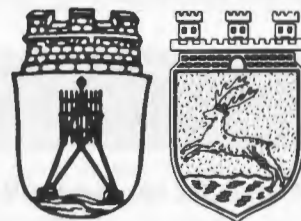


Kreis Deutsch Krone  
 Stadt Deutsch Krone  
 Landkreis Osnabrück  
 Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven  
 Schneidemühl



# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, März 2000/50. Jahrgang – Nr. 3

Postvertrieb:  
 Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

**Appelwerder**

**Am Dorfsee**



# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Maria Quintus

### Liebe Heimatfreunde!

Wieder will es Frühling werden. Die Tage sind schon merklich länger. In den Gärten wird tüchtig gearbeitet. Viele Ziersträucher und manche Blumen blühen schon. Schnee gibt es sicher nur noch im Hochgebirge. Hier am Niederrhein schneit es selten. Einen richtigen großen Schneemann kennen die Kinder gar nicht mehr und eine richtige Schlittenbahn auch nicht. Anders war es früher in unserer Heimat im Osten. Die ältere Generation erinnert sich noch an die hohen Schneewehen und die mit dickem Eis überzogenen Seen. Der Schnee blieb oft bis in den März hinein liegen. So ein Winter war 1929, es war einer der kältesten Winter, die wir erlebt haben. Probst Bucks, der über Jahre eine Chronik geschrieben hat, beschreibt diesen Winter. Ich zitiere: „In der letzten Februarwoche kam eine neue Kältewelle, wenn auch nicht von der früheren Heftigkeit. Immerhin zeigte das Thermometer in den Nächten fast immer 18 bis 20 Grad Kälte. Am Tage, besonders in den Mittagsstunden, schien die Sonne sehr warm, aber bald nach deren Untergang bzw. während desselben sank das Quecksilber schon bis zu 5 Grad Kälte, um dann während der Nacht immer tiefer zu gehen. Und es muß doch Frühling werden!

In den ersten Märzwochen war es noch kalt, dann aber in der zweiten Hälfte des Monats zeigte die Frühlingssonne die Kraft ihrer Wirksamkeit. Die gewaltigen Schneemassen begannen zu tauen, es dauerte aber fast drei Wochen, bis die letzten Reste des Schnees verschwunden waren. Es kamen immer häufiger Frühlingsstage, unter denen sich besonders der 29. März (Karfreitag) auszeichnete. Strahlendes wundervol-

les warmes Frühlingswetter, doch schon in den frühen Abendstunden bedeckte sich der Himmel mit schwarzen Wolken, und abends regnete es. Als wir in der Frühe des ersten Ostertages, es war der 31. März, erwachten, trauten wir unseren Augen kaum. Eine weiße Schneedecke bedeckte die Erde. Wir haben weiße Ostern! Im Schneefall hielten wir Auferstehungsprozession, und es schneite den ganzen Feiertag in dicken großen Flocken. Freilich bleibt uns hierbei das mit Mühe frohe Bewußtsein, daß die weiße Herrlichkeit nun doch nicht mehr von langer Dauer bleiben kann.

Der Monat April machte seinem Namen auch in diesem Jahr alle Ehre. Nach einigen schönen Tagen, die auf das gewaltige Schneetreiben an den Ostertagen folgten, gab es wiederholt Schnee und Kälte. Der Weiße Sonntag zeichnete sich schon aus. Und auch der letzte Sonntag (2. April) und besonders Montag (22. April) war weiß und kalt. Und am Wandertage hielten wir Bittprozessionen zu schneebedeckten Straßen und Feldern hinaus. Und gar am Nachmittage des genannten Tages hatten wir bei einem dichten Schneesturm ein Gewitter, das erste in diesem Jahr. Ein merkwürdiger Winter und ein ebenso merkwürdiges Frühjahr. Die Landwirte bleiben mit ihren Arbeiten weit zurück. Die Witterung läßt eine Frühjahrsbestellung nicht gut zu. Die Leute wollen schon fast verzagen!“

Die älteste Freudenfieriin, Hedwig Rohloff, geb. Schur, wird am 3. März 96 Jahre alt. Sie wurde als achtens von elf Kindern der Eheleute Anton Schur und seiner Ehefrau Mathilde, geb. Mahlke, in Freudenfier geboren. Im September 1936 heiratete sie Franz Rohloff. Sie wurden in der Jakobuskirche in Freudenfier getraut. Zwei Kinder wurden ihnen geboren. Franz Rohloff ist am 1. 9. 1998 in Cölbe verstorben. Hedwig Rohloff lebt jetzt bei ihrer Tochter Brigitte Weirich, Müllerweg 10, 35260 Stadt Allendorf. Von ihr wird sie liebevoll betreut. Hedwig Rohloff feiert ihren 96. Geburtstag mit zwei Kindern, drei Enkelkindern und einem Urenkel. Natürlich nimmt die ganze große Familie regen Anteil an diesem Ereignis. Von dieser großen Familie weiß Frau Rohloff noch viel zu erzählen. Sie ist eine lebende Chronik der Familie Schur.

Wir gratulieren ihr recht herzlich zu diesem seltenen Fest und wünschen ihr alles Gute, vor allem Gesundheit und einen schönen Lebensabend im Kreise ihrer Familie.

Wie ich erst jetzt erfahren habe, feierten die Eheleute Werner Garlich und Angelika, geb. Jaster, schon am 28. Dezember 1999 das Fest der goldenen Hochzeit. Angelika stammt aus Rederitz, und die Vorfahren von Werner stammen aus Westfalen. Nachträglich gratuliere ich ihnen noch



Hedwig Rohloff, geb. Schur, aus Freudenfier.

recht herzlich und wünsche ihnen noch viele schöne Jahre.

Alois Wiese, Astridstraße 22, 33335 Gütersloh, früher Schulzendorf, erzählt vom ersten Wiedersehen mit seinem Heimatort: „Schon lange verspürte ich in mir den Wunsch, meine Heimat bewußt kennenlernen zu wollen. Ich, Alois Wiese, 58 Jahre alt, und aus Schulzendorf im Kreis Deutsch Krone stammend, bin ein Sohn der zuletzt in Gütersloh/Ostwestfalen wohnhaft gewesenen und inzwischen verstorbenen Eheleute Paul und Helene Wiese, geb. Jördel. Reisepläne wurden bereits seit längerem gemeinsam mit meinem älteren Cousin, Franz Buske, geschmiedet. Franz, jetzt in Fließem, Kreis Bitburg, zu Hause, wird vielen Lesern sicherlich nicht unbekannt sein. Als treuer heimatverbundener Schulzendorfer organisiert er Jahr für Jahr deren Heimattreffen in der Eifel. Er hatte seinen Geburtsort Schulzendorf vorher bereits dreimal besucht. So war ich froh und dankbar, in Franz einen erfahrenen Reiseführer gefunden zu haben. Bei der Vertreibung 1946 war ich gerade 5 Jahre alt und verfügte jetzt natürlich längst nicht über sein heimatliches Erinnerungsvermögen. Als meine Familie von unseren Reiseplänen Kenntnis erlangte, erklärten sich meine Ehefrau Ingrid und mein Sohn Peter, beide gebürtige Gütersloher, spontan bereit, uns zu begleiten. Als Reisetag legten wir gemeinsam den 20. Juni fest.

An diesem sommerlichen Sonntagmorgen starteten wir von Gütersloh aus ‚in Richtung Heimat‘. Über die A 2 ging es vorbei an Hannover, Helmstedt und Berlin. Gegen 15 Uhr passierten wir bei Küstrin die jetzt deutsch-polnische Grenze. Die Kontrollen dort verliefen bei zähem Reiseverkehr ins-

## Zum Titelbild

Appelwerder liegt in etwa 125 Meter Höhe ü. M. an der Straße von Deutsch Krone nach Märkisch Friedland. Es ist wie ein Runddorf um einen kleinen See angelegt und besitzt eine fruchtbare Feldmark.

Zum ersten Mal wurde Appelwerder im Jahre 1586 erwähnt. Im Jahre 1803 wurde Appelwerder Sitz eines Patrimonialgerichts, das dem Stadt- und Landgericht Deutsch Krone unterstand.

Seit 1930 war das Dorf durch eine Kraftpostlinie mit Deutsch Krone und Märkisch Friedland verbunden.

Bei der Volkszählung am 17. Mai 1939 wurden hier 279 Einwohner in 70 Haushaltungen registriert. Es gab damals eine Schmiede, zwei Stellmachereien und eine Bäckerei.



Schulzendorf, Schule.

Gasthaus u. Kolonialwaren v. Wilhelm Wegner



Grüß aus Schulzendorf



Saal

Kriegerdenkmal



Partie am Dorfteich



Alte Ansichtskarte von Schulzendorf (verkleinert).

gesamt zügig. Landsberg/Warthe, Friedberg und Schloppe, alles Orte, deren Namen oft durch meiner Eltern Mund gegangen waren, folgten auf unserer Reise-strecke. In Schloppe verließen wir die in relativ gutem Zustand befindliche Fernverkehrsstraße 22, nachdem der Abzweig Tütz ausgeschildert war. Nun war es nicht mehr sehr weit bis zu meinem Geburtsort. Peter hatte die Steuerung unseres Autos schon lange vorher übernommen, damit ich alle Eindrücke besser einfangen konnte. Je näher wir kamen, desto mulmiger wurde es mir. Freude und Wehmut wechselten in meinen Gefühlen. Meine verstorbenen Eltern führen in meinen Gedanken mit uns. Wenn sie dies doch noch hätten erleben können!

Es war gegen 19 Uhr, als wir von Knakendorf kommend auf Schulzendorf zufuhren. Und dann vollzog sich in mir etwas Einzigartiges. Ich fühlte mich plötzlich in meine schönen sorglosen Kinderjahre zurückversetzt, die ich damals in Schulzendorf gemeinsam mit meinen Eltern, meiner Schwester und mit meinen Großeltern verbracht hatte. Ich wunderte mich selbst, wieviel von meinem in all den zurückliegenden Jahren verbliebenen Erinnerungsvermögen bereits beim ersten Einfangen von Eindrücken nun plötzlich Wirklichkeit wurde; der Friedhof am Orts-eingang, nicht weit davon an der anderen Straßenseite die frühere Besitzung meiner Großeltern Gregor und Mathilde Jördel, unsere kleine Kirche in der Ortsmitte, der Gasthof Mielke mit dem großen Saal bis hin zu dem Platz, wo früher das Wohnhaus meiner Eltern gestanden hatte.

Franz hatte bei seinen vorherigen Besuchen Freundschaft mit dem jetzigen Bürgermeister, Josef Janczewski, geschlossen, dem Sohn einer früheren Schulzendorferin und ihres späteren polnischen Ehemannes. Bei Josef und seiner Frau Teresa wurden wir sehr herzlich empfangen und liebevoll bewirtet. Josef spricht gut deutsch. Er stand uns an den vier Tagen in Schulzendorf zusammen mit seinen erwachsenen Zwillingssöhnen, die ihre Semesterferien zu

Hause verbrachten, uneingeschränkt zur Verfügung. Zu unserer Gruppe hatte sich auf Einladung von Franz auch noch Gisela **Dobberstein**, geb. Görke, jetzt ansässig in Bromberg, früher Schulzendorf, gesellt. Sie weilte in ihrem früheren Elternhaus und betätigte sich ebenfalls zu unserer großen Freude für uns als Dolmetscherin und Reiseführerin.

Auf Empfehlung hatten wir Zimmer mit Halbpension bei Frau Barbara Holik, einer gebürtigen Deutschen, in Tütz gebucht, wo wir uns alle sehr wohlfühlten. Sie kannte von früher her einige Schulzendorfer Familien und konnte uns aus den vergangenen Jahren viel Wissenwertes aus der Umgebung erzählen. Ein aufkommendes Problem, die Angst um unser Auto während der Nacht, löste Josef unkompliziert, indem er sich anbot, es bei ihm in der Scheune unterzustellen.

Auf unserem Programm am Montag, dem Sommeranfang und meinem Namenstag, stand ein Rundgang durch Schulzendorf. Leider war uns kaltes Regenwetter beschieden, was uns alle aber nicht davon abhalten konnte, den Ort ausgiebig zu besichtigen und zu erkunden: Gisela, Josef, Franz, Ingrid, Peter und ich. Gisela und Franz kannten alles aus der früheren Zeit, und Josef brachte Ergänzungen dazu über die spätere Entwicklung. Leider hatte das Elternhaus meiner Mutter die Jahre nicht überstanden. Übrig geblieben waren lediglich noch die Scheune und Stallungen. Dagegen befand sich das Elternhaus meines Vaters noch in einem erstaunlich guten baulichen Zustand.

Eine innere Ergriffenheit überkam mich beim Betreten unserer Kirche, in deren unmittelbarer Nachbarschaft wir früher gewohnt hatten. Viele kirchliche Familienfeste hatten hier stattgefunden, darunter die Hochzeit meiner Eltern und meine eigene Taufe. Die Kirche und der Kirchplatz befanden sich in einem sehr gepflegten Zustand. Josef berichtete, daß hier sonntäglich ein Gottesdienst stattfindet. Das frühere Hochfest der deutschen Gemeinde, Kreuzerhöhung am 14. September eines jeden

Jahres, wird nach wie vor auch von den Polen begangen. Meine Mutter hatte mir des öfteren von diesem Fest erzählt. Sie gehörte auch dem Schulzendorfer Kirchenchor und dem sogenannten Jungfrauenverein an und war eine Zeit lang Mitträgerin eines großen Marienbildes gewesen, welches bei kirchlichen Festen in einer Prozession auf Schultern durch die Gemeinde getragen und verehrt wurde. Groß war deshalb die Freude, als meine Frau und ich dieses alte Original in der Kirche entdeckten und von Josef erfuhren, daß dieser alte Brauch nach wie vor besteht. Vor dem Verlassen der Kirche haben wir zusammen ein altes Marienlied gesungen, wobei manche Tränen flossen.

Wir spazierten an unserem großen Dorf-teich entlang, von wo meine Mutter mit uns Kindern früher Kalmus geholt hatte, um nach alter Sitte zu Pfingsten die Haustüren zu schmücken. Dieser Teich soll ursächlich gewesen sein für die jetzige polnische Bezeichnung von Schulzendorf (Jeziorki Waleckie = Dorf am See).

Das Gebäude der Volksschule war in den Kriegswirren zerstört worden. Dort befindet sich jetzt ein Kinderspielplatz. Über den Kreuzberg, wo mein Vater herkommt, erreichten wir die in einem sehr traurigen Zustand befindliche Schulzendorfer Bahnstation. Wir erfuhren, daß hier täglich noch zweimal Züge verkehren.

Im Eingangsbereich des Friedhofs grüßte uns das seinerzeit unter Probst Steinke errichtete große Kreuz. Der frühere deutsche Teil des Friedhofs befand sich im Gegensatz zu dem jetzigen polnischen Teil in einem recht verwilderten Zustand.

Ausflügen nach Deutsch Krone und in verschiedene andere Nachbarorte haben wir die weitere Zeit unserer Kurzreise gewidmet und dabei auch die sehr schöne wald- und seenreiche pommersche Landschaft ausgiebig genießen können.

Ich möchte diese Reise in die Vergangenheit nicht mehr missen. Sie hat mich persönlich bereichert und mir das Gefühl vermittelt, daß es für mein Leben auch noch eine zweite Heimat aus früheren Kinderjahren gibt.“

Eine große Freude hatte **Else Adams**, Am-selweg 9, 31855 Aerzen. Auf ihren Artikel im Heimatbrief vom Dezember 1999 bekam sie viele Zuschriften von Heimatfreunden aus Eckartsberge.

Sie schreibt: „Eine Landwirtschaftsschülerin fragte an, ob ich eine Charlotte Adams kenne? Charlotte Adams ist meine Schwägerin. Ihre Adresse ist Charlotte



Keßburg, Schule im Mai 1995.



Kirche in Hohenstein.

Borth, geb. Adams, in Schönberg, Kreis Neuruppin. In Oranienburg trafen sich drei Heimatfreundinnen, die früher in Deutsch Krone in einem Zimmer gewohnt haben (leider keine Namen dabei). Robert Manthei, früher Eckartsberge, meldete sich aus Gifhorn, ebenso Landwirt Gissing aus Langenfeld bei Köln. W. Finks fragt aus Brandenburg an, ob ich mit Paul Bandmann verwandt sei. Er wäre sein Schulfreund gewesen. Paul Bandmann war mein Bruder. Ich schreibe mich mit W. Finks regelmäßig, und wir erzählen über unsere Jugendzeit in Eckartsberge. Günther Schnotekowski hat sich gemeldet. Er, mein Bruder Emil und Walter Müller haben musiziert. Günther spielte Klarinette, mein Bruder Geige und Walter Müller Cello. Im Sommer haben sie abends und sonntags nachmittags im Freien musiziert, und wir haben gerne zugehört. Frau Grasse, geb. Hamann, früher Märkisch Friedland, jetzt in Springe bei Hannover, kann sich noch gut an Eckartsberge erinnern, auch an Paul Bandmann und den Gastwirt Fritz Meier, der ihr Onkel war. Er und meine Eltern waren Nachbarn. Oft sind wir zum Tanz nach Hohenstein gegangen. Dort in der Gastwirtschaft spielte die Kapelle Fritz Affelt zum Tanz auf. Wir Eckartsberger haben den weiten Weg nicht gescheut. Hin sind wir in breiter Reihe die Straße gegangen und haben gesungen. Zurück hatte dann jeder „Hans seine Gretel“. So war es früher in Eckartsberge.“

Wie war es denn bei Euch zu Hause? Schreibt mir doch einfach mal!!

**Maria Quintus**  
Avegunst 13  
46535 Dinslaken  
Telefon (0 20 64) 73 11 19

### Bitte melden!

Frau Gisela Meyer geb. Rusch, Anna-bergstraße 4, 55131 Mainz, sucht Kontakte zu Landsleuten. Sie ist gebürtig aus Behle bei Schönlanke/Netzekreis und würde sich über jede Nachricht freuen.

## Märkisch Friedland aktuell

Liebe Heimatfreunde! Herzliche Grüße an alle. Der erste Monat des neuen Jahres ist schon wieder ins Land gegangen. Wo bleibt nur die Zeit?

Bedanken möchte ich mich für alle lieben Briefe und Telefonate, die mich zum Jahreswechsel erreicht haben, unter anderem von Erika und Hermann Egner, Alfons und Alwin Karczewski, Dietrich Hein nebst Mutter, Waltraud und Georg Arendt, Heidemarie und Joachim Galensky, Else Meier, Hildegard Kutz sowie Horst Kobi mit einer lustigen Geschichte aus seiner Jugendzeit (die Karpfenbefreiung). Auch Georg Neumann bedankt sich auf diesem Wege für alle freundlichen Wünsche, die er und seine Irmgard zu Weihnachten und zum Jahreswechsel erhalten haben.

Vom 8. bis 12. Januar war ich mit meiner Brunhilde in Märkisch Friedland, ich habe einen Videofilm von allen Straßen und Häusern gedreht. Gewohnt haben wir bei Ulla in Mellenthin, es war fast wie zu Hause. Herzliche Grüße an alle Bekannten soll ich übermitteln, was ich hiermit gern tue.

Die Anmeldefrist für unser Treffen in Sembzin läuft am Monatsende ab. Bis heute, am 27. Januar, sind 21 Doppelzimmer und 14 Einzelzimmer gebucht, so daß das Hotel mit 32 Zimmern theoretisch schon überbucht ist. Da wir zuerst 20 Doppelzimmer und 5 Einzelzimmer reserviert hatten, dann aber das ganze Hotel, rechneten die Eigentümer mit 5 bis 6 Einzelzimmern für den angebotenen Preis. Wir müssen also versuchen, die Zahl der Einzelzimmer zu reduzieren oder möglicherweise einen etwas höheren Preis akzeptieren. Es sind ja einige Heimatfreundinnen und Heimatfreunde etwa gleichaltrig, diese sollten versuchen, im Doppelzimmer zu wohnen (einige tun dieses schon). Einzelzimmer sind ab sofort im Hotel nicht mehr zu haben. In den ersten Apriltagen werde ich nach Sembzin fahren und versuchen, eine Lösung zu finden. Ich werde mich dann sofort mit den Heimatfreundinnen und Heimatfreunden in Verbindung setzen, die hierfür infrage kommen. Wie ich schon im November-Heimatbrief mitgeteilt habe, gibt es in Klink eine Tourismusinformati-on, diese vermittelt Zimmer bzw. Ferienwohnungen ab 40,- DM am Tag; zu erreichen unter der Telefonnummer (03991) 122922, Fax (03991) 167775. Sembzin gehört als Ortsteil zur Gemeinde Klink und ist von dort nur 2 km entfernt. Berichtigen muß ich noch die Bankleitzahl (ich hatte eine Null übersehen).

Hier noch einmal die neue Bankverbindung: Volksbank Braunschweig, Konto-Nr.: 332 806 017, Bankleitzahl: 270 900 77. Das war es für heute, Ihr hört von mir. Euch allen wünsche ich für den Rest des Jahres alles Gute und verbleibe mit den herzlichsten Heimatgrüßen

**Euer Horst Kesselhut**  
Steinstraße 27  
38173 Sickinge-Volzum  
Telefon/Fax (0 53 33) 289

## Der Heimatkreis Deutsch Krone gratuliert

### Maria Quintus wird 80 Jahre alt

Der Heimatkreis Deutsch Krone gratuliert ganz herzlich einer treuen Mitarbeiterin zum 80. Geburtstag: Maria Quintus, geb. Mahlke, die am 16. März 1920 im schönen Rederitz an der Pilow geboren wurde.

Frau Quintus ist in unserem Heimatkreis und darüber hinaus wohl so bekannt, daß sie nicht groß vorgestellt werden muß. Trotzdem haben viele Landsleute im Jahre 1997 ein Hobby an ihr entdeckt, von dem nur wenige Verwandte und Bekannte wußten: Frau Quintus fertigt Puppen unterschiedlicher Größe und mit verschiedenen Materialien an. Schon 1940 sammelte sie auf diesem Gebiet erste Erfahrungen, die sie unmittelbar nach der Flucht in Schwesin wesentlich ergänzen konnte. Nach ihrer Übersiedlung in den Westen bildete sie sich in den Sparten Herstellung und Restaurierung von Puppen in Duisburg und Dorsten weiter und konnte dort auch an einigen Ausstellungen teilnehmen.

Mit unserem Heimatbrief ist Frau Quintus von Anfang an eng verbunden. Schon kurze Zeit nach seiner Gründung konnte man darin kleine Geschichten aus ihrer Jugendzeit lesen. Das hat sich bis heute nicht geändert, im Gegenteil: Seit April 1996 führt sie als Nachfolgerin von Frau Margarete Jung Monat für Monat mit den Leserinnen und Lesern ein Gespräch „Von Mensch zu Mensch“. Dafür sind wir ihr sehr dankbar.

Wir wünschen ihr von ganzem Herzen, daß sie diese Arbeit noch viele Jahre weiterführen kann, daran auch ein wenig Freude hat und vor allen Dingen gesundheitlich hierzu weiterhin in der Lage ist.

Sicher wollen zahlreiche Landsleute Frau Quintus gratulieren, deshalb nachstehend ihre genaue Anschrift (obwohl sie in jedem Heimatbrief-Impressum auf Seite 23 steht): 46535 Dinslaken, Avegunst 13, Telefon (0 20 64) 73 11 19.

**Dr. Hans-Georg Schmeling**

### Aus Stadt und Kreis

### Liebe Deutsch Kroner!

Am 4. Juni 2000 wird anlässlich des Heimatkreistreffens (1.–4. Juni 2000) in der Nikolai-Kirche Bad Essen ein Gottesdienst mit diamantener Konfirmation stattfinden (siehe auch Heimatbrief Dezember 1999, Seite 22).

Heimatfreunde, die sich noch nicht angemeldet haben, sollten dieses möglichst umgehend nachholen.

Es sind die Einsegnungsjahrgänge 1939 und 1940 angesprochen. Anmeldungen aus dem gesamten Kreis Deutsch Krone richten Sie bitte an:

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck  
Telefon (04 51) 40 16 49

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,  
Ihr lieben Heimatfreunde!**

„Alle Jahre wieder ...“ – unter diesem Motto möchte ich den Tatsachenbericht von Hermann **Krabbenbos** fortsetzen. Er beschreibt, wie er wieder zurück in die Festungsstadt Schneidemühl ging. 2. Fortsetzung:

„Die Straße war mit Schnee bedeckt bei leichtem Frost. Ich ging flotten Schritts, wenige Menschen kamen mir entgegen, wohl aber war stets ein Erkundungsflugzeug in der Luft. In Neu-Lebehne rastete ich kurz, ein Bauernwagen lag hier an der Straße: Achse gebrochen! Im nächsten Dorf kam mir eine große Gruppe Gefangener entgegen, Zivilgefangene unter strenger Bewachung. Einer der Bewacher fragte mich, wo ich denn hin wolle. Ich sagte: „Nach Schneidemühl!“ Nun sagte er: „Die Polizei hat die Stadt bereits verlassen, die Russen sind schon in Stadtnähe!“ Naja, er mußte weiter, und auch die Gruppe Zuchthäusler marschierte weiter. Hin und wieder kamen mir einzelne Flüchtlinge entgegen. Aus einem Waldweg kam ein deutsches Frachtauto mit Soldaten. Gegen zwei Uhr sah ich die Kirchtürme meines Zieles. Bei meiner Fabrik waren Soldaten in großer Unruhe. Ich zeigte meine Papiere vor und fragte, ob ich mein Gepäck abholen könnte. Ich durfte hinein und fand meine zwei Koffer. Gleichzeitig durchsuchte ich verschiedenes Gepäck. Ich fand alles Mögliche, suchte sorgfältig aus, so daß ich zum Schluß vier Koffer auf meinen Schlitten packte.

Ich suchte ein leerstehendes Haus in der Sedanstraße. Es war ein komplettes Bett darin, wo ich eine Weile geschlafen habe. Als ich meinen Schlitten von unten holen wollte, war er gestohlen. Ich machte den Ofen an und sah das Gepäck durch. Ich schlief die Nacht herrlich. Gegen Morgen hörte ich unten ein Gepolter, ich ging der Ursache nach und traf einen bejahrten Eisenbahner: Kerkhof. Ich kannte ihn wohl. Er hatte die Nacht Bahnhofsdienst gehabt und ein großes Paket Butter mitgebracht. Er erzählte, daß die Russen vom Süden her den Bahnhof beschossen hätten; ein Flugzeug der Russen hätte ständig von der Luft aus die Einschlagstellen der Granaten durchgegeben und so gelenkt, daß nach einer Weile alle Einschläge Volltreffer waren. Gegen Morgen waren er und die anderen, die noch Dienst hatten, nach Hause gegangen, nachdem jeder ein großes Paket Butter mitgenommen hatte. Kerkhof riet mir, nicht oben zu bleiben, das sei gefährlich. Wir richteten uns ein, in einen der großen Keller brachten wir Betten, Matratzen, einen Ofen usw. Er schlachtete ein Kaninchen, ich schälte Kartoffeln. Noch spielte

das Radio, noch hatten wir elektrischen Strom, nur Wasser mußten wir aus einer Pumpe holen, draußen im Garten. Wir aßen gut, ich hatte ein paar Brote geholt aus einer Bäckerei, aus der schon der Meister geflüchtet war und nur ein Franzose anwesend war, der gab mir drei Weißbrote. Abends ertönte ein russischer Lautsprecher aus einem Baum in der Nähe des Kirchhofes. Er sprach zu den deutschen Soldaten: „Ergebt euch, hier ist Essen und Schnaps für Euch!“

Der Russe war gut aufgeklärt über die deutschen Stellungen in und um Schneidemühl. Ein Verräter hatte wohl alles überbracht. Ich hörte den Russen den ganzen Tag bis spät in der Nacht. Ich spürte etwas vom Krieg, MGs knatterten in einer Tour. Inzwischen hatten wir uns häuslich eingerichtet, wir schleppten viele Matratzen nach unten, und draußen hatten wir Sandkisten vor die Fenster gestellt gegen eventuelle Kugeln oder Scherben. Die Nacht vom 30. zum 31. Januar war fürchterlich, die ganze Fabrik von Ludwig Hansen brannte, große schwarze Wolken, nur ab und zu sah man eine Flamme. Gegen Morgen kamen die ersten deutschen Soldaten zu uns. Sie erzählten, daß der Russe die Fabrik und den Flugplatz oft angegriffen hätte in der Nacht. Den ganzen Vormittag des 31. Januar kreisten ein paar russische Flugzeuge genau über den Häusern, in denen wir uns aufhielten, und auch russische Artillerie beschoss uns. Auf einmal, gegen 10 Uhr, ein gewaltiger Knall, die dicken Mauern bebten. Soldaten flüchteten zu uns herein und sagten, daß beim Krankenhaus eine Kanone aufgestellt sei, die die Berliner Straße beherrschte, doch daß Flugzeuge im Tiefflug Schlag auf Schlag die gesamte Bedienungsmannschaft durch MG-Fire getötet hätten. Es kamen immer mehr Deutsche zu uns. Es waren nun auch junge Soldaten dabei, eigentlich gehörten sie zur Küstenwachtartillerie. Sie waren kaum sechs Wochen Soldat, einer von ihnen war heute gefallen, es waren noch Kinder. Der Chef der Truppe, ein Leutnant, war freundlich zu jedermann. So gingen die Tage dahin, der Russe war zurückgeschlagen, war aber in Richtung Kreuzlandsberg vorgestoßen in Richtung Norden. Also war Schneidemühl beinahe eingeschlossen.

Ich reparierte ein Fahrrad, das schon tagelang an der Straße stand, ging dann noch zu unserer Fabrik, nur um zu schauen. Die Büros standen noch. Dann holte ich etwas Brot bei einem Bäcker. Zwei Lebensmittelgeschäfte, die voller Waren waren, wurden von einem Soldaten bewacht. Ich durfte nicht hinein, und da angeschlagen war, daß das „Standrecht“ angeordnet sei, paßte ich auf. Das Wetter wurde milder, und tagsüber taute es, wenn die Sonne



„Noch gut erhaltene Häuser in der Alten Bahnhofstraße im Dezember 1999; rechts daneben stand der „Reichsadler“. – Foto: Eleonore Bukow.“

schien. Am 9. und 10. Februar bekamen wir wieder von den Russen anhaltendes Kanonenfeuer. Am 11. Februar hatten sie sich bis auf 100 Meter genähert. Sie hatten einen schweren Panzer, die deutschen Truppen nur Gewehre und einige MGs. Gegen 13 Uhr standen die Scheunen der Wohnungen in Brand. Es kam nun ein anderer Leutnant, der uns Zivilisten hinaustrieb. Ich wollte noch ein Wägelchen holen für mein Gepäck, aber er schrie, wir sollten machen, daß wir weiterkämen. Ich lief mit zwei Koffern durch den Kugelregen. Durch die Luft sah ich Granaten fliegen, auf die Stadt gerichtet. Plötzlich, bei der Tankstelle, sah ich meinen Kollegen, den Eisenbahner Kerkhof, liegen ... tot, ein Schuß in die Stirn, er blutete noch. Ich weg, Richtung Volksgärten, doch zuvor brachte ich noch meinen Koffer in eine Scheune. Dann ging ich in Richtung Volksgärtchen, wo ich in einem Häuschen, die dort standen, übernachten wollte. Ich hatte Durst und ging in eine Wohnung, aber da waren nur Soldaten, die jeden abschoben, „Angst vor Spionage“, sagten sie. Kurz und gut, ich durfte nicht weiter, und ein Matrose brachte mich zu dem Bunker im Berg. Aber zunächst holten wir meine Koffer. Der Matrose sagte mir, ich solle vernünftig sein und keinen Fluchtversuch machen, er müsse mich dann erschießen. Ich wurde im Bunker abgeliefert bei dem Bataillonskommandanten, der nach Ausweiskontrolle und weiterer Untersuchung mir voll vertraute. Inzwischen war es dunkel geworden und ich ging nach draußen, wo einige Wagen mit Pferden standen. Es waren Volkssturmmänner, von denen einige weit aus Pommern kamen, um Munition zu transportieren. Ständig, etwa viertelstündlich, flogen Ju 52 hin und zurück, sie landeten und starteten auf einem alten Flugplatz östlich von Schneidemühl. Die Russen beschossen sie ständig, doch soweit ich erkennen konnte, ohne Erfolg. Auch setzten sie Stalinorgeln ein. Ich unterhielt mich den ganzen Abend draußen mit Volkssturmmännern, und wir freuten uns jedes-

mal, wenn eine Ju 52 gut durchkam. Gegen Mitternacht ging ich wieder hinaus in die große Unsicherheit und kam zu einem Offizier, der hier in Schneidemühl in der Königstraße wohnte. Er war sehr freundlich und sagte mir, daß ich schon bald weggebracht werden sollte zur Kaserne. Und ja, nach kurzer Zeit mußte ich mit einem Soldaten dorthin, meine Koffer auf einem kleinen Karren hinter mir her, durch den Park, wo überall umgestürzte Bäume lagen. Immer wieder stießen wir unterwegs an Kreuzungen auf einen Wachsoldaten und mußten die Parole des Tages sagen. Das lief so ab: Die Wache rief immer: ‚Rauch‘, und dann mußte mein Begleiter sagen: ‚Staub‘. Zum Schluß rief ich schon: ‚Staub‘. In der Kaserne wurde ich in einen großen Flur gebracht, nun hieß es warten. Plötzlich kamen zwei Soldaten herein, ohne Käppi oder Mütze und die Kleidung verschmutzt. Sie meldeten sich als geflüchtete Kriegsgefangene der Russen. Die Offiziere befragten sie. Ich setzte mich wieder auf die Bank. Gegen Morgen ging ich den Flur weiter hinunter, ich roch Kaffee, und wirklich, da stand ein Koch, der Kaffee ausschenkte. Ich bekam auch ein paar Becher. An Essen hatte ich nicht einmal gedacht. Zurück an meinem Platz angekommen traf ich den Bürgermeister von Schneidemühl, den Oberkörper nackt, er wollte mit anderen Soldaten zum Waschen. Er erkannte mich tatsächlich wieder und fragte mich, ob ich nicht eine deutsche Uniform anziehen wolle, um gegen die Russen zu kämpfen. Nein, dafür empfand ich wenig, und wir sprachen weiter über den Krieg usw.“

(Wird fortgesetzt)

### Posteingänge

Post bekam ich von Frau Edith **Pollert**, Heinrich-Heine-Straße 6, 76275 Esslingen, Telefon (07243) 374016. Bekannt werden sein: Ostdeutsche Eisengießerei und Maschinenfabrik Ernst Pollert, Krojanker Straße 171/172, in Schneidemühl. Mit Bildern Freude bereiten, das ist mein Ziel. So schreibt Frau Pollert: „Ich danke zunächst einmal ganz herzlich für Ihren Brief, der mir soviel Freude gemacht hat. Besonders die Erzählung von Herrn Junk ließ meine Gedanken wieder – wie so oft – gegen Osten schweifen! Glückliche und traurige Erinnerungen immer wieder. Aber man darf sich nicht unterkriegen lassen, das gebietet das Leben. Wir müssen für unsere Enkel mit Familien so etwas wie geistiger Mittelpunkt bleiben. Für Ihre



Vor 1945: Ostdeutsche Eisengießerei und Maschinenfabrik in Schneidemühl, Krojanker Straße 171/172, Inhaber Ernst Pollert.



7. September 1944: Letzte Aufnahme von Ernst Pollert, der noch im gleichen Jahre gefallen ist.

wunderschönen Fotos von Schneidemühl möchte ich mich ganz herzlich bedanken und vom Plötzensee ganz besonders, denn bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen sagen, daß mein Mann 1940 das ehemalige ‚Forsthaus Dreisee‘ für 99 Jahre gepachtet hatte und wir jeden Sonnabend-Sonntag per Fahrrad (versteht sich, Benzin durfte ja für Privatfahrten nicht benutzt werden) über die Selgenauer Chaussee nach Dreisee fuhren. Das Ehepaar Miemczyk betreute Haus und Hof, lange haben wir uns noch danach geschrieben, denn sie haben uns nicht vergessen. Die Försterei mit Stallungen ist dem Erdboden gleichgemacht worden durch polnische und russische Truppen, nur noch ein paar Fundamente deuten auf ehemalige Gebäude hin. Die zwei Seen, klein aber unendlich idyllisch, werden wohl nun zugewachsen sein, aber die Bäume in all ihrer Schönheit würden von einem glücklichen Menschendasein unter ihnen singen können.“

Weiter schreibt Frau Edith Pollert: „Die beiliegende Photographie der OEM (Ostdeutsche-Eisengießerei-Maschinenfabrik) fand sich bei Frau Gerda Krüger, Tochter von Wilhelm Krüger, der Berichterstatte der letzten Tage in Schneidemühl vom 2. August 1947 ist. Der Brief von Herrn Wilhelm Krüger (Dreher) an Herrn Finger (von meinem Mann als Betriebsführer während seiner Abwesenheit für beide

Betriebe eingesetzt) hat einen historischen Wert. Ja, allein schon die von Hand geschriebenen 7 Seiten.“ – Frau Gerda Krüger wohnt in 06571 Wiehe, Leopold-von-Reeke-Straße 97.

„Ich möchte aus dem Brief nur erst mal einige Zeilen abschreiben, denn ich habe noch einen 6 Seiten langen Brief von Herrn Herbert **Hauptstein** (Güterbahnhofstraße 5), 26419 Schortens, Arenenstraße 8, erhalten. Es sind zwei Tatsachenberichte und sogar drei, denn auch ich selbst habe diesen ersten Beschuß auf Schneidemühl/Bahnhof miterlebt (siehe Bericht von 1987). Doch es wird von jedem anders dargestellt.

So schreibt Herr Krüger einen Brief an Herrn Finger, von dem er einen Rundbrief erhalten hat, folgendes: ‚Ich werde mal meine Erlebnisse schildern. Am 26. Januar 1945 morgens brachte ich meine Angehörigen zum Bahnhof. Dort dauerte es lange, ehe der Zug, vollgestopft mit auswärtigen Flüchtlingen, abfahren sollte, weil der Amtsgruppenleiter den Zug nicht freigab. Um 11.30 Uhr bekamen wir, wie ja Ihnen bekannt sein wird, den ersten Beschuß: Stalinorgel, Panzer und Flieger. Ein mächtiges Durcheinander auf dem Bahnhof.‘ (Erstmal bis hier!)

Und Herr Hauptstein schreibt: ‚Halb zwei Mittag – da kracht es kräftig. Die Russen schießen mit der Stalinorgel‘. Herr Hauptstein saß schon in dem Zug mit seiner Mutter, das war der Zug, den Herr Krüger beschreibt. – Ich sage es auch, denn es stand nur dieser Zug auf Bahnsteig 3, sogar mit einem Hinweisschild für ‚Mutter und Kind‘ von 1. bis 3. Klasse. Nur wo der Bahnsteig zu Ende war (hinter der Rot-Kreuz-Baracke), stand ein Güterzug, ob mit Militär oder Flüchtlingen, kann ich nicht sagen. Der Beschuß ging nach meiner Meinung um 12.20 Uhr los. Und der Zug fuhr gegen 14 Uhr ab, denn dieser Zug stand unter Beschuß, und die letzten Wagen mußten immer wieder abgehängt werden, weil sie brannten. Immer wenn es mal aufgehört hatte zu schießen, dann ruckte der Zug an zum Rausfahren, aber kurz vor der Brücke wurde wieder geschossen, und so fuhr der Zug wieder zurück in die Bahnhofshalle. Das ging so dreimal hin und zurück, bis er gegen 14 Uhr tatsächlich schaffte, langsam rauszufahren, doch bei der Unter-



Aufnahme von 1942. – Wer sich erkennt, möge sich bitte melden bei Herbert Hauptstein, 26419 Schortens, Arenenstraße 8.

führung der Brücke ging das Schießen wieder los. Meine Mutter und ich saßen auch in diesem Zug, denn kurz vorher wurden wir von einem Bahnbeamten aufmerksam gemacht auf diesen Zug, und er sagte zu uns noch: „Rette, wer sich kann!“

Weiter schreibt Herr Krüger: „Um 15.30 Uhr fand ich meine Angehörigen wieder. Sie waren alle vor Schreck in die Stadt geflüchtet. Um 16 Uhr fuhr der 2. Zug ab. So gingen mein Schwiegervater und ich wieder zurück zur Firma Ernst Pollert in die Krojanker Straße (wird fortgesetzt nach dem Bericht von Herrn Krabbenbos).“

Herr Hauptstein schreibt: „Um halb drei setzte sich der Zug langsam in Richtung Berlin in Bewegung“. – Ich hätte gerne gewußt, wann genau die Zeiten waren. Wer kann dazu noch etwas sagen?“

„Als Reisen noch ein Abenteuer war – Mit dem Faß durch Deutschland“ – so steht es unter „Historisches Homberg – Wir am Niederrhein“ von Viktor Waameling, zugeschickt von Heimatfreundin Christa Saak, geb. Gutzmann (Eichberger Str. 24), 46485 Wesel, Franziskusstraße 32, Telefon (02 81) 506 57.

Sie schreibt: Hast Du jemals davon gehört? Der Reporter Ralf Kubbernuss hat den von Viktor Waameling geschriebenen Artikel veröffentlicht, und beide wissen von Schneidemühl nichts weiter, schade! Meine Mutter Martel **Gutzmann**, geb. Gruse, geb. 1910, die in den 20er Jahren am Bromberger Platz (Schmiede Dräger) gewohnt hat, weiß jedenfalls auch nichts von diesem sicherlich jahrmärktähnlichen Ereignis. Aber vielleicht weiß ja ein Schneidemühler von diesem Ereignis, das sich 1925 ereignet hat. Also folgendes: Würde Bernd Feldgen noch leben, hätte er nicht

nur ein stolzes Alter erreicht, sondern hätte eine Menge zu erzählen. 1899 erblickte er in Homberg das Licht der Welt, doch es hielt ihn nicht in der aufstrebenden Bergbaugemeinde am Rhein. Zusammen mit seinem zwei Jahre älteren Bruder Henn (Heinrich) trieb es ihn durch deutsche Lande und über die Alpen bis nach Afrika. Dabei wählten die beiden als Haudegen und Kraftpakete bekannten Brüder weder gewöhnliche Transportmittel noch die kürzesten Wege. Lange bevor es die heute bekannte Sendung gab, hieß es am 8. März 1925 in Homberg: „Top – die Wette gilt!“ Worum es ging, wurde zwischen den beiden Feldgen-Brüdern und dem Vorsitzenden des örtlichen Boxvereins vertraglich geregelt. Bernd und Henn wollten ein mindestens sieben Zentner schweres Holzfaß quer und längs durch Deutschland ziehen. Auf der festgelegten Route lagen insgesamt 25 Städte, darunter Flensburg, Berlin, Dresden, München, Koblenz und Köln. Genau zwei Jahre später, am 8. März 1927, sollte das Doppel wieder nach Homberg zurückkehren. Auf dem Spiel standen neben der Ehre stolze 1000 Mark.

Das Faß, gebaut von den Brüdern, dem Schmiedemeister Bongards und dem Küfer Küppers, hatte einen Durchmesser von knapp zwei Metern und war mit einer Achse und einer Deichsel versehen, so daß es gezogen werden konnte. Das Innere war spartanisch, aber komplett eingerichtet und bot zwei Schlafgelegenheiten. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, machten sich Bernd und Henn unter den Augen vieler Neugieriger pünktlich am Stichtag auf den Weg, um in ihren Pässen die Stempel der zu bereisenden Städte zu sammeln. Zur Finanzierung ihres ungewöhnlichen Unterfangens hatten die Feldgens Postkar-

ten von sich drucken lassen, die sie während der Reise verkauften. Wider Erwarten ging diese Rechnung auf – die beiden spendeten mancherorts sogar noch Geld an Armenkassen und Wohlfahrtsverbände. Mit zunehmender Reisedauer wurden die Abenteurer in jedem Ort, den sie ansteuerten, als Attraktion sehnsüchtig erwartet und bejubelt.

Als die Brüder schon über ein halbes Jahr unterwegs waren und die Berliner Luft schon hinter ihnen lag, geschah das Malheur: in **Schneidemühl** brach das Faß entzwei. Während sich die Vereinsboxer in Homberg die Hände rieben, ließen sich Henn und Bernd nicht unterkriegen. Aus den Einzelteilen zimmerten sie eine neue Tonne zusammen, die noch stabiler und mit 13 Zentnern noch viel schwerer war. Die weitere Reise der Brüder wurde förmlich zu einem Triumphzug. Am Bodensee etwa waren sie die Attraktion eines 1100jährigen Stadtjubiläums. Die amerikanische Film-Firma „Vox“, die bei Bautzen eine Dokumentation drehte, wurde auf Bernd und Henn aufmerksam und drehte einen Bericht für die Kino-Wochenschau. Aber der Ruhm hielt Bernd und Henn nicht davon ab, am 8. März 1927 pünktlich um 12 Uhr die Homberger Rheinbrücke zu passieren. Eine Menschenmasse erwartete die Helden und geleitete sie zum Marktplatz, wo Ihnen ein gebührender Empfang bereitet wurde.

„Das ist etwas für die Heimatstuben in Cuxhaven!“ So schreibt Frau Gerda **Kramer**, geb. Zotrow (Tucheler Straße 4), 26810 Westoverledingen, Ihrener Straße 41: „Beim letzten Besuch meiner Schwester Lisa fanden wir in den Unterlagen meiner verstorbenen Mutter ein Zeugnis von 1919.“

Meine Mutter ist im Osnabrücker Land 1902 geboren und zog 1911 mit den Eltern und 10 Geschwistern nach Ratday, Kreis Kolmar. Als 15jährige meldete sie sich in Schneidemühl zur Handelsschule an und verließ diese 1919. Ihre Eltern mußten nach dem 1. Weltkrieg Ratday verlassen und kauften einen Bauernhof im Kreis Flatow. Meine Mutter blieb nach der Schule in Schneidemühl, arbeitete als Stenotypistin auf dem Finanzamt und heiratete 1923. Nach der Flucht trafen sich die Geschwister mit Familien in ihrem Heimatort wieder. Mein Vater ist 1945 gefallen. Frau Kramer schickte von ihrer Mutter das „Handelsschule-Abgangs-Zeugnis für Sophie Sundermann“, Schneidemühl, den 1. April 1919.“

Und Sie, liebe Heimatfreunde, schauen auch Sie in Ihre Unterlagen, vielleicht haben Sie ja auch noch wertvolle Dokumente aus Schneidemühl in Ihrer Schublade liegen. Lieber jetzt für die Heimatstuben, als daß es später in der Mülltonne landet!

Und nun spielt der Mann am Klavier noch nachträglich ein Geburtstagsständchen für Frau Franziska **Degler**, geb. Potrykus (Königsblicker Str. 109). Frau Degler feierte am 3. Dezember 1999 ihren 100. Geburtstag und wohnt seit 47 Jahren in 49191 Belm, in der Nähe von Osnabrück, bei der



Zwei Jahre lang wohnten die Brüder Feldgen in diesem Faß, das in Schneidemühl zerbrach. – Wer hat schon einmal davon gehört?



Franziska Degler in Belm wurde 100 Jahre alt (hier mit ihren Urenkelinnen Johanna und Antonia bei einem Brettspiel).

Familie ihres Sohnes Hansjürg. Sie erfreut sich guter Gesundheit und studiert noch täglich die Zeitung. Außerdem betätigt sie sich noch im Haushalt. Große Freude bereitet ihr aber das Spiel mit den Urenkeln. Hier bevorzugt sie das Brett- und Kartenspiel. Frau Degler wünscht sich noch einige schöne Jahre in der Familie ihres Sohnes. Der Heimatkreis Schneidemühl schließt sich diesen Wünschen an: Gottes Segen und einen sonnigen Lebensabend!

### Aktuell aus Ludwigslust

Seit einigen Jahren gibt es für Besucher des „Lindenfestes“ im Juni nicht nur Musik und Unterhaltung, sondern sie haben auch Gelegenheit, eine Ausstellung zu besuchen, die hochwertige Handarbeiten von drei sehr aktiven und kreativen Damen zeigt. Auch 1999 hat der „Kreative Dreierkreis“, wie sich die Frauen selbst nennen, wieder Arbeiten gezeigt, die die ungeteilte Bewunderung der Ausstellungsbesucher fanden. Ihr Motto lautet: „das Stricken ist Schöpfertum, Vergnügen und eine gute Medizin gegen das Altern“.

Eigentlich, so verriet unsere Heimatfreundin Edith Muslow, geb. Senf (Richthofenstraße 3), 19288 Ludwigslust, Hesterweg 7, sollte 1999 die letzte Ausstellung des „Kreativen Dreierkreises“ gewesen sein. Doch weil in den knapp drei Tagen über 400 Besucher kamen und sich von den Arbeiten beeindruckt zeigten, soll es noch eine neue Ausstellung geben.



Franziska Degler, geb. Potrykus, 1923 mit ihrem Sohn Hans-Jürg und Schwester Margarethe Potrykus.

Ja, und diese Ausstellung findet statt, und zwar sind die Lindenfestspiele vom 16. bis 18. Juni 2000. Die Eröffnung ist am 15. Juni um 15 Uhr in der alten Wache vor dem Schloß. Frau Edith Muslow lädt hierzu alle Landsleute herzlich ein. Also, auf nach Ludwigslust!

### Aktuell aus Schneidemühl

Das Büro der Deutsch-Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Schneidemühl unter dem Vorsitzenden Edwin Kemnitz befindet sich seit dem 1. Januar 2000 in der ul. 11 Listopada 3a (früher Breite Straße), Eingang Hofseite. Büro-Zeiten: Dienstag und Donnerstag von 11 bis 18 Uhr; Telefon 0048-6721 35494.

### Und nun:

**Wer schaffen will, muß fröhlich sein!**

### „Poesiealbum im Fluchtgepäck“

von Elsbet Suttman, geb. Rabsch (Elsenau, Dietrich-Eckart-Schule), jetzt Torfweg 3, 21614 Buxtehude, Telefon (041 61) 84835:

„Alles Böse liegt Dir fern,  
tu das Gute immer gern.“

Von deiner Mitschülerin Margarete Muth

„Über Dir wach' ein Engel für und für.

Vor des Lebens rauhen Stürmen  
mög' er liebend Dich beschirmen.

Und in jener blauen Ferne  
mögen Dir zum Glück die Sterne  
leuchtend ziehen für und für über Dir.“

Lies oft und gern diese Zeilen, sie schrieb  
Deine Freundin Hannelore Marcks

„Wenn der Kindheit froher Tage  
hinter uns wird liegen weit,  
dann wird Dir dies Blättchen sagen:  
Schön war unsere Jugendzeit.“

Christel Nowack

„Liebe war des Heilands Lehre.

Liebe war sein erst' Gebot.

Liebe war sein ganzes Leben.

Liebe war sein bitterer Tod.“

Von Gertrud Riebschläger

(Wird fortgesetzt)

Zum Abschluß sollten Sie sich noch einen sehr wichtigen Termin vormerken: Auch im Jahr 2000 findet das Deutschlandtreffen in der Hansestadt Greifswald statt – vom 2. bis 4. Juni – unter dem Leitgedanken: „Pommern unsere Heimat“. Es findet im Zentrum von Greifswald auf dem Nexö-Platz in Festzelten statt.

Gleichzeitig findet wieder eine Ausstellung der Heimatkreise statt – im Obergeschoß der Neuen Mensa am Wall – wobei hier unser Kultur-Referent Egon Lange das Sagen hat unter dem Motto „Grenzmark – unsere Heimat“.

Ich sage: Laßt die Wege nicht zuwachsen in das Land, das uns Heimat war. Zum Frühlingsanfang grüßt in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow

Richard-Wagner-Straße 6

23556 Lübeck

Telefon (04 51) 47 60 09

## Hauptschule Schneidemühl

Es ist mir aufgefallen, wie wenig die Leute über das damalige Schulsystem in Schneidemühl wissen. Wenn mich heute jemand fragt, auf welche Schule ich ging und ich sage Hauptschule, dann ist man schon abgewertet. Hauptschule – na ja, ist kurz vor der Hilfsschule (heute Sonderschule). Aber die wenigsten wissen, wie die Hauptschule entstanden ist.

Im Sommer 1942 endete die Mittelschule. Nach den Sommerferien fing die Hauptschule an. Wir waren die erste Klasse (1a). Jetzt der kleine oder große Unterschied: Es gab in Schneidemühl das Gymnasium, nur für Jungen. Die Oberrealschule, nur für Jungen. Das Lyzeum, Gymnasium für Mädchen. Die Mittelschule, für Jungen und Mädchen. Dann die sechs Gemeindeschulen. Der Besuch einer Höheren Schule war mehr oder weniger eine Sache des Geldes. Gymnasium kostete am meisten, Oberrealschule etwas weniger und Mittelschule noch ein bißchen weniger. Nun gab es auch damals schon Familien, die aus finanziellen Gründen ihre Kinder nicht auf eine Höhere Schule schicken konnten, obwohl die Kinder nicht dümmer waren als andere. Daher wurde vom damaligen Staat die schulgeldfreie Hauptschule eingeführt (eine der wenigen guten Entscheidungen). Dafür gab es aber strenge Auflagen. Man konnte seine Kinder nicht einfach zur Hauptschule hinschicken. Das bestimmten die Lehrer der Gemeindeschulen. Stand im Abschlußzeugnis der 4. Klasse „hauptschulreif“, dann war man reif. Also mußte man dorthin. Das war das Eine. Die zweite Auflage war, es gab kein Sitzenbleiben. Nicht versetzt werden war gleichzeitig Schulausschluß. Und mit drei Fünfen blieb man kleben. Auch wenn die Fünfen nicht in Lernfächern, sondern in Aufmerksamkeit, Betragen und Beteiligung am Unterricht waren. Dann war noch eine kleine Schikane. Für jede Unaufmerksamkeit oder Gequatsche im Unterricht gab es einen Eintrag ins Klassenbuch (Rüge). Auch vergessene Hausaufgaben zählten dazu. Als Klassensprecher und Klassenbuchführer mußte ich die eingetragenen Rügen in ein extra Heft abschreiben. Wenn einer vier Rügen gesammelt hatte, mußte ich der Klassenlehrerin Bescheid sagen, und derjenige bekam einen blauen Brief nach Hause. Was gleichbedeutend war mit einer Tracht Prügel von Vater oder Mutter. Bei drei blauen Briefen in einem Schuljahr flog man von der Schule, denn dann hatte man drei Fünfen in den vorher genannten Fächern. Also war die Hauptschule eine Eliteschule, durch die nur der durchkam, der bereit war zu lernen und auch in Betragen und Aufmerksamkeit nicht aus dem Rahmen fiel. Dadurch, daß ich das Rügenheft verwaltete, hatte ich immer einen kleinen Einfluß auf meine Mitschüler. Wenn ich zu jemandem sagte: „Sei vorsichtig, du hast drei Rügen“, so konnte sich der Freund danach richten. Es hat auch immer geklappt. In den ganzen drei Jahren ist keiner wegen drei Tadeln von der Schule geflogen.



Und mit den Hausarbeiten war morgens in der Schule immer der große Austausch. Das klappte auch gut. Bloß im Mündlichen mußte jeder für sich selber was tun. Es ging auch gut. Wenn nicht, haben wir uns zusammengetan und den Schwächeren geholfen. Auch wegen Lernschwierigkeiten ist in drei Jahren keiner geflogen. Nur einer mußte uns nach zwei Jahren verlassen. Das lag aber weniger an ihm als an seinen Eltern. Sein Vater war Oberstleutnant (nicht an der Front), und seine Mutter fühlte sich noch höher. Die waren mehr im Offizierskasino als zu Hause. Ja, und alles konnten wir mit ihm auch nicht durchackern.

Im großen und ganzen war das System gut. Jeder strengte sich an, weil keiner die Blamage haben wollte, zurück in die Volksschule zu kommen. Also waren wir gezwungen zu lernen, und es hat keinem geschadet. Im Gegenteil!

**Ernst Kreiling**

Finkenweg 1

30855 Langenhagen

Telefon (05 11) 78 41 27

früher: Schneidemühl, Lessingstraße 13

## Erinnerungen an meine Volksschulzeit in der Bismarckschule in Schneidemühl

Durch Zufall stieß ich auf ein Buch, in dem ich Hinweise auf meine Volksschulzeit fand, die in meinem sechsbändigen Lebenswerk noch fehlen. Bis 1933 besuchte ich von der Borkendorfer Straße aus die 32klassige Bismarckschule. Lehrer unserer gemischten Klasse war Hans Brauer aus der Schmiedestraße Nr. 12, der 1929, was für uns Erstklässler das Ereignis war, die Lehrerin Frieda Becker, Tochter des Oberstudienrats Paul Becker, Albrechtstraße 16, heiratete.

Schon bald nach der Geburt ihres Sohnes Gert mußte Frau Brauer aufgrund des Gesetzes über die Rechtsstellung der weiblichen Reichsbeamten 1932 ihren Beruf als Lehrerin aufgeben.

Später erfuhren wir, konnten es aber nicht richtig einordnen, daß unser Lehrer Hans Brauer 1937 als „Anerbe“ einen Hof bei Woldenburg übernehmen mußte.

Auf der Flucht mit Pferd und Wagen durch Pommern und Mecklenburg bis Schleswig-Holstein wird diesem Treck die Omnibuskarawane aus Schneidemühl hier und dort begegnet sein.

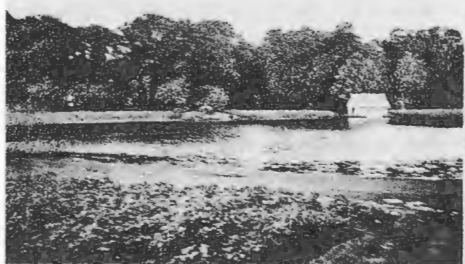
Vielleicht erinnert sich jemand an die Omnibuskarawane, aus der bisher immer noch die Graphiken fehlen, die Schneidemühl 1943 von Dr. Golz geschenkt worden sind. Während der Treck des Heimatfreundes Brauer 1945 in Ratzeburg endete, kamen die beiden letzten Busse bis Rendsburg.

Dr. Gert Brauer wurde 1993 pensioniert und lebt mit seiner Ehefrau Barbara in 45207 Wiesbaden, An der Allee 20.

**Egon Lange**



*Anni See*



*Kriegerdenkmal*



Lüben: Ansichtskarte von 1938 (verkleinert).

## Momentaufnahme

### Eine alte Postkarte erzählt

Auf der Rückseite der o. a. Postkarte vom 5. April 1938 ist zu lesen: „Meine Lieben! Heute sende ich Euch nun mal eine Ansicht von Lüben. Ist doch ganz nett, ja? Nun könnt Ihr wenigstens sehen, wo ich hier radele. Ich freue mich, daß ich die Ansichtskarte hier bekam. Im Sommer badet alles in diesem See, der sehr lang ist. Wäre so was für Dich, Maria! Herzlichen Dank für Deinen lieben Brief. Am Sonntag war ich eingeladen zur Konfirmation eines Bauernjungen. Das war eine große Feier. Was gab's da alles für feines Essen. Aber es war ganz nett, es sind liebe gottesfürchtige Leute. Ich schenkte ein schönes Buch. Bin auch geknipst mit dem Willi; wenn's geworden ist, schicke ich eins. Hier ist unangenehme Witterung, nur ein paar schöne Tage im März. Ich muß mir bald einen Gummimantel zulegen. Abends kann ich fast nichts mehr tun vor Müdigkeit, das



Gemeindegewestwter Marta Biermann in Lüben.

macht wohl die Frühjahrsluft. Hier ist alles noch weit zurück. Eure Marta.“

Schwester Marta Biermann war Diakonisse und Gemeindegewestwter. Wahrscheinlich kennen die Lübenener sie noch. Vielen hat sie sicher geholfen und ist so in Erinnerung geblieben. Sie schrieb die Karte an ihre Angehörigen nach Schesinghausen, Kreis Nienburg bei Hannover. Eine liebe, junge Lübenenerin hier in Hannover brachte mir dieses Zeitdokument aus unserer lieben Heimat. Was lesen wir alles zwischen den Zeilen! In Gedanken sind wir im April/Ostern dort!

Die Ansichtskarte zeigt links das Gasthaus und Kolonialwarenhandel Helinski. Schwester Marta vermerkt auf der Karte: „Dort kaufe ich ein und rechts auf der Straße radele ich“, sowie „auch in Lüben gab's einen schönen See und ein Kriegerdenkmal“.

Wer war wohl der Bauernsohn Willi, bei dem Schwester Marta 1938 zur Konfirmation eingeladen war? Gibt es ihn noch, oder mußte er bald in den Krieg?

Die Lübenener treffen sich zusammen mit den Klausdorfern schon seit einigen Jahren regelmäßig in Bentzin bei Demmin. Vielleicht freut es sie, diese Zeilen von ihrem Dorf zu lesen.

**Anneliese Beltz-Gerlitz**

## Wer kann Auskunft geben?

Für die Zusammenstellung der (Siedlungs-) Geschichte und Ahnenforschung der Familie Wegeng/Weging/Wegenke suche ich Informationen aller Art (auch Fotos), insbesondere über das Juweliergeschäft Weging in Deutsch Krone sowie über die Vorfahren der Inhaberinnen Charlotte, Hedwig und Auguste Weging. Für jeden Hinweis bin ich dankbar. Portosersatz selbstverständlich!

**Rolf Wegeng**  
Contrescarpe 6  
28203 Bremen

## Deutsch Kroner Glückwunschecke

### Verantwortlich:

Heimatkreislerkartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

### Geburtstage

#### vom 1. bis 30. April 2000

**100 Jahre:** Am 19. 4. Hedwig **Kohler**, geb. Witte (Dyck), 70736 Fellbach, Eßlinger Str. 74.

**99 Jahre:** Am 27. 4. Bernhard **Mallach** (Deutsch Krone, Bergstr. 1), 13589 Berlin, Kaiserstr. 18.

**96 Jahre:** Am 26. 4. Bernhard **Jahns** (Rose und Behle), 51145 Köln, Hubertusstr. 8.

**94 Jahre:** Am 7. 4. Theo **Heinrichs** (Zippnow), 41061 Mönchengladbach, Erzberger Str. 130.

**93 Jahre:** Am 10. 4. Emma **Rehbein**, geb. Krüger (Wissulke), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 44.

**92 Jahre:** Am 15. 4. Hildegard **Lorentz**, geb. Klatt (Tütz), 40764 Langenfeld, Lesingstr. 1. – Am 28. 4. Hedwig **Hannemann**, geb. Tesmer (Rederitz), 18119 Rostock, Alexandrinenstr. 13. – Am 29. 4. Käthe **Doege**, geb. Zimmermann (Brotzen), 17291 Prenzlau, Blumenstr. 30.

**91 Jahre:** Am 12. 4. Otto **Voß** (Mk. Friedland), 50737 Köln, Neusser Str. 590. – Am 24. 4. Gertrud **Buske**, geb. Wudtke (Deutsch Krone), 48145 Münster, Staufenstr. 19.

**90 Jahre:** Am 12. 4. Luise **Degner**, geb. Krüger (Eichfied, Abbau), 23823 Seedorf, Heerstr. 3.

**89 Jahre:** Am 11. 4. Dr. vet. Georg **Steinke** (Deutsch Krone, Abbau 77), 64689 Grassellenbach, Siegfriedstr. 41. – Am 19. 4. Hanna **Freitag** (Neugolz), 17491 Greifswald, Hans-Beimler-Str. 81.

**88 Jahre:** Am 7. 4. Elisabeth **Hörstmann**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Märkisch-Friedland-Str.), 22767 Hamburg, Ehrenbergstr. 69. – Am 11. 4. Maria **Schulz**, geb. Will (Lubsdorf), 22083 Hamburg, Sentastr. 10. – Am 17. 4. Erich **Bredlow** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 7), 23774 Heiligenhafen, Hansastr. 2. – Am 23. 4. Else **Schmidt**, geb. Autem (Jastrow, A.-Hitler-Str. 43), 12249 Berlin, Havensteinstr. 9.

**87 Jahre:** Am 4. 4. Helene **Kapitke**, geb. Sieg (Neugolz), 53757 St. Augustin/Mühd., Liegnitzstr. 8. – Am 8. 4. Herta **Bukowski**, geb. Fritz (Plietnitz), 25451 Quickborn, Kampstr. 31. – Am 10. 4. Luise **Kriese**, geb. Eichstädt (Mk. Friedland), 24146 Kiel, Schlehenkamp 38. – Am 11. 4. Maria **Radke**, geb. Koltermann (Tütz), 53175 Bonn, Donatusstr. 2a. – Am 14. 4. Walter **Marquardt**, (Doderlage), 83646 Bad Tölz, Schützenweg 2.

**86 Jahre:** Am 1. 4. Walter **Volkman** (Freudenfied), 32602 Vlotho, Siedlungs-

str. 13. – Am 18. 4. Erna **Schroeder**, geb. Schröder (Deutsch Krone, Braustr.), 38302 Wolfenbüttel, Neuer Weg 70. – Am 19. 4. Eleonore **Rohde** (Schrotz), 17489 Greifswald, Wolgaster Str. 85. – Am 22. 4. Anne-Marie **Haedke** (Deutsch Krone, Königstr. 53), 38118 Braunschweig, Ws. Augustinum, Am Hohen Tore 4a. – Am 24. 4. Margarete **Aumann**, geb. Horn (Deutsch Krone), 26736 Krummhörn, Drostentplatz 9. – Am 28. 4. Emma **Petrich**, geb. Marten (Prellwitz), 28201 Bremen, Kirchweg 74. – Am 30. 4. Margarete **Schroeder**, geb. Brandt (Ruschendorf, Gut), 40878 Ratingen, Gerhardstr. 39.

**85 Jahre:** Am 1. 4. Gertrud **Krüger**, geb. Marunde (Jastrow, A.-Hitler-Str. 37), 19063 Schwerin, Vidiner Str. 11. – Am 6. 4. Gertrud **Parthun**, geb. Oelke (Tütz, Mittelstr. 2), 25566 Lägerdorf, Schillerstr. 27p. – Am 7. 4. Fritz **Raatz** (Lebehnke), 38350 Helmstedt, Hardker Weg 29. – Am 9. 4. Erich **Scheffler** (Rosenfelde), 34537 Bad Wildungen, Hinterstr. 34. – Am 11. 4. Paul **Radtke** (Prochnow), 17121 Pustow, Dorfstr. 9. – Am 13. 4. Anni **Kulbe**, geb. Litfin (Mellentin), 13465 Frohnau, Alemannenstr. 9. – Am 15. 4. Katharina **Biencyk**, geb. Hannemann (Tütz, Schloßstr.), 10115 Berlin, Invalidenstr. 142. – Am 23. 4. Meta **Hinz**, geb. Gehrke (Deutsch Krone, Turmplatz 4), 18510 Zarrentin. – Am 28. 4. Horst **Gutte** (Deutsch Krone), 88046 Friedrichshafen, Eberhardtstr. 48. – Am 29. 4. Gertrud **Welter**, geb. Klemm (Schloppe), 37170 Uslar, Langestr. 24.

**84 Jahre:** Am 4. 4. Gerhard **Jähnke** (Plietnitz, Bahnhof), 40627 Düsseldorf, Am Strasserfeld 16. – Am 13. 4. Rosemarie-Sophi **Nickel**, geb. Becker (Kl. Nakel), 41462 Neuss, Adolfstr. 73. – Am 22. 4. Eva **Mantei**, geb. Jakobowski (Deutsch Krone, Rathausstr.), 17491 Greifswald, F.-Mehring-Str. 30. – Am 25. 4. Charlotte **Jennrich**, geb. Oberst (Deutsch Krone, Königsberger Str. 16), 56075 Koblenz, Wismarer Str. 4. – Am 26. 4. Luise **Rehbronn**, geb. Jaster (Zippnow), 33100 Paderborn, Dörener Weg 52.

**83 Jahre:** Am 3. 4. Martha **Schlomm** (Zippnow), 45144 Essen, Lise-Meitner-Str. 16. – Am 14. 4. Lucia **Göbl**, geb. Kolanowski (Lebehnke), 85055 Ingolstadt, Annette-Kolb-Str. 141a. – Am 18. 4. Herta **Hunger**, geb. Heske (Hohenstein), USA Chicago 111, 60618, 4215 N. Francisco Ave. – Am 27. 4. Marie **Masanneck**, geb. Moritz (Preußendorf), 16306 Wartin, Sommersdorfer Str. 13.

**82 Jahre:** Am 12. 4. Oskar **Loose** (Lüben), 33334 Gütersloh, Verler Str. 309. – Am 14. 4. Otto **Westphal** (Tütz, Hindenburgstr.), 52078 Haaren/Aachen, Ringstr. 2. – Am 18. 4. Viktor **Frydrychowitz** (Tütz, Schloßstr.), 47198 Duisburg, Ottostr. 26.

**81 Jahre:** Am 6. 4. Heinz **Zimmermann** (Gollin, Abbau/Schloppe), 50321 Brühl, Wilh.-Kamm-Str. 63. – Am 7. 4. Joachim **Mallach** (Kl. Wittenberg), 33647 Bielefeld, Schulstr. 97. – Am 21. 4. Martha **Buske**, geb. Hedgke (Kl. Nakel und Harmelsdorf), 23946 Boltenhagen, Ostseeallee 50a. – Am 27. 4. Liesbeth **Sperling**, geb. Gonschorek (Dammlang, Sophienau), 58509 Lüdenscheid, Harlingerstr. 7/Sen. Resid. – Am 29. 4. Sophie **Wessel**, geb. Polzin (Breitenstein), 33014 Bad Driburg-Neuenhes, Taildor 13.

**80 Jahre:** Am 4. 4. Charlotte **Fischer**, geb. Schülke (Schönow), 17109 Demmin, Neuer Weg 13. – Am 13. 4. Hildegard **Knuth**, geb. Raabe (Schloppe, Karlstr. 5), 19322 Wittenberge, Parkstr. 99. – Am 13. 4. Frieda **Stark**, geb. Raack (Appelwerder), 17109 Demmin, Wiesenstr. 20. – Am 14. 4. Charlotte **Robakowski**, geb. Fürstner (Freudenfied), 50129 Bergheim, Lohweg 7. – Am 16. 4. Frieda **Fiedler**, geb. Kaatz (Zippnow), 12353 Berlin, Käthe-Dorsch-Ring 8. – Am 17. 4. Hedwig **Wolfram** (Rederitz), 31134 Hildesheim, Piningstr. 4. – Am 19. 4. Martha **Matthias**, geb. Beiersdorf (Bevilstal), 69558 Lippstadt, Braunsberger Str. 18. – Am 19. 4. Maria **Neumann**, geb. Durke (Knakendorf), 72525 Münsingen-Traifing., Graben 6. – Am 19. 4. Udo **Semrau** (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), 40629 Düsseldorf, Blankertsstr. 26. – Am 20. 4. Willi-Ewald **Blott** (Freudenfied), 24143 Kiel, Medusastr. 22. – Am 20. 4. Elisabeth **Endert**, geb. Zimmermann (Betkenhammer), 65474 Birschofsheim, Königsberger Str. 12. – Am 22. 4. Walter **Hoffstädt** (Stabitz), 49492 Westerkappeln, Urnenstr. 10. – Am 24. 4. Maria **Oelke** (Stibbe), 75181 Pforzheim, Huchenfeld, Hauptstr. 138b. – Am 29. 4. Erhard **Matthias** (Trebbin), 17089 Gnevkow, Dorfstr. 6. – Am 29. 4. Alfred **Krüger** (Wissulke), 50969 Köln, Bornheimer Str. 40.

**79 Jahre:** Am 1. 4. Waltraud **Gebauer**, geb. Heymann (Appelwerder und Petznick), 13467 Berlin, Schramenberger Str. 3. – Am 3. 4. Irmgard **Trumpa**, geb. Donner (Buchholz), 50933 Köln, Herzogenrather Str. 12. – Am 6. 4. Walter **Wedell** (Gollin), 27243 Düsen, Waldstr. 7. – Am 6. 4. Maria **Haack**, geb. Brieske (Mehlgast), 49635 Badbergen, Dinklager Str. 40. – Am 7. 4. Elisabeth **Endlich**, geb. Kowalski (Deutsch Krone, Königstr. 22), 55118 Mainz, Kurfürstenstr. 41. – Am 10. 4. Hedwig **Wolfram**, geb. Kluck (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 59. – Am 13. 4. Johannes **Schmikowski** (Riege), 52388 Eschweiler/Nörvenich, Königsforst 1. – Am 14. 4. Ilse **Floren**, geb. Martens (Jastrow, Töpferstr. 25), 34369 Hofgeismar, Th.-Heuss-Str. 11a. – Am 14. 4. Liesa **Richter**, geb. Schramm (Petznick), 10969 Berlin, Charlottenstr. 85. – Am 17. 4. Hans **Fuhrmann** (Schrotz), 23795 Bad Segeberg, Ziegelstr. 138. – Am 20. 4. Adelheid **Litfin**, geb. Spickermann (Deutsch Krone, Am Markt), 32545 Bad Oeynhausen, Wie-

landstr. 10. – Am 25. 4. Elli **Germann**, geb. Dumke (Schloppe, Markt 1), 65439 Flörsheim, Gallusstr. 54. – Am 25. 4. Erika **Bade**, geb. Lau (Hoffstädt und Deutsch Krone), 30459 Hannover, Ricklinger Stadtweg 68. – Am 29. 4. Ilse **Ewert** (Freudenfier), 14641 Nauen/Bln, Goetheweg 8. – Am 30. 4. Herbert **Oelmann** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/ Stud.-Heim), 30419 Hannover, Quedlinburger Weg 25. – Am 30. 4. Alois **Neumann** (Neu-Lebehnke), 41462 Neuss, Flurstr. 61.

**78 Jahre:** Am 1. 4. Lotte **Henschel**, geb. Tolkmitt (Zützer), 27478 Cuxhaven, Am Weddel 9. – Am 2. 4. Gerda **Kluck**, geb. Brieske (Dyck), 40625 Düsseldorf, Mansfeldstr. 1. – Am 9. 4. Ella **Titz**, geb. Vöske (Machlin), 17209 Sietow/Zierzow, Dorfstr. 4. – Am 14. 4. Irmgard **Thienel** (Mk. Friedland), 26209 Hatten-Sandkrug, Am Kurfürstendamm 18. – Am 16. 4. Hildegard **Dox**, geb. Manthey (Rosenfelde), 59929 Rösenbeck/Brilon, Im Schling 10. – Am 18. 4. Brunhilde **Quast**, geb. Drews (Rose), 24536 Neumünster, Wilh.-Dorn-Str. 31. – Am 20. 4. Gerda **Beyer**, geb. Bleck (Tütz, Abbau 19), 20255 Hamburg, Prätoriusweg 4. – Am 24. 4. Margarete **Kuschel**, geb. Kluck (Riege), 56656 Niederlützingen, Holzster Str. 43. – Am 25. 4. Margarete **Firzlauff**, geb. Matzke (Deutsch Krone, Blücherring 28), 24768 Rendsburg, Niebülstr. 1. – Am 25. 4. Herbert **Jaster** (Zippnow), 17033 Weitin, Stavenhagener Str. 10. – Am 26. 4. Margarete **Will**, geb. Schulz (Lubsdorf), 24376 Kapeln-Ellenberg, Königsberger-Ring 36.

**77 Jahre:** Am 3. 4. Helmut **Klems** (Jastrow, Königsberger Str.), 32339 Espelkamp, Benthener Str. 2. – Am 6. 4. Erwin **Kaiser** (Trebbin), 17091 Wildberg/Demmin. – Am 8. 4. Günter **Marx** (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 24114 Kiel, Lüdemannstr. 70. – Am 9. 4. Ernst **Wunsch** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 38462 Grafhorst, Mühlenbrück 4. – Am 10. 4. Edith **Krüger**, geb. Neumann (Salm), 18109 Rostock, Schiffbauerring 2. – Am 12. 4. Gerda **Holzmann**, geb. Dumke (Jagolitz), 72213 Altensteig/Walldorf, Danziger Str. 27. – Am 13. 4. Franz **Görke** (Schulzendorf), 45257 Essen, Auf der Knappe 11. – Am 13. 4. Johannes **Heusler** (Tütz, Hindenburgstr. 4), 93077 Bad Abbach, Finkenstr. 1. – Am 17. 4. Maria **Mellenthin** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 23), 97980 Bad Mergentheim, Kolpingstr. 14. – Am 21. 4. Max **Buske** (Lubsdorf), 45289 Essen, Meisenweg 23. – Am 22. 4. Wally **Paquin**, geb. Zirke (Jastrow, Berliner Str.), CA Laguna Niguel 92677, 24490 Howes Drive. – Am 23. 4. Heinz **Engel** (Hoffstädt), 12374 Obersdorf, Am See 8. – Am 24. 4. Renate **Hartmann**, geb. Goertz (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 61231 Bad Nauheim, Eleonorenring 7. – Am 26. 4. Ursula **Weber**, geb. Reinecke (Mk. Friedland), 70825 Korntal, Grimmweg 10. – Am 27. 4. Ilse **Markgraf**, geb. Virchow (Deutsch

Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 3), 12249 Berlin, Preysing-Str. 12–14.

**76 Jahre:** Am 2. 4. Engelbert **Hasenleder** (Ruschendorf), 37308 Heiligenstadt, Robert-Koch-Str. 14. – Am 5. 4. Hildegard **Schreiber** (Deutsch Krone, Königstr. 46), 48157 Münster, Pröbstingstr. 43. – Am 6. 4. Irmgard **Henke**, geb. Dietert (Henkendorf), 65931 Frankfurt, Paul-Kirchhof-Platz 1. – Am 8. 4. Dr. Kurt Heinz **Massat** (Jastrow, Königsberger Str. 1), 63785 Obernberg, Blumenstr. 20. – Am 8. 4. Kurt **Nützmann** (Jastrow, Kleine Str. 18), 19089 Crivitz, Bahnhofstr. 8. – Am 10. 4. Herbert **Mausolf** (Rosenfelde), 19057 Schwerin, Grevenmühlener Str. 87. – Am 11. 4. Elisabeth **Steinert**, geb. Schleyer (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 23), 30453 Hannover, Valentinweg 3. – Am 12. 4. Hans **Riebschläger** (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 1), 40215 Düsseldorf, Fürstenwall 214. – Am 12. 4. Ruth **Bressler**, geb. Witt (???), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 2. – Am 15. 4. Margarete **Riebschläger**, geb. Schulz (Brunk), 51063 Köln, Gaußstr. 26. – Am 16. 4. Ilse **Zierke**, geb. Schulz (Klausdorf), 17091 Altenhagen, Dorfstr. 48. – Am 17. 4. Hedwig **Stubbemann**, geb. Doege (Deutsch Krone, Friedrichstr. 7), 28857 Syke, Berliner Str. 12. – Am 19. 4. Maria Theresia **Bürk**, geb. Fedtke (Deutsch Krone, Königstr. 33), 35767 Breitscheid/Hess., Nelkenstr. 11. – Am 22. 4. Elfriede **Arndt**, geb. Mielke (Machlin), 17209 Altenhof. – Am 22. 4. Maria **Schulz**, geb. Schulz (Tütz, Bergstr.), 47877 Willich, Schlesierstr. 13. – Am 24. 4. Monika **Weiß**, geb. Machnik (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44629 Herne, Harpener Weg 64. – Am 28. 4. Anni **Dorau** (Mellentin), 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96.

**75 Jahre:** Am 1. 4. Bruno **Zadow** (Stranz), 49196 Bad Laer, Westerwieder Weg 32. – Am 2. 4. Gisela **Michel**, geb. Midding (Deutsch Krone, Abbau 12/Buchwald), 61440 Oberursel, Kantstr. 9. – Am 4. 4. Luzia **Paasch**, geb. Krüger (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 24239 Achterwehr, Grüner Weg 4. – Am 4. 4. Alfons **Sommer** (Mahlgest), 21369 Nahrendorf, Schulweg 7. – Am 5. 4. Liesa **Härter** (Zippnow), 81739 München, Waldheimplatz 29. – Am 6. 4. Otto **Perske** (Rederitz), 59269 Beckum, Theod.-Storm-Str. 29. – Am 6. 4. Harry **Loechel** (Schloppe), 14193 Berlin, Paulsborner Str. 43. – Am 7. 4. Gisela **Michael**, geb. Schwandt (Mk. Friedland), 76131 Karlsruhe, Mannheimer Str. 53. – Am 9. 4. Siegfried **Eichstädt** (Lebehnke, Abbau), 72793 Pfullingen, Griesstr. 32. – Am 13. 4. Willi **Radicke** (Deutsch Krone, Templerstr. 23), 17087 Altentreptow, Str. d. Zukunft 4c. – Am 14. 4. Gertrud **Kähler**, geb. Kühn (Brotzen), 49219 Glandorf, An der Kirche 14. – Am 16. 4. Grete **Lawrenz**, geb. Stickel (Brotzen, Wassergrund), 18501 Grimmen, Tribseer Str. 39. – Am 17. 4. Inge **Rehmer** (Deutsch Krone, Friedrichstr.),

53773 Hennef, Königstr. 30. – Am 18. 4. Käte **Jäger**, geb. Redemann (Eichfier), 65931 Frankfurt, Pfortengartenweg 23. – Am 19. 4. Paul **Mielke** (Mellentin), 42489 Wülfrath, Düsseler Str. 31. – Am 19. 4. Dorothea **Nentwig**, geb. Bloch (Rose), 47445 Moers, Postillionstr. 45. – Am 20. 4. Bernhard **Stelter** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 43), 33335 Gütersloh, Liegnitzer Str. 40. – Am 20. 4. Irmgard **Awe**, geb. Kroepel (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), 17109 Demmin, Goetzstr. 23. – Am 20. 4. Alois **Raddatz** (Stabitz und Deutsch Krone), 08058 Zwickau, Fr.-Engel-Str. 26. – Am 26. 4. Friedel **Stein**, geb. Volkmann (Deutsch Krone, Dietr.-Eck.-Siedl.), 45133 Essen, Heierbusch 3. – Am 27. 4. Heinz **Gatzke**, (Schloppe, Karlstr. 18), 22587 Hamburg, Blankeneser Landstr. 62. – Am 28. 4. Theresia **Geißler**, geb. Hinkelmann (Rederitz), 91710 Gunzenhausen, Lerchenstr. 6. – Am 29. 4. Ruth **Kamlah**, geb. Wendland (Deutsch Krone, Heimstettenweg), 40235 Düsseldorf, Lichtstr. 17. – Am 30. 4. Elisabeth **Ziebarth**, geb. Brieske (Mellentin), 44147 Dortmund, Herderstr. 79.

**74 Jahre:** Am 1. 4. Erika **Kretschmar**, geb. Runge (Deutsch Krone, Friedrichstr.), 09217 Burgstädt, Vater-Jahn-Str. 1. – Am 1. 4. Eva-Maria **Fasse**, geb. Schimm (Kappe), 32657 Lemgo, Nordstr. 10. – Am 2. 4. Johannes **Raabe** (Deutsch Krone, Gerichtsstr.), 63450 Hanau, Lautenschlägerstr. 3. – Am 2. 4. Bernhard **Streich** (Eichfier), 59519 Möhnesee, Graf-Gottfried-Str. 4. – Am 3. 4. Maria **Schönke** (Freudenfier), 19348 Berge, Schulstr. 19. – Am 5. 4. Irmgard **Vogl**, geb. Kranz (Deutsch Krone, Scharnhorsting 1), 93449 Waldmünchen, Schiehsangerstr. 6. – Am 6. 4. Alfons **Karczewski** (Mk. Friedland), PL Miroslawice 78-650, Polska. – Am 7. 4. Hubert **Rohbeck** (Freudenfier und Mellentin Gut), 47800 Krefeld, Gertrudisstr. 4. – Am 7. 4. Paul **Herschner** (Eichfier), 29690 Lindwedel, Ringstr. 10. – Am 8. 4. Ilse **Hui**, geb. Maaß (Jastrow, Bahnhofstr. 1b), CH 8008 Zürich, Seefeldstr. 12/Schweiz. – Am 11. 4. Horst **Giese** (Deutsch Krone, Töpferstr.), 58540 Meinerzhagen, Dräuerkamp 26. – Am 12. 4. Käthe **Schwertfeger**, geb. Ewert (Deutsch Krone, Scharnhorsting 5), 81379 München, Waakirchner Str. 44/0. – Am 13. 4. Christine **Bast**, geb. Tetzlauff (Mellentin und Schloppe), 50189 Elsdorf-Angelsdorf, Frankenstr. 19. – Am 13. 4. Ingeburg **Look** (Jastrow, Berliner Str. 20), 47803 Krefeld, Bückenfeldstr. 19. – Am 16. 4. Beate **Sasse**, geb. Focken (Deutsch Krone, Speestr. 1), 40668 Meerbusch, Moerser Str. 125c. – Am 16. 4. Franz **Brüsse** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 9), 25337 Elmshorn, Diertgahren 11. – Am 19. 4. Friedhelm **Prust** (Jastrow, Wurtstr.), GB Abridge-Essex, 39 Abridge Park. – Am 20. 4. Gisela **Holk**, geb. Goydtke (Schulzendorf), 70806 Kornwestheim, Hornbergstr. 44. – Am 22. 4. Georg **Quick** (Lebehnke),

25436 Uetersen, Am Steinberg 102. – Am 22.4. Ilse **Richter**, geb. Strutzberg (Kl. Wittenberg), 06886 Luth. Wittenberg, H.-Dunker-Str. 56. – Am 23.4. Dorothea **Goydtke** (Schulzendorf), 88276 Weissenau, Garenstr. 57. – Am 24.4. Gislinde **Schultz**, geb. Wojahn (Koschütz), 18195 Reddershof. – Am 25.4. Helga **Erpenbeck**, geb. Schöning (Tütz, Klosterstr. 11), 49084 Osnabrück, Grenzweg 19. – Am 25.4. Elisabeth **Schröder**, geb. Schmidt (Marthe), 26506 Norden, Molkereistr. 8. – Am 25.4. Erika **Dietrich-Conrad**, geb. Waldschmidt (Tütz), 14712 Rathenow, Platz d. Jugend 2. – Am 28.4. Herbert **Utecht** (Deutsch Krone, Gerichtstr. 6), 41462 Neuss, Frankenstr. 28. – Am 30.4. Helga **Barufke**, geb. Schubert (Deutsch Krone und Freudenfier), 79588 Efringen-Kirchen, Im Lettenacker 2/3. – Am 30.4. Gerda **Wendt**, geb. Maslowski (Jastrow, A.-Hitler-Str. 31 a), 17109 Demmin, Lindenstr. 1d.

**73 Jahre:** Am 3.4. Gerhard **Brill** (Jastrow, Wurtstr.), 49716 Meppen, Sachsenweg 4. – Am 4.4. Erich **Abend** (Hoffstädt), 53757 St. Augustin, Steinkreuzstr. 8. – Am 5.4. Adolf **Schmidt** (Springberg), 19288 Glaisin/Ludwigslust, Dorfstr. 9. – Am 7.4. Franz **Anklam** (Deutsch Krone, Ritterstr. 29), 40227 Düsseldorf, Flügelstr. 43. – Am 7.4. Irene **Gumz** (Deutsch Krone, Scheerstr. 10), 47799 Krefeld, Bogenstr. 11. – Am 8.4. Günter **Gehrke** (Schloppe, Berliner Vorst. 17), 30451 Hannover, Bennostr. 9. – Am 9.4. Maria **Polzin**, geb. Schulz (Marienthal), 02827 Görlitz, Martin-Ephraim-Str. 9. – Am 14.4. Alfred **Formella** (Tütz, Weimannstr. 1), 54329 Konz/Trier, Röntgenstr. 4. – Am 14.4. Hertha **Köhler**, geb. Fiebranz (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 30419 Hannover, Baldeniusstr. 33 a. – Am 14.4. Else **Wolter** (Prellwitz und Zützer), 18519 Mannhagen, Mannhäger Str. 12. – Am 19.4. Alfred **Schlodder** (Rosenfelde), 22926 Ahrensburg, Hagenastr. 31. – Am 20.4. Rosemarie **Kurth**, geb. Berdatz (Brotzen), 17111 Lindenberg, Dorfstr. 6. – Am 25.4. Grete **Poise**, geb. Schwanke (Neu-Preußendorf), 49434 Neuenkirchen-Vörde, Westruper Str. 3. – Am 28.4. Adelheid Hedwig **Przybyla**, geb. Zeggel (Eichfier), 86154 Augsburg, Zollernstr. 85.

**72 Jahre:** Am 2.4. Inge **Kraßmann**, geb. Schwanke (Rederitz), 27478 Cuxhaven, Oxstädter Str. 2. – Am 6.4. Gisela **Nissen**, geb. Bluhm (Mk. Friedland), 24147 Klausdorf ü. Kiel, Dorfstr. – Am 6.4. Adelheid **Penz**, geb. Bölter (Schloppe, H.-Wessel-Str. 7), 18107 Rostock, Helsingier Str. 74. – Am 8.4. Regina **Hunger**, geb. Mausolf (Lebehnke, Bahnhof), 40721 Hilden, Benratherstr. 30. – Am 9.4. Brunhilde **Beckert**, geb. Polzin (Deutsch Krone, Abbau 89), 31848 Bad Münder, Herderweg 5. – Am 15.4. Monika **Pomp**, geb. Melz (Deutsch Krone, Walt.-Kleemann-Str. 8), 18057 Rostock, Bremer Str. 13 b. – Am 16.4. Erika **Drechsel**, geb. Lempe (Deutsch Krone,

Scharnhorstring 6), 50937 Köln, Manderscheider Str. 23. – Am 19.4. Ilse **Riege** (Schloppe), 01445 Radebeul, Oststr. 13. – Am 20.4. Günter **Bohm** (Jastrow, Bahnhofstr. 6), 23564 Lübeck, Brandenbaumer Landstr. 134. – Am 21.4. Elly **Vosgerau**, geb. Kroll (Jastrow, Flatower Str.), 24955 Harrislee, Hohe Mark 16. – Am 22.4. Werner **Kietzmann** (Hoffstädt, Bahnhofstr.), 18246 Hermannshagen, Hauptstr. 20. – Am 24.4. Franz **Kadow** (Jastrow, Töpferstr. 16), 22850 Norderstedt, Gleiwitzer Kehre 6. – Am 24.4. Ruth **Schlorff**, geb. Bettin (Brotzen), 17111 Lindenberg, Dorfstr. 10. – Am 28.4. Erwin **Wunsch** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 26721 Emden, Wielandstr. 3. – Am 29.4. Hans-Joachim **Bettin** (Gr. Wittenberg), 24217 Stakendorf/Kiel, Schakenkamp 4. – Am 29.4. Manfred **Adamschewski** (Deutsch Krone, Schlachthausstr.), 19395 Plau am See, Marktstr. 16. – Am 30.4. Dorothea **Zobel**, geb. Boczanski (Stibbe), 58675 Hemer, Akatienweg 22.

**71 Jahre:** Am 4.4. Heinz **Herlitz** (Klausdorf), 18314 Bartelshagen, Neuhöferstr. 2. – Am 4.4. Gerda **Lohmann**, geb. Storch (Tütz, Klosterstr.), 02827 Görlitz, Stauffenbergstr. 16. – Am 5.4. Gertrud **Radzinski**, geb. Rohbeck (Lebehnke), 63263 Neu-Isenburg, Stolzestr. 25. – Am 5.4. Angela **Meißner**, geb. Dalski (Eichfier), 88453 Erolsheim, Gartenstr. 10. – Am 7.4. Bernhard **Klawitter** (Schrotz), 27570 Bremerhaven, Frühlingstr. 17. – Am 7.4. Edith **Flachsbart**, geb. Frank (Jastrow, Königsberg. Str. 41 b), 31698 Lindhorst, Ellernstr. 8 a. – Am 8.4. Ursula **Hausmann**, geb. Kluck (Zippnow), 44534 Lünen, Th.-Mann-Str. 20. – Am 12.4. Hanne-Christel **Warnke**, geb. Becker (Jastrow, Bergstr. 66), 31303 Burgdorf, Stettiner Str. 6. – Am 13.4. Rudi **Manthey** (Klawittersdorf), 17498 Jarmshagen, Feldstr. 13. – Am 13.4. Elli **Rosenfeld**, geb. Müller (Zippnow), 37079 Göttingen, Genfstr. 14. – Am 13.4. Otto **Callies** (Jastrow, Königsberger Str. 18), 22547 Hamburg, Am Sumpffgraben 11. – Am 14.4. Erich **Grams** (Kattun), 17121 Passow, Haus 11. – Am 16.4. Elli **Oehlke** (Springberg), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. 14. – Am 19.4. Eva **Marx**, geb. Kallies (Sagemühl), 17091 Altenhagen, Dorfstr. 46. – Am 23.4. Käthe **Wolter**, geb. Losch (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), 17449 Karlshagen, Dünenstr. 18, Wg. 19. – Am 24.4. Joseph **Heidekrüger** (Rederitz), 19300 Porta/Neesen, Unt. d. Holzweg 5. – Am 24.4. Irmgard **Schmidt** (Klausdorf, Hammer), 17489 Greifswald, Kapauenstr. 12. – Am 27.4. Elisabeth **Schreiber**, geb. Zybarth (Dyck), 59320 Ennigerloh, Siepelkamp 2. – Am 28.4. Klemens **Kalisch** (Tütz, Hl.-Geist-Str.), 54538 Bengel, Eifelstr. 7. – Am 28.4. Margarete **Buske** (Harmelsdorf), 12683 Berlin, Blumenberger Damm 8–51. – Am 30.4. Gertrud **Groß**, geb. Gerth (Freudenfier), 79807 Lottstätten, Schütterliestr. 13.

**70 Jahre:** Am 2.4. Adelheid **Hellwig**, geb. Schmeling, (Deutsch Krone, Birkenplatz), 30657 Hannover, Memeler Str. 61. – Am 2.4. Margarete **Schneider**, (Deutsch Krone, Buchwaldstr.), 47228 Duisburg, Langestr. 2. – Am 4.4. Gertrud **Will**, geb. Zeggel (Eichfier), 23738 Lensahn, Langer Acker 25 a. – Am 7.4. Egon **Doege** (Neugolz, 45259 Essen, Hackland 1. – Am 8.4. Hildegard **Tietze**, geb. Lieske (Deutsch Krone), 17153 Klausdorf Nr. 2. – Am 8.4. Dorothea **Marquart**, geb. Buske (Alt Lobitz), 19057 Schwerin, Gärtnerweg 19. – Am 10.4. Gertrud **Schmidt** (Ruschendorf), 40591 Düsseldorf, Senefelder Weg 55. – Am 12.4. Erwin **Radtke** (Klausdorf, Hammer), 17326 Wollschow, Dorfstr. 42. – Am 13.4. Margarete **Pätzold**, geb. Klatt (Mehlgast), 87439 Kempten/Allgäu, Ob.-Haldenweg 52. – Am 13.4. Arno **Kroll** (Seegenfelde), 16303 Schwerdt-Hermersdorf, Lange Str. 1. – Am 13.4. Rita **Schmitz**, geb. Brose (Deutsch Krone, Abbau 82), 54578 Bernsdorf, Hillesheimer Str. 49. – Am 14.4. Horst **Schmidt** (Machlin), 41469 Neuss, Grillparzer Weg 40. – Am 17.4. Gertraud **Grimm**, geb. Lüdtko (Jastrow, W.-Kube-Str. 23), 08352 Raschau/Erzgeb., Schulstr. 70. – Am 17.4. Hilde **Schmidt** (Preußendorf, Neu), 45355 Essen, Weidkamp 51. – Am 20.4. Gerhard **Kramer** (Appelwerder), 39418 Staßfurt 3, Str. d. Einheit 14. – Am 22.4. Gertrud **Engels**, geb. Polinski (Deutsch Krone, Gartenstr. 12), 51469 Berg.-Gladbach, Ducktherather Weg 83. – Am 23.4. Kurt **Kosemund** (Mk. Friedland, Wordeler Str.), 15741 Bestensee, Zeesener Str. 16. – Am 26.4. Siegfried **Wienke** (Mellentin), PL 77-432 Gliubczyn, Woj. Piła. – Am 29.4. Rudi **Abend** (Hoffstädt), 53639 Königswinter, Dissenbachtal 10. – Am 29.4. Franz **Dobberstein** (Brunk), 47829 Krefeld, Mauritzstr. 67. – Am 30.4. Margot **Klatt**, geb. Kietzke (Klausdorf), 19053 Schwerin, Gerh.-Hauptmann-Str. 9. – Am 30.4. Gerda **Abs**, geb. Marquardt (Deutsch Krone, Brenckenhofstr. 29), 18516 Kandelin/Grimmen, Schulstr. 1. – Am 30.4. Alois **Klopitzke** (Rederitz), 17153 Kokow.

## Nachtrag:

**92 Jahre:** Am 28.3. Wally **Ellwanger**, geb. Moritz (Klawittersdorf), 13507 Berlin, Am Tegeler Hafen 28 E.

**72 Jahre:** Am 1.3. Elsbeth **Gübler**, geb. Brieske (Deutsch Krone, Südbahnhof), 61169 Friedberg, Am Söderpfad 31.

**70 Jahre:** Am 16.2. Bruno **Klinger** (Mehlgast), 45665 Recklinghausen, Otto-Hue-Str. 44. – Am 22.2. Adelheid **Fuchs**, geb. Wienke (Breitenstein), 94152 Vornbach/Inn, Kellerfeldstr. 30. – Am 22.2. Egon **Abramowski** (Deutsch Krone, Fischergasse), 18519 Miltzow, Lange Reihe 3. – Am 7.3. Irmgard **Stark**, geb. Wendland (Jagdhaus), 17109 Demmin, Holstenstr. 17. – Am 14.3. Marga **Pätzold**, geb. Klatt (Mehlgast), 87439 Kempten, Ob. Haldenweg 52.

## Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

### Geburtstage

#### vom 1. bis 30. April 2000

**99 Jahre:** Am 11. 4. Frieda **Fonrobert**, geb. Janke (Liebentaler Str. 7), 40724 Hilden, Städtisches Altenheim, Erikaweg 9.

**98 Jahre:** Am 5. 4. Herta **Fröhlich**, geb. Ristow (Teichstr. 4 und Eichberger Str. 31), 01877 Bischofswerda, Belmsdorfer Str. 43, Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“.

**97 Jahre:** Am 23. 4. Walter **Schmitt** (Forsthaus Königsblick), 66606 St. Wendel/Saar, Maler-Lauer-Str. 18. – Am 14. 4. Dr. Elfriede **Burzlaff** (Bahnhof), 60431 Frankfurt, Hügelstr. 156.

**96 Jahre:** Am 2. 4. Elisabeth **Dallmann**, geb. Hentschel (Königstr. 62), 33790 Halle, Maschweg 4.

**95 Jahre:** Am 9. 4. Franz **Strehl** (Gatte Agnes', verw. Gohlke, Bismarck 52), 56743 Niedermendig, Kaplan-Schlicker-Str. 24.

**94 Jahre:** Am 9. 4. Edith **Koebnick**, geb. Friedrich (Dirschauer 22), 23701 Eutin, Gorch-Fock-Weg 2.

**93 Jahre:** Am 8. 4. Gertrud **Schmidt**, geb. Klatt (Ziegelstr. 62), 30853 Langenhagen, Leibnitzstr. 42.

**92 Jahre:** Am 14. 4. Helene **Wolf**, geb. Neumann (Ring 35), 32756 Detmold, Marienstr. 68. – Am 13. 4. Anni **Krause**, geb. Gruse (Grabauer Str. 15), 58239 Schwerte, Märkische Str. 63 C, b. Gebhardt.

**91 Jahre:** Am 21. 4. Walter **Schultz** (Provinzialbank/Berliner 8 und Berg 4), 33607 Bielefeld, Am Großen Holz 28. – Am 4. 4. Helene **Knittel**, geb. Hermes (Schmilauer Str. 3), 21441 Garstedt, Höhlenberg 34, Seniorenpark Borchers-Bosak.

**90 Jahre:** Am 5. 4. Erika **Gildemeister** (Berliner 5), 22415 Hamburg, Krohnstieg 47. – Am 5. 4. Elsbeth **Völker**, geb. Weber (Schmiede 20), 32657 Lemgo/L., Heutor 6. – Am 23. 4. Gertrud **Klatt**, geb. Ziech (Bismarckstr. 52), 24103 Kiel, Königsweg 6b. – Am 29. 4. Charlotte **Glander** (Martinstr. 15/17), 33659 Bielefeld, Schillingshofweg 21.

**89 Jahre:** Am 14. 4. Anna **Bruch**, geb. Spiekermann (Siedlung Grüntal), 45665 Recklinghausen, Adlerstr. 13. – Am 7. 4. Edith **Schurian**, geb. Gall (Friedheimer Str. 12), 19055 Schwerin, Siedlerweg 16.

**88 Jahre:** Am 15. 4. Leo **Behr** (Güterbahnhof 3), 77830 Bühlertal, Liehenbachstr. 14. – Am 13. 4. Walter **Leh** (Plöttker 10 und Schmiede 98), 61137 Schöneck, Sudetenstr. 45. – Am 5. 4. Leo **Czarnetzki** (Königsblicker Str. 64), 31582 Nienburg, Jördensweg 4.

**87 Jahre:** Am 11. 4. Hildegard **Holzappel**, geb. Müller (Bromberger 75), 07749 Jena, Am Kochersgraben 14. – Am 15. 4. Georg **Lenz** (Schiller 24), 63263 Neu-Isenburg, Ernst-Reuter-Str. 4. – Am 20. 4. Ilse **Venzlaff** (Schmilauer Str. 13), 32547 Bad Oeynhausen, Arndtstr. 19.

**86 Jahre:** Am 14. 4. Irmgard **Stark** (Tucheler 10), 17207 Röbel-Müritz, Leninstr. 3. – Am 19. 4. Gertrud **Pischke** (Milch 4), 10827 Berlin, Hauptstr. 51. – Am 19. 4. Alfons **Quast** (t-mot 687, Rose), 24536 Neumünster, Wilhelm-Dorn-Str. 31. – Am 25. 4. Erwin **Karsten** (Wasser 10), 85560 Ebersberg, Abt-Williram-Str. 18. – Am 25. 4. Ruth **Thiede**, geb. Hantke (Brauerei 95), 32049 Herford, Visionsstr. 9. – Am 23. 4. Clara **Sonnenberg**, geb. Stanke (Königsblick/Königsweg), 50679 Köln, Mathildenstr. 52).

**85 Jahre:** Am 12. 4. Gerhard **Bolz** (Mühlen 10), 31141 Hildesheim, Ernst-Abbe-Str. 30. – Am 13. 4. Fritz **Kirschbaum** (Kiebitzbrucher Weg 6), 35435 Wetztenberg, Starenweg 25. – Am 18. 4. Dr. Irmtraud **Karnuth-Kliegel**, geb. Karnuth (Krojanker Str. 92), 79117 Freiburg, Alemannensteige 3. – Am 30. 4. Gerhard **Wagenknecht** (Lange 31), 14774 Brandenburg, Im Winkel 6. – Am 28. 4. Theresese **Hasenbein**, geb. Kutz (Breite 2), 51105 Köln, Jakob-Kneip-Str. 22. – Am 29. 4. Luise **Henselmann** (Bismarck 6), 24576 Bad Bramstedt, An der Beeckerbrücke 1. – Am 24. 4. Lisbeth **Schütz**, geb. Schrank (Schillerstr. 16), 29574 Ebstorf, Celler Str. 13.

**84 Jahre:** Am 29. 4. Ilse **Böttcher**, geb. Schewe (Erpeler 28), 12169 Berlin, Lauenburger Str. 115. – Am 3. 4. Walter **Malschewski** (Alte Bahnhof 51), 90478 Nürnberg, Velburger Str. 27. – Am 3. 4. Irma **Schmelter**, geb. Müller (Krojanker 13), 53175 Bonn, Teutonenstr. 66. – Am 12. 4. Irmgard **Wittlieb**, geb. Straubel (Gr. Kirchstr. 20), 80689 München, Senftenauerstr. 2.

**83 Jahre:** Am 28. 4. Alois **Bigalski** (Skagerrakpl. 1), 67304 Eisenberg, Brahmstr. 7. – Am 9. 4. Anni **Grochowski**, geb. Bartosch (Güterbahnhof 5), 13403 Berlin, Eichborndamm 27. – Am 7. 4. Monika **Heesen**, geb. Kaatz (Eichberger 14), 50354 Hürth, Orsbeckstr. 10. – Am 5. 4. Gerda **Matthée**, geb. Grahn (Wald 2), 33613 Bielefeld, Noldestr. 16. – Am 6. 4. Else **Meissner**, geb. Scheffler (Königsblicker 172), 22147 Hamburg, Anklamer Ring 16. – Am 27. 4. Hildegard **Siegmund**, geb. Damrow (Meisenweg 21), 20253 Hamburg, Mansteinstr. 30. – Am 5. 4. Heinz **Stubbe** (Königsblicker 178), 19357 Dargardt, Dorfstr. 18. – Am 22. 4. Horst **Vanselow** (Plöttker 25 und Alte Bahnhofstr. 40), 99734 Nordhausen, Herbert-Warnke-Str. 11. – Am 11. 4. Herta **Ziesemer** (Kirch 4), 42929 Wermelskirchen, Kolfhausen 57.

– Am 28. 4. Gertrud **Major**, geb. Zimmermann (Westend 30 und Borkendorfer Str. 1), 17268 Templin, Rosa-Luxemburg-Str. 9.

**82 Jahre:** Am 23. 4. Otto **Bereuter** (Garten 44), 50996 Köln, Auenweg 1. – Am 10. 4. Elfriede **Gigmann** (Alte Bahnhof 25), 81673 München, Schlüsselbergstr. 2. – Am 29. 4. Gerda **Krüger**, geb. Krüger (Krojanker 171), 06571 Wiehe, Leopold-von-Ranke-Str. 97. – Am 2. 4. Irma **Lange**, geb. Raddatz (Gneisenau 12), 23747 Dahme, Waldweg 18. – Am 3. 4. Ruth **Laschin**, geb. Lüdtke (Grünstr. 1), 24105 Kiel, Gerhardstr. 38. – Am 6. 4. Frieda **Linder**, geb. Utecht (Martin 24), 29225 Celle, Rostocker Str. 45. – Am 10. 4. Elisabeth **Luscha**, geb. Spiekermann (Garten 20), 39106 Magdeburg, Moldenstr. 39.

**81 Jahre:** Am 30. 4. Charlotte **Bierbüße**, geb. Hartwig (Breite Str. 13), 58636 Iserlohn, Mendener Str. 82. – Am 23. 4. Beatrix **Böhm**, geb. Maß (Zeughausstr. 22), 13507 Berlin, Namslaust. 73. – Am 26. 4. Bernhard **Bülow** (Güterbahnhofstr. 19), 32130 Enger, Brandhofstr. 6. – Am 1. 4. Bernhard **Krüger** (Güterbahnhofstr. 9), 64832 Babenhausen, Südingstr. – Am 23. 4. Felix **Piletzki** (Immelmannstr. 4), 17192 Waren-Müritz, Rud.-Breitscheid-Str. 31. – Am 16. 4. Gertrud **Voigt**, geb. Kluck (Berliner Str. 67), 37627 Stadtoldendorf, Tentrusweg 9. – Am 29. 4. Siegfried **Woldt** (Albrechtstr. 8/9), 12157 Berlin, Menckenstr. 11. – Am 29. 4. Heinz **Wojahn** (Westendstr. 53 und Neue Bahnhofstr. 10), 26197 Ahlhorn, Fichtestr. 6. – Am 8. 4. Edeltraut **Garske**, geb. Krakau (Königstr. 23), 18528 Bergen, Bahnhofstr. 37a. – Am 3. 4. Gertrud **Vogel**, geb. Krenz (Walkmühlenweg 2), 50170 Kerpen-Sindorf, Gerhart-Hauptmann-Str. 4.

**80 Jahre:** Am 27. 4. Charlotte **Bajorat**, geb. Klenske (Hasselort 3), 13509 Berlin, Ernststr. 40. – Am 14. 4. Erich **Becker** (Boelckestr. 4), 14169 Berlin, Argent. Allee 206a. – Am 23. 4. Kurt **Bölter** (Gneisenaustr. 8), 14774 Brandenburg, Schulstr. 4. – Am 14. 4. Heinz **Dütz** (Selg.-Str. 155), 95168 Markt-leuthen, Wolfgangsweg 16. – Am 7. 4. Ruth **Gorski**, geb. Abmann (Höhenweg 59), 45356 Essen, Walkmühlenstr. 4. – Am 3. 4. Hans-Joachim **Hammling** (Saarlandstr. 6), 69151 Neckargemünd, Im Schafgarten 4. – Am 23. 4. Martha **Litfin**, geb. Krüger (Königstr. 52), 49080 Osnabrück, Sutthausener Str. 107. – Am 28. 4. Dr. Reinhold **Melcher** (Bismarckstr. 1), 30455 Hannover, Mattfeldstr. 24. – Am 17. 4. Liselotte **Raasch**, geb. Korinth (Güterbahnhofstr. 4), 27404 Zeven, Im Bruch 15. – Am 20. 4. Erna **Rohde**, geb. Strehlow (Immelmannstr. 4), 14165 Berlin, Wildbergweg 1. – Am 22. 4. Erika **Scholz**, geb. Vanselow (Koschütz), 23570 Lübeck-Travemünde, Moorredder 5B. – Am 13. 4. Kurt **Schröder** (Ackerstr. 26), 45219 Essen, Am Muhrenberg 1. – Am 18. 4. Heinz **Spiekermann** (Flurstr. 15), 45277 Essen,

Kessingstr. 1. – Am 9.4. Ruth **Utpott**, geb. Niefink (Bergstr. 8), 21335 Lüneburg, Gaußstr. 6. – Am 3.4. Heinz **Westphal** (Bismarckstr. 24), 40239 Düsseldorf, Windscheidstr. 31. – Am 3.4. Gertrud **Bollmann**, geb. Gütz (Krojanker 16), 22457 Hamburg, Oldesloer Str. 45. – Am 22.4. Lucia **Kersten**, geb. Kachur (Wasserstr. 7), 22769 Hamburg, Gefionstr. 18. – Am 26.4. Heinz **Matthews** (Westendstr. 28), 17389 Anklam, Pase-walker Allee 10a. – Am 16.4. Irmgard **Gall** (Friedheimer Str. 12), 19055 Schwerin, Siedlerweg 16. – Am 4.4. Irmgard **Linda**, geb. Janner (Bismarckstr. 64), 22929 Delingsdorf, Hamburger Str. 9.

**79 Jahre:** Am 29.4. Ilse **Bolz** (Mühlenstr. 10), 30171 Hannover, Schlägerstr. 33. – Am 19.4. Lisbeth **Brauer** (Plöttker Str. 37), 28789 Leer, Am Pulverturm 16. – Am 3.4. Margarethe **Busch**, geb. Müller (Kroj. Str. 14), 27777 Ganderkesee/Falkenburg. – Am 5.4. Hildegard **Franz**, geb. Stolp (Grabauer Str.), 18273 Güstrow, Rostocker Chaussee 68. – Am 21.4. Waltraud **Lück**, geb. Lönnecker (Kiebitzbr. Weg 24), 67117 Limburgerhof, Carl-Bosch-Str. 58. – Am 5.4. Ilse **Moening**, geb. Büch (Karlsbergstr. 42), 22605 Hamburg, Bernadottestr. 224. – Am 2.4. Hertha **Mohr**, geb. Gründling (Koehlmannstr. 17), 58452 Witten, Beisenweg 48 (Lutherhaus). – Am 8.4. Heinrich **Neitzke** (Bromberger Str. 91), 85229 Niederroth, Westenstr. 7. – Am 8.4. Anke **Roloff**, geb. Schulz (Friedrichstr. 29), 12205 Berlin, Marthastr. 4a. – Am 4.4. Theodora **Tontsch**, geb. Schnieber (Dammstr. 11), 24589 Nortorf, Gleißmannstr. 3. – Am 7.4. Elisabeth **Trachternach**, geb. Thielemann (Liebentaler Str. 6 und Ringstr. 40), 45663 Recklinghausen, Niederstr. 1. – Am 29.4. Walter **Wernick** (Feastr. 198), 19053 Schwerin, Adam-Scharrer-Weg 2. – Am 14.4. Gertrud **Lestin**, geb. Kluck (Eichberger Str. 43), 60439 Frankfurt, In der Römerstadt 124.

**78 Jahre:** Am 4.4. Waltraut **Armano**, geb. Schülke (Plöttker Str. 32), 13595 Berlin, Wilhelmstr. 155. – Am 9.4. Lieselotte **Bölter**, geb. Priebe (Karlstr. 3 und Gneisenaustr. 8), 21073 Hamburg, Harmsstr. 20. – Am 8.4. Gertrud **Czerski**, geb. Schmidt (Grüntaler Str. 9), 15868 Jamnitz, Bahnhof 1. – Am 13.4. Dr. Ingeborg **Heinrich** (Saarlandstr. 6), 64646 Heppenheim, Dr.-H.-Winter-Str. 1. – Am 30.4. Bruno **Kelm** (Buddestr. 3), 40625 Düsseldorf, Torfbruchstr. 206. – Am 5.4. Harry **Nass** (Lange Str. 32), 38302 Wolfenbüttel, Sudetenstr. 34c. – Am 18.4. Ingeborg **Rethmeyer**, geb. Struck (Karlsbergstr. 30), 28327 Bremen, An der Kämenade 11b. – Am 5.4. Leonhard **Sydow** (Bromberger Str. 20), 12099 Berlin, Nackenheimer Weg 23. – Am 18.4. Hans **Wurm** (Gartenstr. 4-6), 44319 Dortmund, Gudrunstr. 152. – Am 6.4. Anna-Maria **Krüger** (Schmiedestr. 13), 54516 Wittlich, Danziger Str. 30. – Am 30.4. Else **Peter**, geb. Saalfeld

(Gartenstr. 6), 30419 Hannover, Freudenthalstr. 49. – Am 25.4. Magdalena **Prellwitz**, geb. Littfin (Königsblicker Str. 102), 47803 Krefeld, Immenhofweg 45. – Am 1.4. Erika **Pielenz** (Jastrower Allee 42), 99089 Erfurt, Elbestr. 9. – Am 21.4. Margarete **Weißberger**, geb. Mundt (Schätzeenstr. 64), 31855 Großberkel, Im Reuterkamp 1.

**77 Jahre:** Am 3.4. Irmgard **Appel**, geb. Fährmann, (Königsblicker Str. 86), 13509 Berlin, Tietzstr. 15. – Am 28.4. Hans **Boeck** (Lange Str. 25), 74861 Neudenau, Siedlung Neue Heimat III. – Am 24.4. Wolfram **Doege** (Breite Str. 7), 97318 Hohenfeld-Kitzingen. – Am 2.4. Käte **Esch**, geb. Dumke (Martinstr. 35), 33332 Gütersloh, Eichenallee 66. – Am 20.4. Eva **Haiden**, geb. Böse (Ackerstr. 23), A-8750 Indenburg, Gartengasse 11 (Österreich). – Am 2.4. Christel **Hüther**, geb. Horn (Westendstr. 12), 36137 Bimbach, Im Lüdentale 20. – Am 2.4. Ilse **Kömmeling**, geb. Thiese (Uschhauland), 25832 Tönning, Fischerstr. 3. – Am 21.4. Gunter **Koglin** (Jastr. Allee 29), 42781 Gruiten, Heinhauser Weg 21. – Am 30.4. Erwin **Krajewski** (Jastr. Allee 42-44), 67659 Kaiserslautern, Jul.-Küchler-Str. 24. – Am 3.4. Friedrich **Meyer** (Schmiedestr. 50), 21357 Wittorf, Wittorfer Ecke 112b. – Am 9.4. Erika **Neltner**, geb. Herzberg (Bergenhörster Str. 14), 22159 Hamburg, Swebenhöhe 43. – Am 21.4. Heinz **Neubauer** (Lange Str. 31), 53177 Bonn, Kantstr. 8. – Am 15.4. Ursula **Paul**, geb. Scheer (Plöttker Str. 30), 54295 Trier, Peter-Wust-Str. 25. – Am 15.4. Johannes **Rieske** (Kurze Str. 15), 82110 Germering, Beethovenstr. 9. – Am 24.4. Gisela **Rostankowski**, geb. Jäger (Bismarckstr. 41 a), 38440 Wolfsburg, Goethestr. 5. – Am 14.4. Hans **Schneidewind** (Friedrichstr. 34), 10779 Berlin, Barbarossastr. 32 a. – Am 29.4. Hildegard **Wydra**, geb. Wendt (Kösliner-22 und Posener Str. 12), 30171 Hannover, Sallstr. 33. – Am 9.4. Erika **Koll**, geb. Heiler (Wiesenstr. 6), 76227 Karlsruhe, Badener Str. 2. – Am 21.4. Kurt **Leipold** (Kolmarer Str. 79), 47829 Krefeld, Traarer Str. 209; Ehefrau **Erika**, geb. Sprecher, wird am 2.4. 79 Jahre.

**76 Jahre:** Am 10.4. Ilse **Beermann**, geb. Burr (Güterbahnhofstr. 9), 29614 Soltau, Bürgermeister-Pfeiffer-Str. 4. – Am 4.4. Brigitte **Bottke** (Kiebitzbrucher Weg 24), 22926 Ahrensburg, Lange Koppel 67. – Am 25.4. Elli **Werner**, geb. Giese (Güterbahnhofstr. 2), 13509 Berlin, Holzhauser Str. 117. – Am 17.4. Helmut **Hentschel** (Umlandstr. 37), 53773 Hennef, Bierther-Weg 24. – Am 6.4. Irmgard **Meyer**, geb. Schmidt (Gönnner Weg 84), 29683 Fallingbostal, Michelsenstr. 15. – Am 28.4. Erika **Reger**, geb. Kowalke (Gorch-Fock-Str. 2), 50931 Köln, Krenzestr. 12. – Am 14.4. Horst **Sawall** (Feastr. 20), 65812 Bad Soden, Händelstr. 17. – Am 1.4. Dr. Ruth **Schneider**, geb. Niewolinski (Schlageterstr. 1), 54516 Wittlich, Pleiner Weg 21. – Am 18.4. Wilhelm **Schnei-**

**der** (Krojanker Str. 150), 64546 Wall-dorf/Groß-Gerau, Treburerstr. 49. – Am 5.4. Anneliese **Tietgens**, geb. Schulz-Sembten (Albrechtstr. 114), 22359 Hamburg, Ahrensburger Weg 105. – Am 1.4. Helmut **Urban** (Königsblicker Str. 111), 31632 Husum/Nienburg/Weser. – Am 8.4. Elisabeth **Wienke** (Karlsbergstr. 20), 75173 Pforzheim, Wörthstr. 1.

**75 Jahre:** Am 27.4. Eva **Aderhold**, geb. Beyer (Brauenerstr. 3 und Karlstr. 13), 06295 Eisleben, Straße des Aufbaues 10. – Am 7.4. Katharina **Banse**, geb. Bertram (Friedrichstr. 21/22), 23568 Lübeck, Dornierstr. 19. – Am 1.4. Irmgard **Goldhan**, geb. Massanek (Immelmannstr. 10), 07570 Weida, Wiesenstr. 13. – Am 16.4. Mechthild **Hammling-Wriedt** (Saarlandstr. 6), 24768 Rendsburg, Aalborgstr. 44. – Am 13.4. Angela **Hoppe**, geb. Stoek (Kolmarer Str. 78), 45699 Herten, Beethovenstr. 42. – Am 5.4. Elisabeth **Huber**, geb. Wege (Bismarckstr. und Runau), CH-3600 Thun, Pestalozzistr. 77. – Am 3.4. Ulrich **Kienitz** (Bromberger Str. 27), 30159 Hannover, Otto-Brenner-Str. 11. – Am 7.4. Elsbeth **Klawitter** (Selgenauer Str. 177), 19053 Schwerin, Obotritener 29. – Am 10.4. Helmut **Pass** (Krojanker Str. 23), 49497 Mettingen, Schwarze Str. 24. – Am 22.4. Werner **Radtke** (Ziegelstr. 45), 39576 Stendal, Karl-F.-Friccius-Str. 5. – Am 15.4. Hildegard **Reppmann**, geb. Rieck (Plöttker Str. 8), 24937 Flensburg, Prof-Mensing-Str. 91. – Am 20.4. Rosemarie **Schwerdtfeger**, geb. Bark (Rüsterallee 14), 65366 Geisenheim, Bachweg 66. – Am 7.4. Edith **Seiler**, geb. Gummin (Gartenstr. 29), 45899 Gelsenkirchen, Devensstr. 31. – Am 20.4. Bernhard **Stelter** (Brunnenstr. 8 und ab 1927 Deutsch Krone), 32602 Vlotho, Kanne-gießerring 9. – Am 1.4. Ilse **Strauß**, geb. Kühn (Heidestr. 8), 28211 Bremen, Schwachhauser Heerstr. 83. – Am 10.4. Gerhard **Tieseler** (Feastr. 30), 28790 Schwanewede, Wiesenstr. 129. – Am 21.4. Roselotte **Trautsch**, geb. Frövel (Friedrichstr. 24 und Feastr. 20), 37431 Bad Lauterberg im Harz, Köhlerhang 5. – Am 11.4. Gisela **Walenta**, geb. Behrendt (Hasselort 10), 23636 Höllviken/Schweden, Tallvägen 25. – Am 19.4. Jutta **Wiebe** (Jastr. Allee 32), 26135 Oldenburg, Myliusstr. 44. – Am 14.4. Edith **Brandt**, geb. Golz (Gneisenaustr. 13), 21073 Hamburg, Ruststr. 8. – Am 17.4. Ingeborg **Götzing-Draheim**, geb. Troschke (Ackerstr. 14), 38106 Braunschweig, Dörnbergstr. 2. – Am 26.4. Joachim **Heine** (Albrechtstr. 114), 65321 Heidenrod, Grubacker Weg 10. – Am 18.4. Annemarie **Tiedtke**, geb. Szerski (Dirschauer Str. 20), 48149 Münster, Steinfurther Str. 4. – Am 9.4. Irma **Ziebell** (Jastrower Allee 24), 23611 Bad Schwartau, Robert-Schade-Weg 2. – Am 9.4. Siegfried **Eichstädt** (Lebehne), 72793 Pfullingen, Brucknerstr. 8. – Am 9.4. Bernhard **Mokelke** (Küddowstr. 1 und Bromberger Str. 12), 21244 Buchholz, Im Winkel 9a. – Am 7.4. Alfred

**Glander** (Gartenstr. 48), 44263 Dortmund, Semerteichstr. 123.

**74 Jahre:** Am 30.4. Hannelie **Dambeck**, geb. Stempel (Lessingstr. 3), 10367 Berlin, Bernhard-Bästlein-Str. 37. – Am 6.4. Ursula **Eibl**, geb. Klemp (Ringstr. 40), 85049 Ingolstadt, Spessartstr. 7. – Am 2.4. Helmut **Hinz** (Mühlenstr. 3), 21745 Hemmoor, Topferstieg. – Am 10.4. Hildegard **Leopold**, geb. Burczyk (Koschützer Str. 1), 12049 Berlin, Schillerpromenade 4. – Am 2.4. Irmgard **Manthe**, geb. Zigelski (Lange Str. 27), 72364 Obernheim-Balingen, Schulstr. 9. – Am 18.4. Gerhard **Nast** (Schützenstr. 41), 65239 Hochheim a. M., Alte Königstr. 1. – Am 7.4. Willi **Priebe** (Blumenstr. 6), 44866 Wattenscheid, An der Papenburg 55. – Am 15.4. Konrad **Quick** (Gartenstr. 24), 92224 Amberg, Dreerweg 6. – Am 16.4. Waltraud **Raatz**, geb. Behm (Breite Str. 3), 74072 Heilbronn, Fleiner Str. 17. – Am 28.4. Anna **Richter**, geb. Ziolkowski (Kolmarer Str. 22), 21481 Lauenburg, Schlüsselteich 6c. – Am 24.4. Gislinde **Schultz**, geb. Wojahn (Koschütz, Kröcherstr.), 18195 Reddershof, Dorfstr. 3. – Am 25.4. Konrad **Spickermann** (Gartenstr. 64), 24539 Neumünster, Achtern Knick 23. – Am 28.4. Ernst **Wandrey** (Uscher Str. 2), 21629 Neu-Wulmstorf, Elchpfad 20. – Am 13.4. Hildegard **Wesche**, geb. Hundt (Berliner Str. 107), 31246 Lahstedt, Deckersweg 10. – Am 15.4. Irmgard **Wolkmann**, geb. Grönke (Alte Bahnhofstr. 35), 70565 Stuttgart, Ehrlichweg 31. – Am 16.4. Edmund **Ziolkowski** (Höhenweg 15), 50259 Pulheim, Nettegasse 20. – Am 6.4. Karl-Heinz **Stegemann** (Wrangelstr. 6), 14197 Berlin, Hohensteiner Str. 1.

**73 Jahre:** Am 7.4. Ruth **Beyer**, geb. Gumm (Gartenstr. 29), 45899 Gelsenkirchen, Essener Str. 120. – Am 9.4. Erika **Böttcher**, geb. Kailus (Alte Bahnhofstr. 9), 60486 Frankfurt, Müllerstr. 17. – Am 15.4. Werner **Drescher** (Martinstr. 23), 60323 Frankfurt, Feldbergstr. 9. – Am 13.4. Anneliese **Friedrich**, geb. Fellinger (Im Grunde 9), 32427 Minden, Schillerstr. 17. – Am 3.4. Traute **Gläser**, geb. Kühn (Umlandstr. 38), 24613 Aukrug, An der Bahn 9. – Am 25.4. Olga **Hallen**, geb. Kerl (Ludendorffstr. 3), 40599 Düsseldorf, Würzburger Str. 11. – Am 5.4. Albert **Henke** (Kl. Kirchstr. 8), 26121 Oldenburg, Radbodstr. 14. – Am 13.4. Margarete **Heumos**, geb. Jüterbock (Lange Str. 9), 04416 Markkleeberg-Süd, Straße d. Aufbaus 15. – Am 29.4. Willy **Janke** (Feastr. 27), 32278 Kirchlingern, Inselweg 14. – Am 15.4. Gertraud **Koslowski**, geb. Schmidt (Gnesener Str. 5), 13437 Berlin, Frommpromenade 11. – Am 15.4. Lieselotte **Kühlbrunn**, geb. Schwarzrock (Mittelstr. 6), 22459 Hamburg, Lerchenkamp 5. – Am 18.4. Eberhard **Meinekat** (Baggenweg 3), 23701 Eutin, Dornrade 36. – Am 26.4. Ingeborg **Meyer**, geb. Scherbarth (Jägerstr. 12), 31785 Hameln, Grütterstr. 8. – Am 29.4. Hans **Ringwelski** (Breite

Str. 8), 56076 Koblenz, Auf der Fußsohl 7. – Am 22.4. Elisabeth **Saal**, geb. Wick (Neustettiner Str. 35), 57537 Wissen/Sieg, Langstr. 25. – Am 1.4. Irene **Saering**, geb. Tews (Koschütz), 86163 Augsburg, Rappenseeweg 26. – Am 30.4. Brigitta **Schlegel**, geb. Konitzer (Scharnhorststr. 1), 27578 Bremerhaven, Besenbuschkuhle 24. – Am 2.4. Günter **Suchland** (Gartenstr. 29), 29348 Eschede, Lohestr. 8. – Am 21.4. Gerhard **Spieker** (Wilhelmstr. 5), 35466 Rabenau, In den Obergärten 6. – Am 3.4. Wolfgang **Szyperski** (Königstr. 60), 29229 Celle, An der Gertrudenkirche 4. – Am 20.4. Ingeborg **Wandelt**, geb. Litzkendorf (Berliner Str. 70), 24159 Kiel, Lindenweg 23. – Am 3.4. Gerda **Winter**, geb. Hernes (Berliner Str. 31), 14167 Berlin, Mühlenstr. 18 d. – Am 23.4. Ursula **Zimmer**, geb. Schomburg (Wisseker Str. 4), 66955 Pirmasens, Lukasstr. 3. – Am 14.4. Siegraut **Doebler**, geb. Alsdorf (Eichberger Str. 31), 33330 Gütersloh, Hagenstr. 4. – Am 2.4. Edith **Romann**, geb. Czarnecki (Königsblicker Str. 88), 12683 Berlin, Blumberger Damm 8.

**72 Jahre:** Am 5.4. Gisela **Bieber**, geb. Gollnast (Friedheimer Str. 16), 38226 Salzgitter, Schubertstr. 34. – Am 7.4. Edith **Busack**, geb. Prehn (Feastr. 95), 77694 Kehl, Am Schnitterrain 9. – Am 16.4. Artur **Grams** (Breite Str. 13), 75050 Gemmingen, Gartenstr. 1. – Am 10.4. Wilfried **Herrmann** (Werkstättenstr. 4), 26789 Leer, Bernhard-Duhm-Str. 4. – Am 8.4. Regina **Hunger**, geb. Mausolf (Königstr. 80), 40721 Hilden, Benrather Str. 30. – Am 11.4. Herbert **Kowalke** (Koehlmannstr. 15), 21521 Aumühle, Weidenstieg 16. – Am 26.4. Werner **Kühn** (Saarlandstr. 7), 38440 Wolfsburg, Am Mühlengraben 22. – Am 30.4. Leo **Kutz** (Feastr. 5), 58332 Schwelm, Jesinghauser Str. 26. – Am 2.4. Ernst **Meichler** (?), 21337 Lüneburg, Wacholderweg 26. – Am 24.4. Johannes **Pesalla** (Westendstr. 51), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Am Rochlande 17. – Am 3.4. Ursula **Rochow**, geb. Kosianski (Güterbahnhofstr. 2), 19059 Schwerin, Johannes-R.-Becher-Str. 33. – Am 14.4. Winfried **Scheller** (Schmiedestr. 62), 07422 Bad Blankenburg, Friedrich-Engels-Str. 14. – Am 19.4. Klaus **Schneider** (Jastrower Allee 92), 21409 Embsen, Koppelweg 20. – Am 7.4. Ursula **Streich**, geb. Troge (Neustettiner Str. 52), 25746 Heide, Harmoniestr. 12. – Am 3.4. Fritz **Wegwerth** (Küddowtal), 23560 Lübeck, Beidendorf Höhlfeld 78. – Am 29.4. Werner **Zabel** (Ackerstr. 53), 38440 Wolfsburg, Wellekamp 49. – Am 7.4. Margot **Preusche**, geb. Marotzke (Hindenburgplatz 4 und Berliner Platz 4), 23564 Lübeck, Brandenbaumer Landstr. 36.

**71 Jahre:** Am 11.4. Elfriede **Bublitz**, geb. Müller (Ackerstr. 13 und Bromberger Str. 29), 26384 Wilhelmshaven, Schellingstr. 8. – Am 5.4. Manfred **Bublitz** (Zeughausstr. 23), 36179 Bebra, Klee-

bergstr. 28. – Am 9.4. Marlies **Ciesla**, geb. Renner (Breite Str. 8), 29525 Uelzen, Am Vorberg 39. – Am 5.4. Horst **Detlaff** (Flughallenstr. 37 und Krojanker Str.), 46119 Oberhausen, Engelbertstr. 4. – Am 19.4. Karlheinz **Domke** (Milchstr. 27), 13467 Berlin, Kurhausstr. 13. – Am 7.4. Waltraud **Gradtke**, geb. Köpp (Feastr. 137), 31226 Peine, Hüttenweg 4a. – Am 27.4. Christian **Guhde** (Bromberger Str. 8), 24113 Molfsee, Am Hang 10. – Am 10.4. Gisela **Hocke**, geb. Grams (Lange Str. 36), 36039 Fulda, Gutberletstr. 5. – Am 6.4. Johannes **Liptow** (Plöttker Str. 7), 46509 Xanten, Wilskamp 53. – Am 6.4. Klaus **Otto** (Mittelstr. 8), 29364 Langlingen. – Am 7.4. Gisela **Ritter** (Westendstr. 50), 23743 Grömitz, Klosterseeweg 6. – Am 15.4. Gerhard **Warnke** (Westendstr. 15), 71034 Böblingen, Königsberger Str. 13. – Am 29.4. Karl-Alfred **Weidt** (Waldstr. 8), 57299 Burbach, Am Vogelsang 17. – Am 6.4. Margot **Zimmer**, geb. Regolinski (Zeughausstr. 18), 41239 Rheydt, Lenßenstr. 3. – Am 5.4. Werner **Zühlke** (Erpeler Str. 44), 99438 Legefild, Am Friedhof 3.

**70 Jahre:** Am 18.4. Günter **Bundt** (Kolmarer Str. 10), 18276 Boldebeck b./Güstrow. – Am 6.4. Alfred **Friske** (Feastr. 61), 72458 Ebingen/Württ., Hohlbaumstr. 159. – Am 20.4. Manfred **Fröhlich** (Teichstr. 4 u. Eichberger Str. 31), 06406 Bernburg, Otto-Lange-Str. 9. – Am 19.4. Hannelore **Gries** (Saarlandstr. 4), 53797 Lohmar (Heide), Kapellenstr. 63. – Am 26.4. Heinrich **Haase** (Sedanstr. 9), 10319 Berlin-Friedrichsfelde, Am Tierpark 62. – Am 21.4. Helga **Jadke**, geb. Bohn (Lange Str. 29), 58582 Gevelsberg, Neustr. 1. – Am 18.4. Werner **Klawitter** (Bergendorfer Str. 19), 19059 Schwerin, Robert-Beltz-Str. 33. – Am 2.4. Irmgard **Kochinky**, geb. Miethe (Hasselstr. 15), 24149 Kiel, Masurenring 19. – Am 30.4. Gerhard **Kowalczyk** (Lessingstr. 21), 51105 Köln, Am Grauen Stein 16. – Am 27.4. Elli **Krause**, geb. Rach (Gartenstr. 14), 38239 Salzgitter, Pappeldamm 26. – Am 23.4. Fritz **Litfin** (Albrechtstr. 8/9), 21337 Lüneburg, Wilhelm-Busch-Weg 3. – Am 24.4. Hans **Melchert** (Selgenauer Str. 133), 33689 Sennestadt, Kolpingstr. 18. – Am 8.4. Blandine **Moutoux**, geb. ? (Thorner Str. 3), 10785 Berlin, Kluckstr. 2. – Am 11.4. Ingeborg **Neuendorff**, geb. Bärwald (Kösliner Str. 17), 17379 Neuendorf/A. Torgelow, Hauptstr. 7a. – Am 24.4. Gertrud **Neumann**, geb. Wojciechowski (Schubiner Str. 6), 27313 Hülßen über Verden, Mittelweg 9. – Am 12.4. Hans **Paradowski** (Gr. Kirchstr. 6), 82319 Starnberg, Wittelsbacher Str. 6a. – Am 7.4. Annemarie **Schulze**, geb. Schmidtchen (Alte Bahnhofstr. 15), 39576 Stendal, Gardeleger Str. 73. – Am 24.4. Theo **Sonnenberg** (Gönner Weg 108), 31515 Lüttenwunstorf, Nr. 297. – Am 23.4. Erna **Stut**, geb. Freimann (Karlstr. 12), 23853 Bargfeld, Im Kamp 9. – Am 4.4. Reinhold **Wege** (Tannenweg 39), 32339 Es-

pelkamp, Rahdener Str. 7a. – Am 22. 4. Werner **Westphal** (Alte Bahnhofstr. 49), 21075 Hamburg, Lohmannsweg 16–18. – Am 13. 4. Horst **Wozniak** (Sandsee-Weg), 32791 Lage/Müssen, Siedlung Jungkörtchen 149. – Bereits am 5. 1. Werner **Kühl** (Johannisstr. 8), 39579 Uenglingen, Chausseestr. 56. – Bereits am 10. 3. Helga **Rösler**, geb. Albrecht (Ackerstr. 5), 15517 Fürstenwalde, Clematisweg 59.

## Diamantene Hochzeit

Am 4. April 2000 feiern das seltene Fest der diamantenen Hochzeit unsere Heimatfreunde Adalbert **Gerde** und Frau Maria, geb. Pachalli, aus Schneidemühl, Grabauer Str. 14, jetzt wohnhaft in 41462 Neuss, Schlesienstraße 7.

Der Heimatkreis Schneidemühl gratuliert zu diesem Fest ganz herzlich und wünscht dem diamantenen Hochzeitspaar noch viele schöne gemeinsame Jahre, Gesundheit und Wohlergehen.

## Goldene Hochzeit

Am 29. April 2000 feiern Karl-Heinz **Plümer** und seine Ehefrau Hildegard, geb. Leyer, goldene Hochzeit. Darüber hinaus wird Frau Plümer am 7. Mai 70 Jahre alt.

Das Goldpaar stammt aus Kramske und wohnt jetzt in 17498 Neuenkirchen bei Greifswald, Waldweg 5.

Der Heimatkreis Deutsch Krone gratuliert ganz herzlich zu beiden Festtagen und wünscht den beiden Landsleuten noch recht viele gemeinsame Lebensjahre voller Gesundheit und Zufriedenheit.

## Goldene Hochzeit

### Ein nachträglicher Glückwunsch

Erst jetzt erreichte mich die Nachricht, daß unser Eichfierer Landsmann Heinz **Breitkreutz** und seine Frau Gerda, geb. Jonietz, im Dezember 1999 in 83109 Großkarolinenfeld, Erlenweg 6, ihre goldene Hochzeit feierten.

Im Heimatkreis Deutsch Krone ist das Ehepaar Breitkreutz weitgehend bekannt, natürlich vorrangig bei den Landsleuten aus Eichfier und Umgebung. Deshalb darf ich wohl mit der Zustimmung sehr vieler Landsleute rechnen, wenn ich dem Goldpaar Breitkreutz noch nachträglich ganz herzlich gratuliere und den Wunsch ausspreche, daß sie beide noch recht viele Jahre gemeinsam in Zufriedenheit und Harmonie verbringen und auch noch manche Fahrt und manches Heimattreffen organisieren mögen.

**Dr. Hans-Georg Schmeling**

## Diamantene Hochzeit

Georg und Anna **Schulz**, geb. Lemke, feiern am 2. Mai 2000 in 17087 Altentreptow, Friedenstr. 17, ihre diamantene Hochzeit. Georg Schulz stammt aus Tütz, seine Frau Anna aus Deutsch Krone. In Deutsch Krone wurden sie auch getraut und wohnen dort bis zur Flucht in der Templerstr. 22. Nach eigenen Aussagen sind ihnen bis heute noch viele Erinnerungen an die Heimat geblieben, die durch Heimattreffen immer wieder aufgefrischt und ergänzt werden.

Der Heimatkreis Deutsch Krone gratuliert dem Jubelpaar ganz herzlich und wünscht den beiden Landsleuten noch viele gemeinsame Lebensjahre voller Zufriedenheit, Gesundheit und Harmonie.

## Neugolzer Glückwunsch

Zum 95. Geburtstag gratulieren alle Neugolzer unserer Melitta **Bohn**, geb. Bliessner. In Sommersdorf am schönen Kummerower See, nahe Demmin, feiert sie am 29. März diesen besonderen Geburtstag! Nach der Flucht aus der Heimat kam sie, wie viele Neugolzer, nach Sommersdorf und in die umliegenden Dörfer. Melitta hat leider in der Weihnachtszeit einen Armbruch erlitten – wir wünschen gute Besserung und noch viele schöne und gesunde Jahre.

**Anneliese**  
aus der Fröhlich-Familie

## Hinweis!

Verstärkt gehen wieder Nachfragen nach Standesamtsunterlagen ein, und so hier nochmals, was für Jastrow vorhanden ist. Geburtenbuch vom 1. 1. 1942 – 17. 1. 1945 Heiratsbuch vom 1. 1. 1944 – 10. 1. 1945 Sterbebuch vom 1. 1. 1944 – 28. 1. 1945

Die Adresse lautet: Standesamt I  
Rückerstraße 9  
10119 Berlin-Mitte

Weitere Unterlagen sind dort nicht für Jastrow vorhanden. Sollten Sie Unterlagen der katholischen Michaelis-Gemeinde benötigen, so sind diese von Januar 1882 bis Februar 1945 vorhanden. Auskünfte werden nur schriftlich erteilt.

Die Adresse lautet: Rzymko-Katolicka  
Parafia  
K. w. sw. Michała  
Archanioła  
ul. Kieniewiczza 44  
PL 64-915 Jastrowie

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck  
Telefon (04 51) 40 1649

## Aus Bad Essen

Im Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ spielten sich die Volleyballerinnen der Orientierungsstufe Bad Essen bis in die Finalrunde auf Bezirksebene vor. Dort wurde nach spannenden Partien der dritte Platz belegt.

Unter der neuen Bezeichnung „Burgfest“ will der ehemalige Kreissitz Wittlage in diesem Jahr sein Dorffest begehen, und zwar am Samstag, dem 3. Juni. Die neue Bezeichnung wurde gewählt, „um für die Veranstaltung eine größere Besucherresonanz zu finden“, wie Ortsbürgermeister Ingo Becker sagte.

Nach Ansicht des Sprechers des BUND in Bad Essen, Dr. Joachim Lucht, wird der Einsatz von Gentechnik bei der Lebensmittelproduktion verschleiert. Die von den Handelsketten zugesagte Kennzeichnung wird nur zögerlich umgesetzt.

Protestveranstaltungen, Beschwerdeschreiben der Ortsbürgermeister und böse Leserbriefe bewirkte die Ankündigung der Sparkasse Osnabrück, vier Filialen im Altkreis Wittlage zu schließen. Darunter befinden sich in der Gemeinde Bad Essen auch Wittlage und Wehrendorf.

## Neue Heimatbriefbezieher

### Deutsch Krone und Kreis

**Nölte**, Marlis, geb. Schulz, am 30. 9. 1944, 14542 Wildpark West, Fichtenweg 5 (Tütz, Flather Straße). – **Wegeng**, Rolf, 28203 Bremen, Contrescarpe 6 (Deutsch Krone). – **Münzberg**, Brunhilde, Jahrgang 1937, (Johann Radke, Strehlow), 01239 Dresden, Fritz-Meinhardt-Str. 54a (Rederitz Abbau). – **Litfin**, Maria, geb. Garske, am 5. 12. 1923, 18516 Süderholz, Am Wiesenweg 3 (Marzdorf). – **Gurski**, Josef, geb. am 11. 11. 1934 (Henkendorf/Siedl.); Magdalena, geb. Maroscheck, am 24. 4. 1936 (Schloppe, Freidrichstr. 2), 17034 Neubrandenburg, Greifstr. 56. – **Brose**, Ernst, Jahrgang 1934, 55490 Gemünden, Birkenweg 18 (Wissulke). – **Kruse**, Christa, geb. Heymann, am 28. 5. 1939, 25746 Heide/Holstein, V.-Heidenstamm-Str. 20 (Appelwerder).

### Schneidemühl

**Wissowski**, Roland, 26648 Westerstede, Zwischenahner Str. 74, Pf. 21 44. – **Rabbenstein**, Erich, 34132 Kassel, Theodor-Haubach-Str. 8. – **Bonin**, Hans, geb. am 27. 2. 1936, 46325 Borken, Gustav-Freitag-Str. 21 (Albrechtstr. 86). – **Gettel**, Horst, 15569 Woldersdorf, E. u. J. Rosenberg-Str. 38 (Werkstättenstr. 17). – **Hahn**, Horst, geb. am 5. 4. 1937, 14974 Ludwigsfelde, S.-Allende-Str. 16 (Amselweg 8). – **Krüger**, Erna, 25336 Elmshorn, Paul-Junge-Str. 17 (Jastrower Allee 32). – **Brauer**, Dr. phil. Gert, 65207 Wiesbaden-Igstadt, An der Allee 20 (Schmiedestr. 12). – **Gieseler**, Evelin, geb. Schultz, am 26. 2. 1931, 26133 Oldenburg, Cloppenburg Str. 166 (Hasselort 11).



## Jahrhundert-Rückschau auf unsere geliebte Heimat Grenzmark–Posen–Westpreußen

Das 20. Jahrhundert läuft immer schneller seinem Ende entgegen. Allenthalben wird Rückschau gehalten auf die persönliche und familiäre Vergangenheit, aber auch auf die Vergangenheit unseres deutschen Vaterlandes. Und wenn wir dabei an unsere geliebte Heimat denken, dann wird uns immer mehr bewußt, daß in uns Heimatvertriebenen die Erinnerung an das Vergangene, das uns so viel Leid angetan hat, noch tief im Herzen lebt.

„Vergangenheit, die nicht vergehen will – Irrwege deutsch-polnischer Nachbar-schaft“ so überschreibt der jetzt im Ruhestand lebende ehemalige Pfarrer der katholischen Pfarrgemeinde „St. Maria Friedenskönigin“, Gerold Schneider, die Erinnerungen an seine Flucht aus Schlesien. Dieser Buchtitel spricht uns aus dem Herzen und drückt unsere Empfindungen aus, wenn wir an 1945 denken.

Für unsere jüngeren Mitmenschen aber, die keine persönlichen Erinnerungen an den 2. Weltkrieg und die darauf folgende Vertreibung von über 12 Millionen Deutschen haben, ist das Geschehen von 1945 – nachdem mehr als 50 Jahre vergangen sind – ein fast in Vergessenheit geratenes Geschichtsergebnis geworden.

Für die ehemaligen DDR-Bürger mußte es auf stalinistisch-kommunistisches Geheiß von Anfang an stets ein Tabu-Thema sein. In meinem Beitrag möchte ich noch einen Schritt weiter in die Vergangenheit unserer Heimat gehen, in die 1. Hälfte unseres zu Ende gehenden Jahrhunderts. Diese Zeit liegt selbst für uns über 70-jährige in einem gewissen Dunkel und für die Jüngeren ist wohl fast alles über diese Zeit in Vergessenheit geraten. So glaube ich, ist es wertvoll, auch auf diese Zeit Rückschau zu halten, auch in dem Bestreben, ein wenig mehr zu erkennen und zu verstehen.

Im vorigen Jahr jährte sich zum 80. Mal das Ende des 1. Weltkrieges. Am 28. Juni 1919 wurde der Vertrag von Versailles unterzeichnet. Er sicherte den Siegermächten territoriale und ökonomische Vorteile und beschränkte die deutsche Souveränität; letztendlich trug er den Keim neuer Konflikte in sich. Was die territorialen Veränderungen im Osten Deutschlands anging – Abtretung der Provinzen Posen und Westpreußen an Polen – war unsere geliebte Heimatstadt Schneidemühl davon besonders betroffen. Als zum nördlichsten Teil der Provinz Posen gehörig, sollte nach den ersten Festlegungen die Grenze ca. 5 km westlich der Stadt verlaufen, so daß Schneidemühl polnisch werden sollte. Als das in der Stadt bekannt wurde, kam es am 3. Juni 1919 auf dem Neuen Markt zu einer Deutschtumkundgebung, die dazu führte, daß Schneidemühl beim Deutschen Reich blieb.

Zur damaligen Zeit hatte Schneidemühl nach der Volkszählung vom 1. Juni 1925:

Einwohner insgesamt: 37 518  
davon deutsch: 37 304 = 99,4%  
polnisch: 33 = 0,1%  
Schneidemühl gehörte zur Provinz Posen. Dieses Gebiet sowie die Provinz Westpreußen waren zweisprachig besiedelt.

Die Vorfahren der Deutschen waren nicht mit dem Schwert ins Land eingefallen, um es zwangsweise und brutal zu germanisieren – wie es oftmals, nicht nur von polnischer Seite, dargestellt wird –, sondern sie waren dem Ruf polnischer Fürsten und Könige gefolgt. Bauern, Handwerker, Bürger und auch Mönche haben Dorfgemeinschaften gegründet, Wälder gerodet, Sümpfe trockengelegt sowie Kirchen und Klöster gebaut. Die Bauern erzielten mit der Einführung der Dreifelderwirtschaft und mit dem von ihnen mitgebrachten eisernen Scharpflug ein Vielfaches der bisherigen Ernten, was beiden Volkstumsgruppen zugute kam.

Diese Gebiete waren durch die drei polnischen Teilungen 1772, 1793 und 1795 an Preußen gefallen, teilweise rechtskräftig vom polnischen Reichstag ratifiziert.

Vom gesamten Teilungsgebiet fielen an Preußen 8%, an Rußland 80% und an Österreich 12%.

Preußen tolerierte im wesentlichen das völkische Eigenleben der Polen, ließ polnische Schulen und Vereinigungen zu, gestattete Polnisch als zweite Amtssprache und besetzte mehr als die Hälfte der Kreise mit polnischen Landräten.

Dieser verhältnismäßig harmonische Zustand währte solange, wie die wirtschaftlichen Gründe vor den politischen und nationalen den Vorrang hatten. Das sollte sich ändern, als dann im 19. Jahrhundert das Zeitalter des Nationalismus begann, dessen Übersteigerungen auf beiden Seiten – ich betone – auf deutscher und polnischer Seite, letztendlich zu den Katastrophen dieses Jahrhunderts geführt haben.

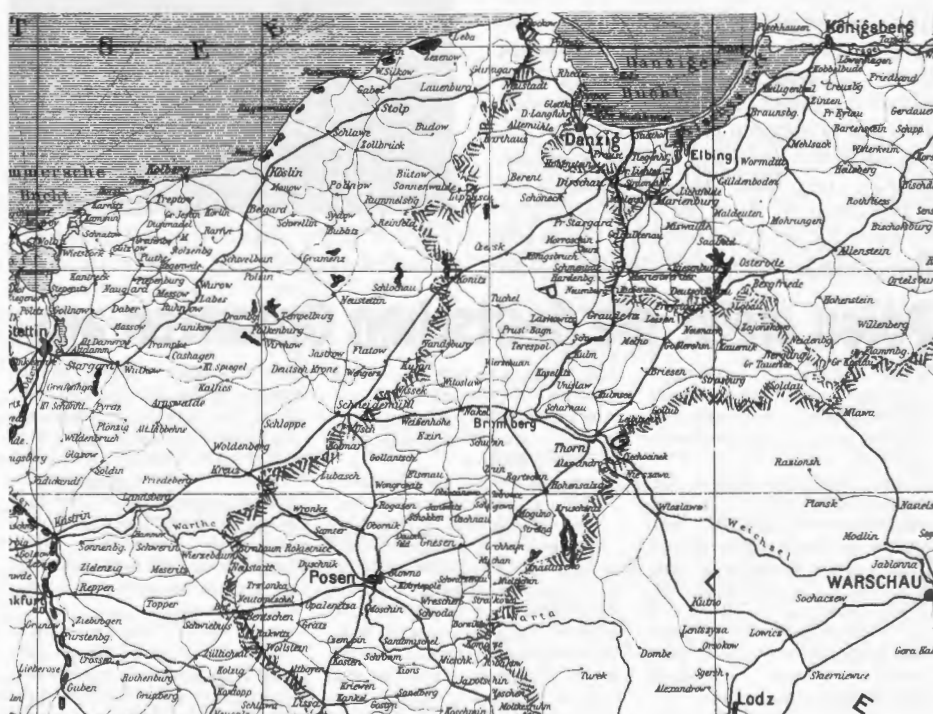
In diesem Zusammenhang darf zunächst jedoch das segensreiche Wirken Friedrich des Großen nicht unerwähnt bleiben. Durch ihn wurde das Land in Kreise aufgeteilt und mit einem Landrat, einem Gericht sowie mit Post und Sanitätspolizei versehen. Bereits am 1. Oktober 1772 wurde z. B. in Schneidemühl das erste Postamt in Betrieb genommen, das sich wahrscheinlich in dem Eckhaus Neuer Markt/Posener Straße (Haus Godlewsky) befunden hat.

Auch darf daran erinnert werden, daß es der „Alte Fritz“ war, der den Bromberger Kanal bauen ließ, der die Weichsel über die Netze, Warthe, Oder und Elbe, also bis zur Nordsee, verbindet.

Durch den Bau dieser neuen Wasserstraße wurden die umliegenden sumpfigen Gebiete – besonders im Netzebruch – trocken-gelegt und sofort durch neue Kolonisten landwirtschaftlich bearbeitet. Großes ist auch später auf dem Gebiet des Verkehrs-wesens, im Straßenbau und auch im Post- und Eisenbahnwesen in der preußischen Zeit geleistet worden.

Durch die Königlich-Preussische-Eisenbahnverwaltungen (KPEV), deren Direktionen in Bromberg, Posen, Danzig und Königsberg beheimatet waren, wurde z. B. die erste Eisenbahnstrecke in den Ostprovinzen von Stettin über Stargard und Kreuz nach Posen gebaut und am 10. August 1848 in Betrieb genommen. Schon drei Jahre später, am 27. Juli 1851, war der Streckenabschnitt Kreuz – Schneidemühl – Bromberg betriebsfertig.

Die weiteren Streckenentwicklungen sowie die Eisenbahnkarte zu den Stormschen Kursbüchern dokumentieren anschaulich die gewaltigen technischen Leistungen der Preussischen Eisenbahnverwaltung und den Wert des von 1846 bis zum 1. Weltkrieg allein auf dem Verkehrssektor geschaffenen Staats- und Volksvermögens.



Karte der Eisenbahnlinien in den ehemaligen Ostgebieten.



Um 1910 hatte der Bahnhof einen Vorbau erhalten. Die Züge hatten hier wegen des Lokwechsels einen längeren Aufenthalt.



Optanten warten im Schneidemühler Lager vor der Essensausgabe.

Es umfaßt insgesamt ca. 6500 km Gleisanlagen mit den dazugehörigen Brücken und Durchlässen sowie Hochbauten wie Empfangsgebäude, Güterschuppen und Stellwerke mit den dazugehörigen Sicherungsanlagen.

Etwa zum Beginn des 1. Weltkrieges dokumentierte sich die ethnologische Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung der Provinz Posen nach der Volkszählung am 1. Dezember 1910 wie folgt:

**Provinz Posen**

Gesamtbevölkerung: 2 099 831  
davon deutsch: 806 720 = 38,42 %  
polnisch: 1 278 890 = 60,90 %

**Regierungsbezirk Posen**

Gesamtbevölkerung: 1 335 884  
davon deutsch: 427 232 = 31,98 %  
polnisch: 900 059 = 67,38 %

**Regierungsbezirk Bromberg**

Gesamtbevölkerung: 763 947  
davon deutsch: 379 488 = 49,67 %  
polnisch: 378 831 = 49,59 %

**Stadtkreis Bromberg**

Gesamtbevölkerung: 57 696  
davon deutsch: 46 720 = 80,98 %  
polnisch: 9 350 = 16,20 %

Aus der Betrachtung dieser Zahlen geht hervor, daß das zweisprachig besiedelte Gebiet in seinen westlichen Teilen überwiegend deutsch und in seinen östlichen Teilen überwiegend polnisch war.

Nachdem der Versailler Vertrag im Widerspruch zum Plan des amerikanischen Präsidenten Wilson die ethnologischen Verhältnisse in den Provinzen Posen und Westpreußen völlig außer acht ließ und am

10. Januar 1920 in Kraft trat, hatte Polen freie Hand. Und es begann die 1. Deutschen-Vertreibung dieses Jahrhunderts. Die Bewohner, die ihr Deutschtum bewahren wollten und für Deutschland optierten, wurden des Landes verwiesen. Dabei konnte unser deutsch gebliebenes Schneidemühl im eingerichteten Optantenlager erste Samariterhilfe leisten. In der „Chronik 1925“ vom Chronik-Verlag fand ich auf der Seite 126 die auf dieser Seite unten links wiedergegebene Schilderung.

Allein aus den Provinzen Posen und Westpreußen haben rd. 750 000 Deutsche – trotz Minderheiten-Schutzabkommens! – ihre Heimat verlassen müssen.

Im Versailler Vertrag diktierten die Siegermächte des 1. Weltkrieges Deutschland ihre Bedingungen für den Friedensschluß. Er bereitete dem vierjährigen Völkermorden ein Ende, verhalf aber auch unter dem Schlagwort vom „Selbstbestimmungsrecht



Täglich trafen Transporte mit deutschen Familien aus Polen ein.



Ein Strohkorb diente im überfüllten Optantenlager als Kinderbett.

der Völker“ dem Nationalismus zum endgültigen Durchbruch und schuf die Voraussetzungen für neues Blutvergießen in Europa.

Schon 20 Jahre danach schlossen Sowjetrußland und Deutschland am 23. August 1939 den Hitler-Stalin-Pakt, worin sie Polen unter sich aufteilten und die gegenseitigen Interessensphären absteckten. Die deutsche Grenze gegen Polen, wie der Versailler Vertrag sie auf Drängen Frankreichs und Polens geschaffen hatte, und die Behandlung der deutschen Minderheit in Polen hatten Adolf Hitler in seiner aggressiven Ostpolitik bestärkt und lieferten ihm schließlich den Vorwand für seinen Krieg gegen Polen, der am 1. September 1939 begann.

**Joachim Voigt**  
Saarstraße 44  
03046 Cottbus  
Telefon (03 55) 79 64 53

## Polen weist die deutschen Optanten aus

24. Juli. In Warschau teilt die polnische Regierung mit, daß sie bis zum 1. August alle deutschen Staatsangehörigen (Optanten) ohne Landbesitz ausweisen werde.

Zu dieser Maßnahme ist Polen aufgrund eines im August 1924 verabschiedeten Schiedsspruches befugt. Bei den damaligen Verhandlungen in Wien wurde der Regierung Warschaus das Recht zugestanden, diejenigen Einwohner Polens, die sich für die Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit entschieden hatten, des Landes zu verweisen. Trotz intensiver Bemühungen der deutschen Delegation konnte dieser Schiedsspruch nicht verhindert wer-

den, man einigte sich lediglich auf folgende Erleichterungen:

- Abwandern müssen
  - bis 1. August 1925 Personen ohne Grundeigentum,
  - bis 1. November 1925 Personen, deren Grundbesitz im Bezirk einer Festung oder im zehn Kilometer breiten Grenzgebiet liegt
  - bis 1. Juli 1926 alle übrigen Personen mit Grundbesitz.

Die Hoffnung der Betroffenen und auch der Reichsregierung auf einen Verzicht dieses Rechts durch die polnische Regierung wurde nun enttäuscht. Insgesamt etwa 30 000 Deutsche müssen ihre Heimatorte verlassen, etwa die Hälfte davon schon bis

zum 1. August. Hauptübergangspunkt für sie ist Schneidemühl (Pila), wo die deutschen Behörden ein riesiges Rückgangslager eingerichtet haben. Von hier aus sollen ihnen Arbeits- und Wohnstätten im übrigen Deutschen Reich vermittelt werden. Da die Zahl der Rückwanderer innerhalb weniger Tage dort in die Tausende geht, hausen die Aussiedler teilweise unter katastrophalen Bedingungen.

Als die polnische Regierung am 6. August bekanntgibt, daß sie noch nicht Ausgewanderte zwangsweise ausweisen wird, beschließt die deutsche Regierung, mit polnischen Optanten ebenso zu verfahren.

### Spenden für die Stiftung Deutsch Krone

für soziale, wissenschaftliche und kulturelle Zwecke werden auf folgendes Konto erbeten:

Stiftung Deutsch Krone, Konto-Nr. 20 444 69 bei der Sparkasse Osnabrück, BLZ 265 501 05.

Spendenbescheinigungen für Beträge über 100,- DM werden auf Wunsch ausgestellt durch den Schatzmeister der Stiftung, Herrn Heinz Obermeyer, Am Goldbach 16, 49170 Hagen a. T.W.

## Zeittafel zur Geschichte der Stadt Schneidemühl

### Nachträge

Auf Seite 1 schrieb ich als Schluß des Vorwortes:

„Selbst wenn diese Zeittafel keinen größeren Kundenkreis finden sollte, so hätte es einen Sinn gehabt, wenn sie vorwiegend für die Archive, die Büchereien, besonders für die Universitätsbibliotheken geschrieben würde.“

Glücklicherweise hatten wir uns geirrt. Obwohl wir bisher nicht dazu gekommen sind, Archive, Büchereien und Universitätsbibliotheken mit der Zeittafel zu beliefern, war die 1. Auflage mit 1000 Exemplaren innerhalb von drei Monaten restlos veräußert, so daß wir uns entschließen mußten, eine 2. Auflage drucken zu lassen, die in einigen Stellen ergänzt wurde:

### 18. Januar 1920

Vom Regierungspräsidenten wurde dem Magistrat mitgeteilt, daß der Stadtkreis Schneidemühl bei Königsblick von der deutsch-polnischen Grenze durchschnitten würde, so daß der schönste Teil der Forst mit der Waldschenke an Polen fiel.

### 18. März 1920

Alle schriftlichen Bittgesuche, der Stadt ihren Ausflugsort zu belassen, wurden abgeschlagen. Da machte sich Oberbürgermeister Dr. Krause selbst auf, um dem Vorsitzenden der Grenzregulierungs-Kommission, dem französischen General Dupont, die Bitte der Stadt vorzutragen. Er hatte einen schlechten Empfang, tags zuvor hatten Demonstranten in Schneidemühl zwei Offiziere der Kommission vor dem Goldenen Löwen belästigt.

### 19. März 1920

Die Kommission legt die Grenze bei Schneidemühl in der Weise fest, daß Erpel, Schmilau, Stüssdorf, Brodden, Selgenau, ja auch Königsblick mit dem Restaurant und der Revierförsterei den Polen zufiel.

### 29. August 1920

Dem Oberbürgermeister wurde mitgeteilt, der Stadt Schneidemühl Königsblick wiederzugeben, wenn sie bereit sei, dafür ein Opfer zu bringen, nämlich Mittel bereit zu stellen, um die von einem Kompensationsplan betroffenen Deutschen in den Stand zu setzen, umzusiedeln. Schneidemühl ging auf diesen Tauschplan ein, und so kam der Südzipfel der Schneidemühler Stadtforst mit Königsblick an seinen alten Besitzer zurück.

### 7. März 1815

König Friedrich Wilhelm III. befahl die Neuaufstellung von acht Kavallerie-Regimentern. Aus je einer Eskadron der National-Kavallerie-Regimenter Pommern und Ostpreußen und einer Eskadron des westpreussischen Ulanenregiments Nr. 1 wurde das „4. Ulan-Regiment“ gebildet.

### 1853

Das 4. Ulan-Regiment mußte die pommerische Heimat verlassen und nach Schneidemühl, Nakel und Inowroclaw übersiedeln. Nach fast einem halben Jahrhundert

wurde Schneidemühl damit wieder Garnisonsstadt, es kamen der Stab und zwei Schwadronen in Quartier.

### 4. Juli 1860

Auf allerhöchste Kabinettsorder erhielt das Regiment wieder seine Provinzialbezeichnung und hieß nun „1. Pommersches Ulanenregiment Nr. 4.“

### 7. März 1865

Das Regiment feierte das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens. Ein reicher Schmuck von Fahnen und Girlanden verlieh der Stadt ein festliches Gepräge. Gegen 17 Uhr traf der Kronprinz in Schneidemühl ein und begab sich in das Hotel „Köpke“ zu dem Festessen.

### 23. Mai 1866

Die Ulanen rückten zum Feldzug gegen Österreich aus. Dabei kam es auf dem Neuen Markt zu einer Revolution, aber zu einer lustigen.

Im Verlauf des kurzen Feldzuges verblieben vom Regiment 7 Mann tot auf dem Schlachtfeld, 5 Offiziere und 22 Ulanen wurden verwundet. Das Regiment hatte in diesem Feldzug die ersten Lorbeeren errungen, viele Offiziere und Mannschaften kehrten mit Ordensauszeichnungen zurück.

### 30. Juli 1866

Nach Beendigung des Feldzuges trat das Regiment seinen Rückmarsch an. Von Görnitz ging es mit der Bahn nach Kreuz. Von dort marschierte das Regiment in seine Garnisonen.

### 8. August 1866

Der Stab und die 1. Eskadron erreichten Schneidemühl, einen Tag später die 2. Eskadron, denen jeweils große Teile der Bevölkerung entgegengegangen waren. Mit Blumen und Kränzen überschüttet, zogen die Ulanen in die auf das Schönste mit Fahnen geschmückte Garnison ein, wo sie abends festlich bewirtet wurden.

### 1867

Nach der Demobilmachung wurde die 2. Eskadron nach Bromberg verlegt, in Schneidemühl wurde eine neue Eskadron aufgestellt, die Kriegserfahrungen wurden ausgewertet und zur Ausbildung verwertet.

### 17. Mai 1929

Für Schneidemühl tritt gemäß Polizeiverordnung vom 10. April 1929 die „Schneidemühler Straßenverkehrsordnung“ in Kraft. Bei Zuwiderhandlungen können Strafen bis 150 RM ausgesprochen werden, an deren Stelle im Falle der Nichtbetriebsbarkeit eine Haftstrafe bis zu 14 Tagen tritt.

### 15. August 1927

Für den Bezirk der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen tritt die neue Polizeiverordnung über den allgemeinen Verkehr auf öffentlichen Wegen (Straßenverkehrsordnung) in Kraft.

### 30. April 1929

Das neue Landeshaus an der Jastrower Allee 33/35 wurde unter freudiger Teilnahme der Bevölkerung eingeweiht. Damit hatten

die Provinzbehörden ihren Hauptsitz nach Schneidemühl verlegt und den Ausbau als Provinzhauptstadt vollendet. Das Stadtbild selbst hatte durch das stattliche Gebäude eine wesentliche Verschönerung erhalten. Ein bei aller Schlichtheit doch monumentaler Bau von 86 m Länge und ca. 65 m Tiefe, erhebt sich das Landeshaus in drei Stockwerken zwischen der Küddow und der Jastrower Allee.

### 1921

Mit Beginn der Aufstellung der 100 000 Mann starken Reichswehr wurde Schneidemühl Standort des III. Halbbataillons des Infanterie-Regiments 4, das mit der 11. Kompanie + 12 (M. G.) Kompanie in den neuen Infanteriekasernen (Kaserne der Luftschiffertruppe) an der Krojanker Straße 75–101 untergebracht war.

### 1934

Die beiden Kompanien wurden zum III. Bataillon des Infanterie-Regiments Stargard erweitert, das ab Herbst 1935 die Nummer 25 (III./I.R.25) erhielt.

### 1936

In diesem Jahr wurde das III./I.R.25 zum III. Bataillon des Infanterie-Regiments 96 (III./I.R.96). Die Kasernen in der Krojanker Straße wurden in den Jahren 1934/36 erweitert. Neu aufgestellt wurden der Stab mit Regimentseinheiten des I.R.96, die in der alten 149er Kaserne Unterkunft fanden.

### 2./3. August 1939

In dieser Nacht begann der Abmarsch der Truppen aus ihren Kasernen, sie versammelten sich im Raum Flatow – Preußisch-Friedland. Der Beginn des 2. Weltkrieges stand bevor.

### 17. Mai 1939

Nach der Volkszählung hatte Schneidemühl 45 791 Einwohner, davon bezeichneten sich 155 als Juden (116 Volljuden, 15 Halbjuden und 24 Vierteljuden). Deportiert und danach umgebracht wurden 55 Juden. Über den Verbleib der restlichen Personen (eine Liste liegt in den Heimatstuben vor) konnte bisher nur wenig in Erfahrung gebracht werden.

### 1850

Die Juden Schneidemühls legten in der Nähe des jüdischen Viertels, das seit dem 17. Jahrhundert existierte, neben der Küddow und der Karlstraße eine Begräbnisstätte an, auf der ab dem Jahre 1854 die Beisetzungen stattfanden. Ein Belegungsplan liegt bis 1932 den Heimatstuben vor, der uns von Peter Simonstein aus Toronto/Canada zur Verfügung gestellt wurde.

Egon Lange

### Nochmals zur Beachtung:

Bis zum 5. des Vormonats müssen alle Beiträge bei mir eingegangen sein, wenn sie in der nächsten Ausgabe des Heimatbriefes aus Termingründen veröffentlicht werden sollen. Spätere Einsendungen können nicht berücksichtigt werden!

Ihr Schriftleiter

## Abenteuerfahrt des Deutsch Kroners Georg Priske auf der Döberitz

**Die Fahrt begann mit dem Schlauchboot in Sagemühl, Kreis Deutsch Krone. Ziel war Usch an der Netze.**

Diesen Reisebericht erhielt Bruno Bläsing, Demmin, im Oktober 1999 mit folgendem Text:

Schon seit Jahren zwickt mich das Verlangen, den Beweis zu erbringen, von unserer gemeinsamen Heimatstadt Deutsch Krone mit dem Boot auf dem Wasserwege in die weite Welt zu gelangen. Es gibt sogar zwei Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen: 1. Mit einem Ruder- bzw. Paddelboot startet man vom Viehmarkt in Deutsch Krone in Richtung Moritzhof. Der dortige Seeabfluß führt an den Ausbauten vorbei und mündet westlich der Lübenener Chaussee in das Pilowfließ.

2. Start von der Gottbrechtstraße aus, unten von der Brücke, mit dem Boot ins Mühlenfließ. Hier gelangt man hinter Schloßmühl auch zum Pilowfließ, aber schon östlich der Klausdorfer Chaussee. Das Pilowfließ mündet vor Sagemühl in die Döberitz. Bei Gramattenbrück mündet diese in die große Pilow und diese bei Borkendorf in die Küddow. Bei Usch fließt sie dann in die Netze.

Da wir im Herbst 1997 zu dritt (Frau Anneliese Beltz-Gerlitz, meine Frau und ich) mit dem Motorboot auf dem Wasserwege von Hannover über Berlin, Frankfurt/Oder, Küstrin, Landsberg/Warthe, Kreuz und Scharnikau bis Usch gekommen sind, wäre hiermit der Kreis geschlossen. Wir hatten seinerzeit mit dem Motorboot eine Woche in der Nähe des Uscher Hafens auf der Küddow geankert, gewohnt und geschlafen.

Beide obengenannten Routen sind aber nur bei günstigen Wasserverhältnissen zu bewältigen. Diese waren im sehr trockenen August 1999 aber nicht gegeben, so daß ich meinen Reiseanfang nach Sagemühl/Brücke auf die Döberitz verlegen mußte.

Der Start war am Mittwoch, dem 11. August 1999. Um es vorweg zu nehmen: Dieses Unternehmen stand unter keinem günstigen Stern. Alles, was nur schief gehen konnte, ist schief gegangen. Es fing schon gleich nach 6 Uhr morgens an beim Aufpumpen des Schlauchbootes. Die Hauptkammer und beide Bodenkammern waren gerade ausreichend mit Luft gefüllt, da ging die Luftpumpe entzwei. Zum Glück ließ sich der äußere Stabilisierungsring mit dem Mund aufpumpen.

Beim Zuwasserlassen des Bootes bemerkte ich ein kleines Loch im äußeren Ring, aus dem ein bißchen Luft entwich. Nach meiner Schätzung würde aber wohl eine Stunde vergehen, bis die Kammer leer wäre. Dann wollte ich wieder Luft mit dem Mund nachpusten.

Nachdem alles Gepäck verstaut war, stieg ich ins Boot und ins Vergnügen. Die Uhrzeit war 7.05 Uhr. Die Fahrt läßt sich gut an, das Boot ist gut ausgetrimmt. Nur nach

der ersten Kurve kommen auch schon die ersten Hindernisse. Umgestürzte Bäume liegen quer zur Fahrtrichtung, und das wiederholt sich immer wieder bis zum Ende der Fahrt. Oftmals sieht es von weitem schlimmer aus, als es ist. Hier und da finde ich einen schmalen Kanal, mal zwischen der Krone eines Baumes, mal am Stamm, je nachdem, wie die Bäume gefallen sind. Aber schon um 8 Uhr muß ich ans Land. Die Luft ist aus dem Außenring fast entwichen, das Boot wird sehr instabil. Die Luftkammer wird wieder kräftig aufgepustet. Da kommt mir die Idee mit dem Streichholz, also angespitzt und versuchen, den Luftaustritt damit zu unterbinden. Ich mache eine Probe mit Spucke, ab und zu kommt noch ein Bläschen. Nun mache ich das Streichholz naß und schiebe es bis zum Kopf hinein. Nochmals eine Probe – es ist dicht. Große Erleichterung!

Bis Mittag muß ich allerdings dreimal aus dem Wasser, da manche Hindernisse auch nicht mit List und Tücke sich überwinden lassen. Also muß ich das Boot abladen, alles ein paar Meter schleppen, hinter der Sperre wieder alles verstauen, und weiter geht's.

Es ist 11.30 Uhr. Zum Mittagmachen ist es noch zu früh. Aber acht dicke Bäume liegen jetzt quer – so im Abstand von 30 bis 35 Metern. Das steil abfallende Ufer ist ca. 80 cm hoch. Ich finde beim Aussteigen gerade noch mit einem Bein etwas Halt und ziehe mich an Grasbüscheln ans Land. Das Boot ausladen kann ich beim besten Willen nicht. Also versuche ich, Boot und Gepäck die 80 cm hochzuziehen. Das umlaufende Halteseil am Schlauchboot war leider nur mit Lochlaschen an den beiden Enden verbunden. Bei dieser Belastung – ich hatte das Ankerseil am Halteseil befestigt – zog ich mit aller Kraft, da rutschte ein Seilende aus dieser Lasche. Das Boot bekam Schräglage und kippte vor meinen Augen um. Schnell schob ich das Paddel unter, aber es half alles nichts. Die gesamte Ausrüstung war schon unter Wasser. Ich habe dann mit dem Anker solange im Wasser „geangelt“, bis ich das Gepäck zu fassen bekam und alles samt Boot aufs Land bekam. Beim Auslegen der nassen Sachen (Decke, Trainingsanzug, Zelt, Schuhe und Provianttasche) stelle ich fest, daß auch die in Plastikbeuteln verpackten Eßwaren völlig durchnäßt waren. Es ist jetzt 11.50 Uhr. Ein gewaltiger Gewitterguy zwingt mich, alle Sachen schnell unters umgedrehte Schlauchboot zu stecken, den Regenschirm aufzuspannen und den Guß abzuwarten. Um 12.15 Uhr kommt wieder die Sonne, – und es wird auch gleich wärmer. Bei der Rettungsaktion ist auch das zweite Paddel am Blatt quer durchgebrochen.

Auf der anderen Uferseite taucht ein Pole auf, ein Angler, ca. 60 Jahre alt. Er kann ein paar Brocken deutsch sprechen und kommt über die querliegenden Stämme zu mir. Kurze Unterhaltung mit Händen und

Füßen. Beim Weitergehen warnt er mich noch, zeigt auf die Uhr – ich soll um 13 Uhr nicht in die Sonne sehen. „Augen kaputt!“ meint er. Sonnenfinsternis!

Ich kämpfe mich gute 30 m weiter durch mannshohes Schilf und meterhohe Brennnesseln. Dann hole ich das Boot und die anderen nassen Sachen nach. Wie weit bin ich eigentlich bis jetzt gekommen? Die Hindernisse haben viel Zeit gekostet. Die Reise war für zwei Tage geplant! Vielleicht werden es nun drei Tage? Der Hunger meldet sich. Ich träume von einem großen Stück Torte.

Weiter geht es. Es ist 14.30 Uhr. Die ersten Häuser tauchen auf. Ist es Neumühl? Die Mühle ist in Betrieb. Ca. 50 m vor dem Wehr liegt ein mächtiger Baum quer zur Fahrtrichtung, dessen Stamm von einem zum anderen Ufer reicht. Zwischen dem Stamm und der Wasseroberkante sind noch ca. 30 cm Luft. Das Rauschen des Wehres ist schon recht laut. Es lohnt sich nicht, dies Hindernis noch zu nehmen. Also muß ich quer am Baum langhangeln bis zum Ufer. Stehend im Schlauchboot ist es eine kitschige Sache, und schon ist es passiert: Das Schlauchboot rutscht weg. Ich komme in Schräglage, versuche noch zu korrigieren, aber es ist zu spät. Schnell lege ich einen Arm um den Stamm, mit der anderen Hand halte ich das Schlauchboot fest. Mein Glück ist es, daß ich schon ziemlich dicht am Ufer bin. Ich bekomme am Grund mit den Füßen Halt, so daß ich nur bis zur Oberkante Unterlippe eintauche. Die Sonne scheint schön warm, und ich empfinde das Bad als eine Erfrischung.

Also muß ich wieder am Ufer alles abladen. In 15 m Entfernung geht die Straße zur Mühle. Es geht bergauf. Ich muß alles auf meinen Einkaufswagen aufladen und verzurren. Das Schlauchboot wird unter den Arm geklemmt, und los geht es, an der Mühle vorbei über die Brücke. Auf der anderen Seite wird das Boot wieder eingesetzt. Weiter geht es. Die nassen Sachen am Körper fangen langsam an zu trocknen. Auch nach der Mühle sind immer wieder umgestürzte Bäume als Hindernisse. Manchmal sitzt das Boot beim Überqueren eines Baumes, der nur flach unter der Wasseroberfläche liegt, dermaßen fest, daß weder Gewichtsverlagerung noch Schaukeln hilft. Also muß ich aussteigen und auf den Baum klettern. Das Gleichgewicht muß ich halten und versuchen, das Boot frei zu bekommen. (Fortsetzung folgt)

### Zur Erinnerung

Aus den „Richtlinien“ für den „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“:

#### § 4, Abs. 2

Der Schriftleiter ist befugt, ... Artikel zurückzuweisen, die zu Konflikten oder Unfrieden führen können bzw. die eine Gegendarstellung erwarten lassen ...

#### § 5

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung

## Rückblick auf eine unbekannte Vergangenheit

### Hallo, Heimatfreunde aus dem kleinen Dorf Ludwigshorst!

Wer kennt wen? Man kann diese Frage oft stellen, doch wer kann sie beantworten? Nur Freunde, die zu damaliger Zeit das kleine Dorf „Ludwigshorst“ als Ausgleich und Ersatz für den Bau des Flugplatzes am Knacksee erhielten.

Erinnerungen an die damalige Zeit habe ich nicht mehr. Doch es trieb mich, neugierig wie ich bin, zu meiner Geburtsstätte. Vater hatte oft erzählt, wie schön und friedlich alles erbaut wurde, wie man Felder und Wiesen bearbeitete, Pferd und Wagen besaß, gemeinschaftlich zum Nutzen aller etwas schuf, was leider sehr schnell zu Ende ging. Wir wurden vertrieben.

Ich kann mich als damals dreijähriges Mädchen nicht erinnern, wie schwer es doch für Mama war, alle Kinder gesund zu erhalten. Wir waren sechs an der Zahl. Papa war im Krieg und kam anschließend in russische Gefangenschaft.

Es war 1945, als wir mit den Geschwistern und einer hochschwangeren Mutter – sie hatte meinen jüngsten Bruder unter dem Herzen – unseren Heimatort Ludwigshorst fluchtartig verlassen mußten. Ich erinnere mich gut, daß ich dann in Rheinsberg mein zweites Zuhause fand.

Zum allgemeinen Verständnis und zur Erklärung meiner inneren, doch unvorstellbaren Sehnsucht zu meinem Geburtsort möchte ich mich erst einmal kurz vorstellen. Ich heiße Anita Mallwitz, geb. Spickermann, und wohne in Zossen bei Berlin. Mein Vater, leider im Jahre 1985 in Zossen verstorben, hieß Willi Spickermann, geb. am 11. 4. 1899 in Sakollnow. Er hatte in Ludwigshorst (vermutlich) von Tante und Onkel Minna und Hermann Drews deren Haus übernommen. Hier steht die Klärung noch aus.

Meine Eltern heirateten am 12. Mai 1933 in Knacksee, meiner Mutter Mädchenname war Erika Zastrow, sie kam aus Neustettin. Sie hatten fünf Kinder in Ludwigshorst, Ortsteil Hohenstein.

In den vergangenen Jahren hatte kaum jemand die Möglichkeit, einer Forschung nachzugehen und die verlassene Heimat kennenzulernen. Also nahm ich Mutter und Vater nach meiner Verheiratung – Papa und Mama wohnten in Rheinsberg – zu mir nach Zossen. Zwischenzeitlich bekam ich ein Kind – einen Jungen – der schnell heranwuchs und nun fragte: „Mama, wer sind deine Großeltern?“ Erst jetzt fielen mir die Schatten von den Augen und ich dachte: „Hier fehlt etwas, was ich nicht erklären konnte.“

Um auf keinen Fall etwas Unrichtiges zu sagen, stellte ich die Frage: „Mutter, wer waren die Großeltern unseres Vaters?“ Mutter konnte keine konkrete Antwort auf meine Frage geben und Vater wollte von allem nichts mehr hören. Ich wollte ihn überreden, mit uns nach Pommern zu fahren. Er verneinte strikt und sagte: „Ich möchte dort nie wieder hin!“

Jetzt, nach all diesen Jahren und nach der Wende, ist mir klar, der Verlust seines Schaffens tat ihm sehr weh. So auch die Begründung seiner Abneigung, Ludwigshorst zu besuchen.

Im weiteren Verlauf nun die Namen meiner Geschwister: Edwin Spickermann, geb. 23. 3. 1935 in Knacksee; Eckhard Spickermann, geb. 15. 9. 1937 in Ludwigshorst; Lothar Spickermann, geb. am 16. 12. 1939 in Ludwigshorst; Anita Spickermann (Auntin), geb. 11. 4. 1942 in Ludwigshorst; Günter Spickermann, geb. 15. 9. 1943 in Ludwigshorst und Manfred Spickermann, geb. auf der Flucht von Ludwigshorst nach Rheinsberg am 6. 4. 1945. Durch einen tragischen Motorradunfall verlor ich zwei meiner Brüder am gleichen Tag: Eckhard und Lothar.

Ich bestand darauf, meinen Geburtsort kennenzulernen. Abneigung, hinsichtlich der Fahrt nach Polen, zeigte mein Mann sehr deutlich, doch mein Wille fand schweren Herzens Gehör. Er fuhr mit mir nach Polen. Uninteressiert begann die Fahrt und endete auch so. Ich hatte nicht den richtigen Partner, die verlorene Vergangenheit zu finden. Das aber änderte sich bald.

Nach der Wende machte mir mein Cousin den Vorschlag, einmal meinen Geburtsort aufzusuchen. Er ist Privat-Genealoge und kennt sich in dieser Materie gut aus. Wir planten eine Reise nach Deutsch Krone, und mein Cousin wollte auch einmal Polen kennenlernen. Er versuchte, mit dem dortigen Geistlichen zu korrespondieren, doch keine Antwort war das Resultat. Wir schrieben an den Pfarrer von Lubnow und erhielten auch von dort keine Antwort.

Nun war es uns egal. Wir wollten es nun wissen. Die Fahrt, es waren 286 Kilometer, verging sehr schnell. Unsere Unterhaltung bezog sich nur auf Ludwigshorst. Nach 3 1/2-stündiger Fahrt ohne wesentliche Ereignisse, auch an der Grenze nicht, kamen wir gesund dort an. Grau in grau erschien uns das Dorf. Die Kirche war weiß gestrichen, außen machte sie einen guten Eindruck. Wir versuchten von den Dorfbewohnern den Wohnort des Geistlichen zu erfahren. Hände schütteln: „Nichts verstehen“, bis dann eine Frau uns den Weg zum Pfarrhaus zeigte. Sie war jung und gut gekleidet. Wir freuten uns, daß uns wenigstens eine Person verstand, und machten uns auf den Weg zum Geistlichen. Er hatte im anderen Dorf Hochzeit oder Taufe und glänzte durch Abwesenheit. Wir wollten uns erkundigen, wann der Pfarrer zurückkäme, aber es herrschte absolute Ruhe im Dorf. Vereinzelt hörte man etwas hämmern, doch wir sahen niemanden.

Unverhofft kam uns eine gut gekleidete Dame entgegen, und die Dame sprach Deutsch. Sie fragte: „Was suchen Sie, und wo möchten Sie hin?“ Wir berichteten von unserem Mißgeschick, daß der Pfarrer nicht zu Hause wäre. Eine sehr nett klingende Stimme sagte dann zu uns: „Bitte kommen Sie mit zu uns ins Haus, denn der Pfarrer wird von meiner Freundin beköstigt, und er kommt auf alle Fälle noch zu Tisch.“ Die Freude unsererseits war groß. Gesagt und getan, wir stiefelten ins Wohn-

haus. Hier lernten wir wirklich nette Leute kennen, mit denen wir einen guten Kontakt haben und die uns sehr geholfen haben. Man lud uns ein zum Kaffee und Kuchen, zu einem kleinen Umtrunk und – was wir als unmöglich betrachteten – die Hausherrin bat zum Mittagessen: Suppe, Kartoffeln, geschmorte Hühnerbeine mit Beilage! Es war uns sehr peinlich und zugleich waren wir gerührt, so aufgenommen zu werden. Wir fühlten uns beschämt, doch die gute Fee merkte das und sagte: „Fühlen Sie sich wie zu Hause, oder fühlen Sie sich unter guten Freunden!“ Wir atmeten auf und bedankten uns sehr für diese Worte. Der Pfarrer kam leider nicht, er hatte auch keine Mahlzeit eingenommen, die uns bestimmt nicht entgangen wäre. Er kam nicht: Punkt!

Nun muß ich ein Wort zu dieser sehr netten Frau schreiben, die uns so freundlich in das Haus bat. Sie ist eine gebürtige Dortmunderin. Leider mußte sie zwangsläufig in Polen bleiben. Sie besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit und wünscht sich nichts sehnlicher, als in ihre Heimat zurückzukehren und dort leben zu dürfen. Sie hatte einen Ausreiseantrag gestellt und bat Bonn um Hilfe, aber bis dahin ohne Erfolg. Trotz der Ärmlichkeit und des Mangels an finanzieller Unterstützung von Seiten des Staates muß ich sagen: „Das war ein Erlebnis, an das wir noch heute denken.“ Auf der Fahrt nach Berlin diskutierten wir, wie man dieser Frau helfen könnte. Wir glauben, daß wir den richtigen Weg eingeschlagen haben, und werden uns nach einem eventuellen Erfolg mit Freude an unseren Deutsch Kroner Heimatbrief wenden.

Bis dahin wünschen wir allen Heimatfreundinnen und -freunden alles Gute

Anita Mallwitz  
geb. Spickermann  
15806 Zossen  
Weinberge 17

## Sonderreise Spengler

Noch sind Plätze zur Sonderreise nach Schneidemühl in der Zeit vom 21. 6. bis 29. 6. 2000 frei.

Im Programm zu dieser Heimat-Reise sind folgende Ausflüge geplant. Wir fahren nach Arnshof, dort nehmen wir an der Einweihung einer Gedenktafel teil. Wir werden gemeinsam mit den Mitgliedern des Deutschen Bundes einen bunten Nachmittag und Abend gestalten.

Unser Tagesausflug führt uns in diesem Jahr nach Leba (Ostsee). Wir besichtigen die große Wanderdüne. Natürlich werden wir auch im Jahre 2000 bei unserer lieben Roswitha zu Gast sein. Wie gesagt, es sind noch Plätze frei. Wenn Sie mit uns fahren wollen, dann bitte schreiben Sie mir.

Magdalena Spengler  
Kammerweg 85  
40627 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 27 91 06

# Aus unserem Terminkalender

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!**

• **BAD ESSEN** – Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 1. bis 4. Juni 2000 (mit Verleihung des „Deutsch Kroner Kulturpreises“). Nähere Hinweise in den folgenden Ausgaben.

• **BAD ROTHENFELDE** – Jastrower Treffen vom 1. bis 4. Juni 2000 im „Haus Deutsch Krone“.

• **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 15. April 2000, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U1, U2, U13 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129 A 146, A 185, A 187, A 219.

• **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am 17. April 2000, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage.

• **BRANDENBURG/KIRCHMÖSER** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich am Donnerstag, dem 16. März 2000, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins e.V., Abt. Segeln, Am Seegarten im Ortsteil Kirchmöser. Gäste sind herzlich willkommen! – Jochen Schäfer, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg, Telefon (0 33 81) 22 33 32.

• **DÜSSELDORF** – Das Frühjahrstreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe findet am Samstag, dem 15. April 2000, 14 Uhr, im Eichendorffsaal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 90, (5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt) statt. Einlaß ab 13 Uhr. Alle interessierten Landsleute sind herzlich willkommen! Werner Stöck, 44145 Dortmund, Münsterstraße 142.

• **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am 1. April 2000, 14 Uhr (bitte pünktlich), im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein. Ruth Seehafer, geb. Winkler, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon und Fax (02 11) 4 36 08 37.

• **FRANKFURT (Oder)** – Die Heimatgruppe Schneidemühl und Umgebung trifft sich am Mittwoch, dem 29. 3. 2000, um 15 Uhr in der Gaststätte „Komet“. Heimatfreunde und Gäste sind herzlich willkommen. Auf Ihre Teilnahme freuen sich Siegfried und Erika Oehlschläger, Südring 39, 15236 Frankfurt (Oder), Telefon (03 35) 545729.

• **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im

Monat von 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

• **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Nächstes Treffen am 15. März 2000, um 15 Uhr im Restaurant „Ihneblick“, Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. – Ursulla Düsterhöft, Lister Meile 55, 30161 Hannover, Telefon (05 11) 31 56 98. – Nächstes Treffen: 12. April 2000.

• **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

• **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 15. März 2000, um 15 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick. – Nächstes Treffen am 12. April 2000.

• **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (0 89) 16 61 32.

• **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 14. März 2000, um 14.30 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstden: „Im Märzen der Bauer“. Am Samstag, dem 25. März 2000, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Osterveranstaltung“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.

• **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr, also wieder am 9. März und 13. April 2000. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

• **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

## Frühjahrstreffen der HKG Rhein-Main, Frankfurt am Main

Die HKG Rhein-Main in Frankfurt am Main lädt sehr herzlich ein zum **Frühjahrstreffen** am Freitag, **5. Mai 2000**, in den Räumen des Hauses der Heimat, Porthstraße 10, Frankfurt am Main-Eckenheim. Das **Haus der Heimat** ist zu erreichen mit der U-Bahnlinie 5 und der Buslinie 34, jeweils Haltestelle Eckenheimer Landstraße/Marbachweg, dann fünf Minuten Fußweg nördlich.

Ein interessantes und reichhaltiges Programm erwartet Sie neben viel Zeit für Gespräche.

Alle **Schneidemühler/Deutsch Kroner/Grenzmärker** sind herzlich willkommen. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr. Telefonische Anmeldung erwünscht. Über Ihren Besuch würde sich sehr freuen

**Erwin Tonn**

Auf der Lindenhöhe 21  
60433 Frankfurt am Main  
Telefon (0 69) 52 23 49

## Hallo, Klausdorfer! Hallo, Lübener!

Ich denke mal, daß Ihr gut ins neue Jahr 2000 gekommen seid.

Nun ist es mal wieder soweit: unser diesjähriges Treffen rückt näher. Unsere liebe Hildegard Timm hat das nächste Treffen vorbereitet. So wollen wir uns dann am 3. Juni 2000 um 10 Uhr im Dorfkrug von Bentzin/Kreis Demmin einfinden.

Wir wollen Rückschau halten und Neues erfahren. Freuen würden wir uns, wenn Ihr uns Euer Kommen mitteilen würdet.

Eure	Euer
<b>Hildegard Timm</b>	<b>Wilhelm Pandow</b>
Bahnhofstraße 4	Sandkampweg 13
17126 Jarmen	22111 Hamburg
Telefon	Telefon
(03 99 97) 1 20 53	(040) 6 51 82 32

## Kurzhinweise auf Heimatreisen im Jahr 2000

**Nach Tütz** vom 15. bis 22. Juni 2000 und **nach Masuren und Tütz** vom 30. Juni bis zum 12. Juli 2000. Informationen und Anmeldung bei **Heinz Witt**, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon und Fax (0 61 71) 2 56 19.

**Nach Freudenfier** u.a. Orte im Kreis Deutsch Krone vom 20. bis zum 26. Juli 2000. Informationen und Anmeldung bei **Edwin Mahlke**, Maybachhof 11, 45659 Recklinghausen, Telefon (023 61) 1 45 31.

**Nach Jastrow** vom 29. Juli bis zum 4. August 2000. Informationen und Anmeldung bei **Edeltraut Nagel**, Memelstraße 19, 23554 Lübeck, Telefon (04 51) 40 16 49.

# Wir gedenken der Toten

## Fern der Heimat starben

### (Schneidemühl)

Am 5. 12. 1999 im 77. Lebensjahr Hans-Günter **Arndt** (Breite Str. 35), 99817 Eisenach, Heinrichstr. 22. – Am 24. 12. 1999 im 73. Lebensjahr Annemarie **Karow**, geb. Patzer (Gartenstr. 29), 18437 Stralsund, Richtenberger Chaussee 15. – Am 20. 12. 1999 im 81. Lebensjahr Kurt **Liese** (Scharnhorststr. 15), 34270 Schauenburg, Geotheweg 4, bei Borschel. – Am 6. 1. 2000 im 75. Lebensjahr Johannes **Machuj** (Grüntaler Str. 13), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Carl-Vinnen-Str. 10. – Am 7. 1. 2000 im 96. Lebensjahr Paul **Posehn** (Albrechtstr. 10), 31303 Burgdorf, Föhrenkamp 39. – Am 20. 10. 1999 im 84. Lebensjahr Hildegard **Scheffler**, geb. Schadow (Königsblicker Str. 170), 15806 Saalow, Horstweg 1 (Sonnschein). – Am 7. 1. 2000, kurz nach dem 78. Geburtstag, Heinz **Schmidt** (Tucheler Str. 28), 23562 Lübeck, Kahlhorststr. 36A. – Am 23. 12. 1999 im 82. Lebensjahr Elisabeth **Volkmer**, geb. Schmallandt (Schützenstr. 77), 27472 Cuxhaven, Marienstr. – Am 23. 1. 2000, kurz vor dem 78. Geburtstag, Paul **Wanda** (Rumelsburg), 23843 Bad Oldesloe, Meisenweg 6. – Am 23. 7. 1999 im 70. Lebensjahr Franz **Wegenka** (Karlstr. 37/38), 55543 Bad Kreuznach, Mannheimer Str. 180. – Am 12. 1. 2000 im 92. Lebensjahr Elsbeth **Zielke**, geb. Fenske (Sternplatz 2), 38350 Helmstedt, Elzweg 39 a.

### Laut Postvermerk gestorben:

Herbert **Hagel** (Martinstr. 7), 41169 Mönchengladbach, Römerkuppe 16. – Charlotte **Ippen**, geb. Böhnke (Thorner Str. 1), 49457 Drebber, Flessenmoor 6. – Erich **Marx**, 27472 Cuxhaven, Rathausstr. 14 c. – Hilma **Schneider**, geb. Schlickeisen (Wilhelmstr. 1), 75337 Enzklösterle, Freudenstädter Str. 76. – Elisabeth **Welsandt** (Fritz-Reuter-Str. 15), 30161 Hannover, Wedekindstr. 26/27.

### (Deutsch Krone)

Gertrud **Barck**, geb. Bischoff (Deutsch Krone, Am Markt), geb. am 18. 11. 1910, 38446 Wolfsburg, Nordsteimker Str. 1. – Am 5. 11. 1999 Paul **Schröter** (Deutsch Krone, Königstr. 19), geb. am 18. 6. 1907, 24943 Flensburg, Jürgenshof 7. – Am 9. 12. 1999 Elisabeth **Dobberstein**, geb. Remer (Deutsch Krone, Lönstraße), geb. am 15. 7. 1918, 51109 Köln, Ostmerheimer Str. 423. – Am 14. 7. 1997 Pfarrer Edgar **Reimer** (Deutsch Krone, Seeblick 15), geb. am 10. 1. 1907, 94496 Ortenburg, Passauer Str. 52. – Am 9. 1. 2000 Hildegard **Felgentreu**, geb. Bredlow (Deutsch Krone, Schlageterstr. 12), geb. am 27. 6. 1916, 45525 Hattingen, Südring 33. – Wolfgang **Trettin** (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 5), geb. am

5. 5. 1926, 22399 Hamburg, Schulbergredder 16. – Am 18. 1. 2000 Ilse **Ulrich**, geb. Dikow (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 30), geb. am 24. 11. 1922, 06449 Aschersleben, Keplerstr. 8. – Herbert **Heidekrüger** (Deutsch Krone, Kronenstr. 16), geb. am 19. 9. 1929, 41748 Viersen, Düppelstr. 12. – Am 18. 4. 1988 Gisela **Thiede**, geb. Herzberg (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 26), geb. am 18. 1. 1930, 21339 Lüneburg, Vor dem Neuen Tor 26. – Am 28. 12. 1999 Maria **Krüger** (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), geb. am 17. 4. 1921, 24103 Kiel, Brunswiker Straße. – Am 1. 9. 1999 Lilli **Müller**, geb. Rose (Deutsch Krone, Lönstr. 3), geb. am 15. 10. 1911, 41460 Neuss, Hochstr. 13. – Am 21. 11. 1999 Christel **Schick**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Heimstättenweg), geb. am 25. 12. 1919, 64625 Bensberg, Greiselstr. 43. – Am 30. 11. 1999 Dr. jur. Ernst **Au Bleibaum** (Deutsch Krone, Lönstr. 3), geb. am 5. 10. 1917, 22587 Hamburg, Mörikestr. 23. – Am 10. 11. 1999 Gerhard **Meyer** (Eichfier), geb. am 11. 10. 1935, 27619 Schiffdorf, Marnkeweg 56. – Am 29. 9. 1999 Irmgard **Wiese**, geb. Zeggel (Eichfier), geb. am 4. 4. 1927, 46149 Oberhausen, Thüringer Str. 1 a. – Am 3. 9. 1999 Frieda **Krüger**, geb. Kohlhoff (Eichfier, Stieglitzer Weg), geb. am 1. 11. 1912, 65203 Wiesbaden, Diltheyst. 16. – Am 27. 11. 1999 Leonhard **Deppe** (Eichfier), geb. am 19. 7. 1934, 19061 Schwerin, Schloßgartenallee 52. – Am 24. 12. 1999 Kurt **Reetz** (Jastrow, Töpferstr. 26), geb. am 12. 6. 1919, 26316 Varel, Wiefelsteder Str. 148. – Am 16. 12. 1999 Agathe **Tesmer**, geb. Panzram (Jastrow, Berliner Str. 49), geb. 2. 11. 1903, 87474 Buchenberg, Rathaussteige 3, b. Gaßner. – Am 10. 11. 1999 Gertraud **Purnell**, geb. Lohrke (Jastrow, Seestr. 4), geb. am 1. 3. 1928, GB Bristol, 28 Tennis Court Road. – Am 9. 1. 2000 Gertrud **Meineke**, geb. Wolt (Kl. Nakel), geb. am 12. 3. 1908, 28897 Syke, Steimker Str. 112. – Am 2. 12. 1999 Josef **Schulz** (Lubsdorf), geb. am 25. 4. 1912, 37115 Duderstadt, Jetelle 13. – Am 2. 1. 2000 Georg **Schulz** (Lubsdorf), geb. am 19. 4. 1924, 22869 Schenefeld, Gartenstr. 6. – Am 19. 11. 1999 Willi **Rode** (Mk. Friedland, Lange Straße), geb. am 18. 7. 1923, 14612 Falkensee, Goetheallee 12. – Am 6. 1. 1998 Margarete **Kesselhut** (Mk. Friedland, Lobitzer Straße), geb. am 19. 2. 1909, 38173 Sickinge, Steinstr. 6. – Am 18. 1. 2000 Max **Krüger** (Rose), geb. am 24. 1. 1903, 48324 Sendenhorst, Langenstr. 4. – Am 24. 5. 1999 Berta **Marohn**, geb. Klawun (Rosenfelde), geb. am 17. 11. 1906, 69115 Heidelberg, Lenaustr. 4. – Am 26. 12. 1999 Erich **Pockrandt** (Rosenfelde und Deutsch Krone), geb. am 8. 7. 1904, 45147 Essen, Dürerstr. 7. – Am 29. 6. 1999 Leopold **Lopatecki** (Schloppe), geb. am 22. 12. 1908, 47877 Willich, Anrath, Sektion Ost 33. – Horst **Hammerschmidt** (Schloppe), geb. am 9. 12. 1929, 31157 Sarstedt, Falkenstr. 25. – Am 26. 12. 1999 Georg **Wilm** (Schloppe), geb. am 21. 4. 1918, 22761 Hamburg, Humperdingweg 14. – Am 15. 5. 1998 Martin **Schulz** (Schulzendorf), geb. am 31. 8. 1929, 01069 Wilsdruff/Dresden, Wielandstr. 3. – Paul **Schulz** (Schulzendorf), geb. am 31. 5. 1928, 33607 Bielefeld, Otto-Brenner-Str. 97. – Maria **Quade**, geb. Behnke (Stranz), geb. am 17. 12. 1911, 18465 Triebsees, Bergstr. 3. – Am 30. 1. 1999 Elvira **Müller**, geb. Nehls (Tütz, Strahlenberger Straße), geb. am 11. 12. 1923, 26340 Zetel, Gr.-Günther-Str. 9.

## Verstorben

Unsere von allen geliebte Lehrerin Hildegard **Streich** aus Deutsch Krone, Seeblick 3, ist am 29. Januar 2000 in Geesthacht im Alter von 92 Jahren verstorben. Sie war eine der letzten Lehrkräfte in unserer Heimatstadt. Wir werden uns oft an sie erinnern.

A.B.-G.

**Unmittelbar an die Schriftleitung** senden Sie bitte alle Anzeigen oder für eine Veröffentlichung bestimmte Berichte und sonstige Mitteilungen. – Sie helfen dadurch, Zeit und Geld zu sparen.

## IMPRESSUM

**Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief**  
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise  
Deutsch Krone und Schneidemühl.

### Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,  
Angerstraße 1 c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 482 28.  
Telefax (05 51) 5 31 63 12

### Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

### ● Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:

Maria Quintus, Avegunst 13,  
46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

### ● Einsendungen für Schneidemühl an:

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,  
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner  
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,  
49152 Bad Essen.

### BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,  
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,  
Telefax (05 11) 9 84 51 61.

Zustellungen durch die Post.  
Einzelnummern lieferbar.

**BEZUGSGELD:** Postgiroamt Hannover  
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,  
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,  
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)  
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich  
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter  
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir trauern,  
weil wir sie verloren haben,  
und sind dankbar dafür,  
daß wir sie gehabt haben!

Plötzlich und unerwartet ging unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Omi, Uromi, Schwester, Tante und Freundin

## Ilse Ulrich

geb. Dikow

\*24. 11. 1922 †18. 1. 2000  
Deutsch Krone Aschersleben

von uns.

In stiller Trauer für alle  
**Sohn Klaus, Enkel Sven und Lars**

Klaus Ulrich  
Lindenberger Str. 14  
16341 Schwanebeck West

Friedhard Klatt  
Sickingmühler Str. 205  
45772 Marl

Die Trauerfeier war am 31. Januar 2000 in Aschersleben.

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover  
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt  
\*H2135#791046281046282#3/0  
Schneidemühler Heimatstuben  
Abendrothstr. 16

27474 Cuxhaven

An einem Sonntag bei Sonnenschein und Glockengeläut hat sie das Gewand für das diesseitige Ufer des Lebens empfangen. – Nun liegt für sie ein neues am jenseitigen bereit.

nach Emanuel Geibel

Am 13. Januar verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Agnes Steinke

geb. Urbanski

(früher Deutsch Krone, Hospitalstraße)

im Alter von 95 Jahren.

**Barbara Buchwald, geb. Steinke  
Bernhard Buchwald  
mit Marcus  
Arndt  
Camilla**

Stadtkamp 5, 24790 Ostfeld

*Die Zeit, Gott zu suchen, ist dieses Leben.  
Die Zeit, ihn zu finden, ist der Tod.  
Die Zeit, ihn zu besitzen, ist die Ewigkeit.*

Franz von Sales

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem herzenguten Vater und Opa

## Bruno Fischer

\*26. 10. 1923 †14. 1. 2000  
Deutsch Krone Osnabrück

In stiller Trauer und liebevollem Gedenken:

**Magdalena Fischer  
Dr. Peter Fischer  
Walter und Beate Baar, geb. Fischer  
mit Johannes  
und alle Angehörigen**

49080 Osnabrück, Martinstraße 37

Mit seinem Buch „Zwischen zwei Seen“ hat er Deutsch Krone sein Denkmal gesetzt.

Leg alles still in Gottes Hände,  
das Glück, den Schmerz, den Anfang  
und das Ende.

## Marian Florian Machnick

\*29. 11. 1914 in Deutsch Krone  
†26. 1. 2000 in Herne

In stiller Trauer:

**Eleonore Machnick geb. Maslonka (aus Schneidemühl)  
Bernd-Michael Machnick  
Ulrich Machnick und Frau Ulla geb. Brechmann  
Maike Machnick  
Sebastian Machnick  
Melinde Machnick  
Nuno Pereira und Frau Cynthia geb. Machnick  
mit Morgane  
Diego Machnick  
Anthony Machnick**

44625 Herne, Bergstraße 38  
(früher Deutsch Krone, Königstraße 55)

Die Beerdigung hat auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis stattgefunden.

Wer so gewirkt wie Du im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht,  
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Nach einem Leben, reich an Arbeit, Liebe und Sorge für uns alle, nahm Gott der Herr heute unseren lieben Vater, Großvater und Urgroßvater

Schmiedemeister

## Max Krüger

\*24. Januar 1903 †18. Januar 2000  
in Rose in Sendenhorst  
Kreis Deutsch Krone

zu sich in sein Reich.

In Liebe und Dankbarkeit  
**Arnold Krüger und Frau Renate geb. Lange  
Aloys Krüger und Frau Margret geb. Brockhaus  
Günther Wiese und Frau Irene geb. Krüger  
Enkel und Urenkel**

48324 Sendenhorst, den 18. Januar 2000  
Langenstraße 4